

Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz

1973

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



INHALT

Außenhandel 1972

- 261 Die Ergebnisse der rheinland-pfälzischen Außenhandelsstatistik (Export 8,9, Import 4,7 Mrd. DM) spiegeln 1972 die augenblickliche außenwirtschaftspolitische Situation in extremer Weise wider. Diese Tatsache ist vor allem auf den hohen Anteil der besonders exportintensiven Grundstoff- und Produktionsgüter- sowie Investitionsgüterindustrien an der Industrie unseres Landes zurückzuführen.

Hochbautätigkeit 1972

- 264 Ein hoher Bauüberhang am Jahresende 1971/72, günstige Witterungsverhältnisse und der Wunsch nach Bildung von Sachvermögen in Form des Wohnungseigentums bestimmten die Entwicklung auf dem Bauplatz 1972 und führten zu einem Rekordergebnis im Wohnungsbau.

Regionale Erwerbstätigkeit

- 270 Die Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur der einzelnen Landesteile spiegeln sich wider in den vielfach stark von einander abweichenden Anteilen, die sich bei der entsprechenden Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen für die Verwaltungsbezirke ergeben.

Zeitaufwand für den Weg zur Arbeit

- 278 In erster Linie für verkehrspolitische Untersuchungen und raumordnerische Planungen wurden bei der Volkszählung 1970 alle Erwerbstätigen, Schüler und Studenten danach gefragt, wieviel Zeit sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeitsstätte, zur Schule bzw. Hochschule benötigen und welches Verkehrsmittel sie dabei hauptsächlich benutzen.

Unternehmensverflechtung

- 281 Eine Untersuchung über die Verflechtung der im Bereich der gewerblichen Wirtschaft erfaßten 4 575 rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen innerhalb und außerhalb unseres Landes beschließt die Reihe der Beiträge über Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung vom Jahre 1970.

Anhang

- 65* Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz
71* Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Kreisübersichten 1973

Teil II: Zusammenstellung der wichtigsten bei Redaktionsschluß vorliegenden Kreisergebnisse aus allen Gebieten der amtlichen Statistik.

Extrem hohes Exportwachstum bei mäßiger Importsteigerung

Mit einer Wachstumsrate von 16,4% erreichte die rheinland-pfälzische Ausfuhr 1972 die Rekordhöhe von 8,9 Mrd. DM gegenüber nur 4,7 Mrd. DM noch vor fünf Jahren. Dagegen erhöhte sich die Einfuhr nur um 5,5% auf 5,8 Mrd. DM. Diese Entwicklung des Außenhandels setzte sich bis Juli 1973 fort (Ausfuhr + 15,3%, Einfuhr + 5,9%). Zu dem hohen Exportergebnis trugen ausschließlich die Enderzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft (+ 906 Mill. DM oder 21,2%) und hier vor allem die Kraftfahrzeugindustrie (+ 198 Mill. DM oder 20,5%) bei. Auch die relativ ungünstige Importentwicklung wurde von den Enderzeugnissen und hier in erster Linie von dem Rückgang bei Elektroerzeugnissen (— 84 Mill. DM oder 33,3%) und Büromaschinen — 21 Mill. DM oder 3,1%) beeinflusst.

Mit der seit Januar 1973 erweiterten Europäischen Gemeinschaft (EG) wurde schon 1972 ein reger Außenhandel getätigt. Diese Länder hatten mit 4,2 Mrd. DM einen Anteil an der gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhr von 47,5%, an der Einfuhr waren sie sogar zu 63,0% (3,6 Mrd. DM) beteiligt. Außerdem wurden in beiden Richtungen des Außenhandels mit der EG überdurchschnittliche Wachstumsraten beobachtet (Export + 17,7%, Import + 8,2%). Nach Frankreich (+ 252 Mill. DM oder 20,6%) und Italien (+ 128 Mill. DM oder 19,5%) trug bereits Großbritannien (+ 106 Mill. DM oder 30,1%) am stärksten zu dem günstigen Exportergebnis in die EG bei. Daneben erlebten aber auch die Ostblockexporte, vermutlich als Folge der verstärkten politischen Kontakte, einen sehr starken Aufschwung (+ 166 Mill. DM oder 62,3%). mc

Mehr über dieses Thema auf Seite 261.

Baulandverkäufe rückläufig

Im ersten Halbjahr 1973 wurden in Rheinland-Pfalz weniger Baulandverkäufe als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres registriert. Insgesamt wurden 7 570 Baugrundstücke mit einer Gesamtfläche von 8,8 Mill. qm veräußert. Das bedeutet gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1972 eine Abnahme der Kauffälle und der umgesetzten Fläche um 4 bzw. 16%. Für einen Quadratmeter baureifes Land wurde im Landesdurchschnitt im ersten Halbjahr 1973 ein Betrag von 29,37 DM bezahlt (+ 8%), hingegen gab der Preis für einen Quadratmeter Rohbauland um 9% auf 23,90 DM nach. Die insgesamt veräußerte Fläche wechselte für eine Kaufsumme von 224,2 Mill. DM die Besitzer.

Schwerpunkte der Baulandumsätze ergaben sich - wie schon in den vergangenen Jahren - in Wohngebieten mit offener Bauweise und in Dorfgebieten. 95% der Kauffälle und 88% des Flächenumsatzes wurden in diesen beiden Gebietsarten registriert. Bedingt durch die Struktur des Landes entfiel abermals ein erheblicher Anteil der Verkäufe auf Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern. Diese Orte vereinigten 45% der Kauffälle mit einem Flächenanteil von 39% auf sich. Erwartungsgemäß war auch in dieser Größenklasse der Preis je Quadratmeter baureifen Landes mit 14,85 DM (1. Halbjahr 1972 = 12,57 DM) am niedrigsten, bereits in der nächsthöheren Klasse (2 000 bis 5 000 Einwohner) stieg er auf 27,10 DM (19,93 DM) an. In Großstädten lag er sogar bei 124,65 DM (88,23 DM). hw

1972 mehr als 33 500 neue Wohnungen

In Rheinland-Pfalz gab es 1972 im Wohn- und Nichtwohnbau mit 33 572 fertiggestellten Wohnungen ein bisher noch nicht erreichtes Ergebnis, das im Vergleich zum Vorjahr um gut ein Viertel höher lag. Entscheidend für die sehr starke Ausweitung der Bauproduktion im abgelaufenen Jahr war neben dem hohen Bauüberhang von rund 54 600 Wohnungen an der Jahreswende 1971/72 auch die gestiegene Zahl der Baugenehmigungen sowie die günstigen Witterungsbedingungen. Was das Bauergebnis für 1973 anbelangt, so ist - trotz der restriktiven Maßnahmen der Bundesregierung, die sich erst voll 1974 auswirken werden - abermals mit einer hohen Fertigstellungsquote zu rechnen, die mit ziemlicher Sicherheit das 1972er Ergebnis erreichen, wahrscheinlich sogar noch übertreffen wird.

Von den knapp 15 000 neuen Wohngebäuden zählten neun Zehntel zu den Ein- und Zweifamilienhäusern, in denen etwas mehr als die Hälfte aller errichteten Wohnungen lag. Wie schon in den vergangenen Jahren waren es wieder die privaten Haushalte, die das Fertigstellungsergebnis entscheidend beeinflussten. Knapp zwei Drittel aller im Wohnbau errichteten Wohnungen wurden von ihnen in Auftrag gegeben. Am eifrigsten bauten die Selbständigen und die Gruppe der Angestellten und Beamten; sie brachten es auf Anteile von 33 bzw. 32%. Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 auf 93,8 qm. Ebenfalls rückläufig war der Anteil der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen, die 1971 noch 54%, im Berichtsjahr aber nur noch 49% ausmachten; an zweiter Stelle folgten mit 26% die Vierraum-Wohnungen. Hinsichtlich des Ausstattungsgrades der Wohnungen sind in der Zukunft nur noch geringe Steigerungen möglich, da nahezu alle fertiggestellten Wohnungen über ein Bad und 96% über eine Zentralheizung verfügten. Die veranschlagten reinen Baukosten je Wohnung zogen um knapp 8% auf 70 150 DM an. hw

Mehr über dieses Thema auf Seite 264.

Unternehmensverflechtung mit dem Nachbarland Hessen am stärksten

Unter den am 27. Mai 1970 erfaßten 121 490 rheinland-pfälzischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft wurden 4 575 Einheiten als Mehrbetriebsunternehmen ausgewiesen, deren Anteil sich auf lediglich 3,8% belief. Dennoch konnte diese relativ geringe Zahl von Mehrbetriebsunternehmen mit zusammen 347 090 tätigen Personen sowie 4 160 Mill. DM an Löhnen und Gehältern Anteile von 36,6% des gesamten Beschäftigtenvolumens sowie von 51,1% der Lohn- und Gehaltssumme aller Unternehmen unseres Landes auf sich vereinigen, was auf weit überdurchschnittliche Größenverhältnisse schließen läßt. Während für alle heimischen Wirtschaftsunternehmen eine durchschnittliche Größe von 7,8 tätigen Personen je Einheit ermittelt wurde, belief sich diese Relation bei den Mehrbetriebsunternehmen auf 75,9 bzw. bei deren einzelnen örtlichen Niederlassungen auf 27,4 Beschäftigte je Einheit (Haupt- bzw. Zweigniederlassungen: 52,3 bzw. 13,3 Personen).

Nach regionalen Gesichtspunkten differenziert, waren 1970 von insgesamt 12 675 örtlichen Einheiten aller rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen 10 911 Arbeitsstätten,

das heißt neben den 4 575 Hauptniederlassungen noch 6 336 Zweigniederlassungen, im hiesigen Bundesland ansässig, während die restlichen 1 764 Einheiten als Zweigniederlassungen in anderen Bundesländern ihren Sitz hatten. Infolgedessen befanden sich 86,1% aller örtlichen Einheiten bzw. 78,2% der Zweigniederlassungen von allen mit ihrem Sitz hier erfaßten Mehrbetriebsunternehmen innerhalb der Landesgrenzen. Die 1 764 als Zweigniederlassungen in anderen Bundesländern registrierten örtlichen Betriebseinheiten verteilten sich zu annähernd drei Vierteln auf die vier unmittelbar benachbarten Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Saarland, worunter Hessen mit 426 Einheiten bzw. einem Anteil von knapp 25% die Spitzenposition einnahm. pe

Mehr über dieses Thema auf Seite 281.

Fremdenverkehrsbetriebe erhöhen Angebot

In den 286 Gemeinden, die in der Bundesstatistik berichten, wurden am 1. April dieses Jahres 3 401 Beherbergungsbetriebe mit 81 394 Fremdenbetten gezählt. Das sind 1 800 oder 2,3% mehr Betten als vor einem Jahr. Diese Entwicklung ist zugleich im Zusammenhang mit dem Rückgang der Betriebszahl um 1,2% zu sehen. Damit setzte sich der Trend zum Großbetrieb auch im Beherbergungsgewerbe fort. Während die Zahl der Mittel- und Großbetriebe mit 20 und mehr Betten um 2,8% anwuchs, nahmen die kleineren Betriebe um 3,2% ab. Die Niederlassungen der ersten Größenordnung hatten einen Anteil am gesamten Beherbergungsgewerbe von 39,8%, stellten aber 71,7% aller Betten bereit. Unter Einbeziehung der Privatquartiere standen dem Fremdenverkehr im April 1973 insgesamt 101 231 Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die gesamte Bettenkapazität erhöhte sich gegenüber 1972 aber nur um 0,5%, da das Angebot an Privatquartieren gleichzeitig um 6,2% zurückgegangen war. In allen 540 anerkannten Fremdenverkehrsgemeinden des Landes wurden 118 310 Fremdenbetten registriert.

In den einzelnen Fremdenverkehrsgebieten war eine sehr unterschiedliche Entwicklung zu beobachten. Während in den drei Gebieten mit dem größten Bettenangebot, Mosel/Saar (23 684 Betten), Rheintal (19 834) und Eifel/Ahr (17 878) Zuwachsraten von 2,0 und 4,4 sowie 1,3% erreicht wurden, verzeichneten die übrigen mehr oder weniger hohe Rückgänge. Die stärkste Einbuße erlitt die Pfalz mit einer Abnahme um 5,4%. Das Rheintal wies darüber hinaus das weitaus höchste Angebot an Hotelbetten auf (10 127) oder 26,7%, während an Mosel und Saar die meisten Übernachtungsmöglichkeiten in Gasthäusern (4 747 oder 28,8%), Pensionen und Fremdenheimen (1 796 oder 24,7%) und Privatquartieren (6 973 oder 35,2%) gezählt wurden. mc

Handwerkslöhne auch 1973 stärker gestiegen

Die Tendenz steigender Zuwachsraten bei den Bruttostundenlöhnen und Bruttowochenverdiensten des Handwerks, die sich im November 1972 abgezeichnet hatte, nachdem die

halbjährliche Steigerungsquote zuvor auf 5 bzw. 4% gesunken war, hat die Lohnerhebung im Mai dieses Jahres bestätigt. In dem halben Jahr von November 1972 bis Mai 1973 erhöhten sich die effektiven durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der männlichen Arbeiter im rheinland-pfälzischen Handwerk um 6,0%, ihre Bruttowochenverdienste um 5,1%. Das ist zwar weniger als in der Halbjahresspanne Mai-November 1972 (im Sommerzeitraum ergeben sich durch längere Arbeitszeiten in aller Regel auch höhere Effektivverdienste), aber jeweils 0,7 Prozentpunkte mehr, als im Mai 1972 für die zurückliegenden sechs Monate notiert worden war. Der geringere Anstieg der Wochenverdienste im Vergleich zu den Stundenlöhnen beruht auf der im Schnitt um 20 Minuten auf genau 44 Stunden verkürzten bezahlten Wochenarbeitszeit.

Am besten schnitten die männlichen Vollgesellen mit einer Steigerungsrate ihres Stundenverdienstes von 6,1% ab, während Junggesellen sich nur um 4,4, die übrigen Arbeiter immerhin um 5,2% günstiger stellten. Vollgesellen verdienten im Mai dieses Jahres brutto durchschnittlich 8,34 DM je Stunde, Junggesellen 6,37 und übrige Arbeiter 6,49 DM. Die höchsten Stundenlöhne überhaupt wurden im Handwerkszweig Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation mit 10,22 (Vollgesellen) bzw. 7,21 DM (übrige Arbeiter) gezahlt, die niedrigsten im Bäckerhandwerk mit 7,47 (Vollgesellen) bzw. 6,22 DM (übrige Arbeiter). ku

Verdienste und Arbeitszeiten im April 1973

Von Januar bis April 1973 betrug die Zunahme der Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im Durchschnitt 2,6 bzw. 4,7%, wobei die Männer - sie erreichten einen Stundenlohn von 8,26 DM - im Schnitt 2,62 DM mehr verdienten als die Arbeiterinnen (5,64 DM). Der Gesamtdurchschnitt lag bei 7,76 DM und war um 9,4% höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. 11,2% hatte die jährliche Steigerungsrate im Januar 1973, 8,7% im Oktober des Vorjahres betragen. Infolge der jahreszeitlich bedingten intensiveren Beschäftigung in den Außenberufen sind im Berichtszeitraum die Wochenverdienste insgesamt seit Jahren erheblich stärker gestiegen als die Stundenverdienste. Auffallend war die Erhöhung bei den Männern (+ 4,6%) auf 367 DM, während bei den Arbeiterinnen ein erheblich geringerer Steigerungssatz (+ 1,8%) auf 222 DM zu beobachten war.

Die gesteigerte Arbeitsintensität in den Außenberufen wirkte sich auf die Wochenarbeitszeit der Männer um gut eine Stunde aus (+ 2,5%), während sie bei den Frauen - meist in Wirtschaftszweigen beschäftigt, deren Arbeitsspitzen überwiegend im Herbst liegen - um 0,3 Stunden zurückgegangen war. Männliche Arbeitnehmer brachten es auf eine wöchentliche durchschnittliche Arbeitszeit von 44,4 Stunden, Frauen hingegen auf 39,4 Stunden.

Die Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen Angestellten in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) sind von Januar bis April 1973 um 53 DM oder 3,2% auf 1 714 gestiegen, während die entsprechende prozentuale Veränderung von Oktober 1972 bis Januar 1973 immerhin 8,1% betragen hatte. hä

Außenhandel 1972

Extrem hohes Exportwachstum bei mäßiger Importsteigerung

Während der rheinland-pfälzische Außenhandel 1971 noch weitgehend von den außenwirtschaftspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung bestimmt war - bei einem durchschnittlichen Wachstum der Ausfuhr um 11,9% konnte die Einfuhr erheblich stärker gesteigert werden (+ 16,5%) -, stand das Jahr 1972 wieder ganz im Zeichen des Exportes. Mit einer Wachstumsrate von 16,4%, die fast wieder an die hohe Rate des Jahres 1969 herankam, erreichte er die Rekordhöhe von 8,9 Mrd. DM gegenüber 4,7 Mrd. DM noch vor fünf Jahren. Dagegen erhöhte sich der Import der rheinland-pfälzischen Wirtschaft nur um 5,5% auf 5,8 Mrd. DM. Diese Entwicklung setzte sich bis Juli 1973 fort, wobei Zuwachsraten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von + 15,3% beim Export und + 5,9% beim Import erreicht wurden. Im Bundesgebiet waren die Zahlen nicht so ausgeprägt wie in Rheinland-Pfalz. Der Export nahm 1972 hier mit 9,6% aber ebenfalls stärker zu als der Import (+ 7,2%). In den ersten sieben Monaten dieses Jahres verzeichnete der Bund allerdings wesentlich höhere Raten (Export + 19,7%, Import + 14,6%).

Im saisonalen Verlauf war in den ersten vier Monaten des Jahres eine gewisse Parallelität zwischen Ein- und Ausfuhr zu beobachten. Beide Werte erreichten im März ihren ersten Höhepunkt und fielen im April des Jahres wieder erheblich ab. Gemessen am jeweiligen Jahresmittel bewegte sich die Einfuhr jedoch in diesem Zeitraum noch auf einem höheren Niveau als die Ausfuhr. Das änderte sich im Mai, als der Export bereits einen neuen Gipfel erreichte, während der Import weiter zurückfiel. Von Juni bis September ergab sich für beide Außenhandelsrichtungen wieder eine gewisse Übereinstimmung, bei welcher im Juli und August eine Talsohle durchschritten wurde. Im letzten Quartal löste sich die Ausfuhrentwicklung deutlich von der Einfuhr nach oben ab.

Um 21% höherer Auslandsabsatz in der Kraftfahrzeugindustrie

Im Jahre 1972 konnten Güter der Ernährungswirtschaft im Werte von 305,4 Mill. DM auf ausländischen Märkten abgesetzt werden. Das sind 64,2 Mill. DM oder 26,6% mehr als im Jahr zuvor. Dieser Zuwachs wurde in erster Linie mit Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 22,9 Mill. DM oder 44,6%) und Genußmitteln (+ 39,5 Mill.

DM oder 27,0%), insbesondere aber mit Wein (+ 39,5 Mill. DM oder 33,3%) erzielt. Damit erhöhte sich der Anteil der Ernährungswirtschaft am Gesamtexport um 0,2 Punkte auf 3,4%. Die Ausfuhr der aus der gewerblichen Wirtschaft stammenden Güter wuchs zwar nicht im gleichen Maße wie die der Ernährungswirtschaft, wies aber mit 16,0% ebenfalls eine Wachstumsrate auf, die erheblich über denen der letzten zwei Jahre liegt. In diesem Wirtschaftsbereich wurde ein Exportwert von 8,5 Mrd. DM erreicht. Zu diesem Ergebnis trugen ausschließlich die Fertigwaren (+ 1,2 Mrd. DM oder 17,4%) und im besonderen die Enderzeugnisse (+ 905,6 Mill. DM oder 21,2%) bei. Dagegen erhöhte sich der Export von Rohstoffen nur noch um 1,8%, während Halbwaren sogar um 2,0% weniger exportiert wurden als ein Jahr zuvor. In der ersten Gruppe ragten lediglich Edel- und Schmucksteine (+ 33,2%) sowie Felle und Häute (+ 18,5%) aus der Gesamtentwicklung positiv heraus.

Saisonverlauf im Außenhandel 1972



Die Ausweitung des Exports von Enderzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft war auf die positive Entwicklung bei acht Warenarten zurückzuführen. Dabei profitierte die Kraftfahrzeugindustrie weitaus am stärksten von dem Exportboom.

Sie konnte ihren Auslandsumsatz nämlich um 198,4 Mill. DM oder 20,5% auf 1,2 Mrd. DM erhöhen. Gemessen an der absoluten Steigerung folgten in größerem Abstand die Ausfuhren von Kautschukwaren (+ 109,4%), landwirtschaftlichen Maschinen (+ 58,3%), pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 20,1%), Maschinen für die Nahrungs- und Ge-

nußmittelindustrie (+ 50,0%), Maschinen für die Spinnstoff- und Lederwarenindustrie (+ 14,3%), Holzwaren (+ 23,7%) sowie von Pumpen und Druckluftmaschinen (+ 12,5%). Bei den landwirtschaftlichen Maschinen konnte damit der Rückgang der beiden vorausgegangenen Jahre wieder kompensiert werden. In der Schuhindustrie setzte sich dagegen die seit 1970 beobachtete negative Entwicklung wenn auch mit einer wesentlich niedrigeren Rate (— 5,8%) fort. Aber auch bei den elektrotechnischen Erzeugnissen wurde seit 1961 erstmals wieder ein Exportrückgang (— 27,9%) beobachtet.

Rückgang der Importe von Elektroerzeugnissen und Büromaschinen beeinflusst Gesamtentwicklung

Die Entwicklung der *Einfuhr* der rheinland-pfälzischen Wirtschaft unterscheidet sich u. a. auch wegen des abweichenden Strukturbildes wesentlich von der der *Ausfuhr*. Während bspw. die Enderzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft 1972 an der *Ausfuhr* mit 58,5% beteiligt waren, kamen sie bei der *Einfuhr* lediglich auf 36,2%. Dagegen lag beim Import das Hauptgewicht auf dem Sektor der Ernährungswirtschaft (17,3%) sowie auf den Rohstoffen (13,4%), Halbwaren (14,3%) und Vorerzeugnissen (18,8%) im Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Die wesentlich schwächere Entwicklung der Gesamteinfuhr als im Vorjahr war deshalb nicht ausschließlich auf die Enderzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft zurückzuführen, wenn diese auch zweifellos den Hauptanteil hatten. Waren dieser Art wurden 1972 für 2,1 Mrd. DM eingeführt, das sind nur 2,4% mehr als im Vorjahr (1971: + 29,2%). Zu diesem Ergebnis trug vor allem die negative Entwicklung von zwei Warenarten bei, die zusammen 38,6% der Einfuhr von Enderzeugnissen ausmachten, nämlich elektrotechnische Erzeugnisse (— 84,1 Mill. DM oder 33,3%) und Büromaschinen (— 20,6 Mill. DM oder 3,1%). Erheblich gesteigert werden konnte dagegen der Import von Kraft- und Luftfahrzeugen (+ 59,5 Mill. DM oder 45,4%), Schuhen (+ 21,9 Mill. DM oder 16,9%) und Kautschukwaren (+ 19,8 Mill. DM oder 31,4%). Neben den Enderzeugnissen wiesen aber auch die Rohstoffe (+ 1,6%) eine wesentlich niedrigere Wachstumsrate als im Vorjahr (+ 11,6%) auf. Die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft, bei welchen es sich überwiegend um Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (44,2%) und Genußmitteln (42,9%) handelt, wuchs dagegen mit + 12,4% noch immer überdurchschnittlich an. Dabei ist insbesondere der Weinimport zu erwähnen, der im vergangenen Jahr um 29,4% auf 253,2 Mill. DM gesteigert werden konnte.

Reger Außenhandel mit der erweiterten Europäischen Gemeinschaft

Im Jahre 1972 wurden Güter im Werte von 6,5 Mrd. DM aus Rheinland-Pfalz in die Länder Europas exportiert. Das sind 73,5% des gesamten rheinland-pfälzischen Exports. Da die *Ausfuhr* in diesen Erdteil gegenüber dem Vorjahr mit 19,0% die höchste Steigerung erfuhr, konnte sie ihren Anteil am rheinland-pfälzischen Export um 1,6 Punkte

Außenhandel nach Warengruppen und ausgewählten Waren 1972

Warengruppe Ware	Ausfuhr ¹⁾			Einfuhr ²⁾		
	ins- ge- samt	An- teil	Verän- derung zu 1971	ins- ge- samt	An- teil	Verän- derung zu 1971
	Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Ernährungswirtschaft	305	3,4	26,6	1 000	17,3	12,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	40	0,5	10,6	109	1,9	17,7
Nahrungsmittel pflanz- lichen Ursprungs	74	0,8	44,6	442	7,7	1,2
Genußmittel	186	2,1	27,0	429	7,4	22,0
Wein	158	1,8	33,3	253	4,4	29,4
Gewerbliche Wirtschaft	8 544	96,7	16,0	4 766	82,7	4,1
Rohstoffe	124	1,4	1,8	774	13,4	1,6
Erdöl, roh und getoppt	-	-	-	440	7,6	3,5
Steine und Erden	94	1,1	0,4	63	1,1	0,8
Halbwaren	425	4,8	- 2,0	823	14,3	1,4
Mineralische Baustoffe	75	0,9	- 4,0	25	0,4	6,5
NE-Metalle, roh, auch Legierungen	25	0,3	- 9,9	88	1,5	- 24,7
Kraftstoffe und Schmieröle	43	0,5	- 3,5	169	2,9	- 6,7
Chemische Halbwaren	152	1,7	9,6	277	4,8	19,4
Düngemittel	58	0,7	10,4	45	0,8	12,1
Fertigwaren	7 994	90,4	17,4	3 168	55,0	5,5
Vorerzeugnisse	2 824	31,9	11,1	1 083	18,8	12,1
Gewebe, Gewirke u. dgl.	78	0,9	34,4	81	1,4	3,6
Leder	23	0,3	- 10,9	151	2,6	36,8
Kunststoffe	904	10,2	16,0	166	2,9	33,5
Chem. Vorerzeugnisse	1 182	13,4	13,2	299	5,2	10,4
Farben, Lacke, Kitte	480	5,4	14,8	13	0,2	- 28,9
Blech aus Eisen	247	2,8	- 9,9	78	1,4	- 6,2
Edelsteine, Schmuck- steine, Perlen, bearb.	111	1,3	- 1,2	45	0,8	- 4,8
Enderzeugnisse	5 171	58,5	21,2	2 085	36,2	2,4
Spinnstoffwaren	89	1,0	16,9	104	1,8	19,5
Lederwaren	64	0,7	- 4,9	167	2,9	17,7
Schuhe	47	0,5	- 5,8	151	2,6	16,9
Holzwaren	84	1,0	23,7	38	0,7	77,3
Kautschukwaren	158	1,8	109,4	83	1,4	31,3
Eisenwaren	164	1,9	3,3	94	1,6	12,7
Waren aus edlen und unedlen Metallen	73	0,8	24,5	23	0,4	- 0,9
Maschinen insgesamt	2 048	23,2	34,6	900	1,6	- 3,3
für die Spinnstoff-, Leder- und Leder- warenindustrie	170	1,9	14,3	12	0,2	- 44,9
für die Landwirtschaft (einschl. Acker- schlepper)	103	1,2	58,3	19	0,3	65,5
Kraftfahrzeuge, Luft- fahrzeuge	1 167	13,2	20,5	191	3,3	45,4
Elektrotechnische Er- zeugnisse (auch elek- trische Maschinen)	180	2,0	- 27,9	169	2,9	- 33,3
Waren aus Kunststoffen	122	1,4	4,9	50	0,9	17,0
Chemische Erzeugnisse	680	7,7	10,5	106	1,8	3,4
Pharmazeutische Er- zeugnisse	214	2,4	20,1	51	0,9	5,7
Insgesamt	8 849	100,0	16,4	5 765	100,0	5,5

1) Spezialhandel. - 2) Generalhandel.

**Außenhandel nach Wirtschaftsräumen und ausgewählten
Verbrauchs- bzw. Herstellungsländern 1972**

Wirtschaftsräume Verbrauchs- bzw. Herstellungsland	Ausfuhr ¹⁾			Einfuhr ²⁾		
	ins- ge- samt	An- teil	Verän- derung zu 1971	ins- ge- samt	An- teil	Verän- derung zu 1971
	Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Industrialisierte westliche Länder	7 160	80,8	15,6	4 870	84,5	6,2
<u>EWG-Länder</u>	3 545	40,1	16,6	3 413	59,2	8,8
Frankreich	1 474	16,7	20,6	1 339	23,2	8,5
Belgien-Luxemburg	617	7,0	18,1	777	13,5	23,4
Niederlande	669	7,6	4,8	582	10,1	5,9
Italien	785	8,9	19,5	715	12,4	- 1,2
<u>EFTA-Länder</u>	1 940	21,9	18,8	577	10,0	0,3
Großbritannien	460	5,2	30,1	208	3,6	- 4,6
Norwegen	84	1,0	4,1	13	0,2	- 19,3
Schweden	246	2,8	21,4	107	1,8	12,6
Dänemark	176	2,0	12,2	34	0,6	41,1
Schweiz	501	5,7	9,7	81	1,4	- 8,7
Österreich	405	4,6	29,2	122	2,1	- 1,0
Portugal	65	0,7	1,4	12	0,2	21,3
<u>Vereinigte Staaten und Kanada</u>	594	6,8	8,9	547	9,5	- 3,0
Vereinigte Staaten	517	5,9	10,0	507	8,8	- 4,3
Kanada	77	0,9	2,3	40	0,7	17,6
<u>Übrige Länder</u>	1 081	12,3	10,7	333	5,8	7,4
Finnland	108	1,2	21,5	28	0,5	11,4
Spanien	191	2,2	32,5	87	1,5	40,1
Jugoslawien	143	1,6	- 11,4	73	1,3	14,3
Griechenland	91	1,0	10,3	19	0,3	46,7
Türkei	65	0,7	45,6	11	0,2	76,2
Republik Südafrika	170	1,9	- 2,8	14	0,2	- 40,0
Japan	201	2,3	24,1	63	1,1	- 20,5
Australischer Bund	85	1,0	7,3	34	0,6	6,1
Entwicklungsländer	1 258	14,3	10,0	769	13,3	1,9
Algerien	28	0,3	2,7	59	1,0	- 43,8
Libyen	32	0,4	476,4	113	2,0	- 18,8
Ghana	7	0,1	- 61,6	6	0,1	6,7
Nigeria	51	0,6	- 14,0	127	2,2	95,6
Mexiko	41	0,5	8,8	3	0,1	7,4
Venezuela	61	0,7	19,8	1	0,0	80,0
Brasilien	111	1,3	45,6	71	1,2	17,4
Chile	14	0,2	- 34,0	7	0,1	- 64,0
Argentinien	53	0,6	- 16,1	7	0,1	- 41,1
Iran	109	1,2	11,1	14	0,2	- 33,0
Israel	55	0,6	14,7	13	0,2	- 7,7
Saudi-Arabien	71	0,8	130,7	66	1,1	203,4
Indien	28	0,3	9,0	17	0,3	- 4,9
Pakistan (W)	13	0,1	- 38,3	2	0,0	- 54,9
Thailand	32	0,4	74,2	13	0,2	- 27,7
Malaysia	16	0,2	- 24,5	40	0,7	18,1
<u>Ostblockländer</u>	432	4,9	62,3	126	2,2	0,6
Sowjetunion	177	2,0	85,7	16	0,3	- 23,7
Polen	71	0,8	111,7	26	0,5	15,3
Tschechoslowakei	51	0,6	12,7	25	0,4	16,4
Ungarn	35	0,4	13,1	14	0,2	20,6
Rumänien	48	0,5	28,0	20	0,3	- 14,0
Volksrepublik China	22	0,3	140,0	14	0,2	- 10,8
Insgesamt	8 849	100,0	16,4	5 765	100,0	5,5
davon:						
Europa	6 507	73,5	19,0	4 321	75,0	8,3
Afrika	487	5,5	6,3	428	7,4	1,8
Amerika	973	11,0	6,5	663	11,5	- 3,4
Asien	780	8,8	17,5	319	5,5	- 5,0
Australien und Ozeanien	103	1,2	3,4	35	0,6	7,2

1) Spezialhandel, - 2) Generalhandel, - 3) 1971 einschl. Bangla Desh.

verbessern. Eine ähnlich hohe Wachstumsrate wies mit 17,5% nur noch der Asienexport auf, während sich die Warenströme nach Amerika (+ 6,5%), Afrika (+ 6,3%) sowie Australien und Ozeanien (+ 3,4%) weit unterdurchschnittlich entwickelten.

Da es sich bei den Importgütern in erheblichem Maße um Nahrungs- und Genußmittel, Rohstoffe

und Halbwaren handelt, spielt hier die räumliche Distanz eine besondere Rolle. Deshalb liegen die Quoten der weiter entfernt liegenden Erdteile Asien (5,5%) sowie Australien und Ozeanien (0,6%) an der rheinland-pfälzischen *Einfuhr* auch erheblich unter denen der Ausfuhr (8,8 bzw. 1,2%). Am günstigsten entwickelte sich der Import aus den Ländern Europas (+ 8,3%) sowie Australiens und Ozeaniens (+ 7,2%), während er aus Amerika (- 3,4%) und Asien (- 5,0%) rückläufig war.

Unter den industrialisierten westlichen Ländern nahmen die Länder der seit Januar 1973 um Großbritannien, Dänemark und Republik Irland erweiterten Europäischen Gemeinschaft (EG) einen besonderen Platz ein. Diese Länder hatten mit 4,2 Mrd. DM einen Anteil an der gesamten rheinland-pfälzischen *Ausfuhr* von 47,5%, der damit um 7,4 Punkte höher lag als der Export in die alte Sechser-Gemeinschaft. An der Erweiterung war Großbritannien mit 5,2% beteiligt. Darüber hinaus wies der Export in das neue EG-Gebiet mit + 17,7% die höchste Wachstumsrate auf, an die nur die verbliebenen EFTA-Länder mit + 16,3% noch annähernd herankamen. Zu diesem Ergebnis trug in erster Linie Frankreich bei, das im vergangenen

Außenhandel der Bundesländer 1972

Bundesland	Ausfuhr ¹⁾			Einfuhr ²⁾		
	ins- gesamt	An- teil	Verän- derung zu 1971	ins- gesamt	An- teil	Verän- derung zu 1971
	Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Schleswig-Holstein	3 012	2,0	16,9	2 928	2,3	16,5
Hamburg	3 954	2,7	7,3	12 944	10,0	- 2,0
Niedersachsen	14 222	9,5	1,8	8 157	6,3	7,7
Bremen	2 249	1,5	10,0	4 759	3,7	10,3
Nordrhein-Westfalen	48 036	32,2	7,2	40 886	31,5	9,9
Hessen	12 331	8,3	9,5	12 533	9,6	9,9
Rheinland-Pfalz	8 849	5,9	16,4	5 765	4,4	5,5
Baden-Württemberg	26 535	17,8	12,1	18 025	13,9	9,8
Bayern	19 334	13,0	11,6	14 842	11,4	7,8
Saarland	3 178	2,1	6,4	2 974	2,3	4,0
Berlin (West)	2 889	1,9	14,0	2 027	1,6	17,6
Insgesamt ³⁾	149 023	100,0	9,6	129 994	100,0	7,3

1) Spezialhandel, - 2) Generalhandel, - 3) Einschl. Ersatzlieferungen und nicht ermittelte Länder.

Jahr mit 1,5 Mrd. DM um 20,6% mehr Waren aus Rheinland-Pfalz abnahm als ein Jahr zuvor. Aber auch Italien (+ 128,3 Mill. DM bzw. 19,5%) und Großbritannien (+ 106,4 Mill. DM bzw. 30,1%) waren maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt. Der immense Aufschwung, den der Export in die Ostblockländer im vergangenen Jahr nahm (+ 62,3%), dürfte als ein Ergebnis der verstärkten politischen Kontakte zum Ostblock anzusehen sein. Hierbei ist besonders die Sowjetunion zu erwähnen, die für 81,6 Mill. DM (+ 85,7%) mehr Waren aus Rheinland-Pfalz importierte.

Die *Einfuhr* aus den genannten Ländern entwickelte sich jedoch z. T. erheblich anders als die *Ausfuhr*. Während die erweiterten EG-Länder, die einen Anteil am gesamten rheinland-pfälzischen Import von 63,0% (Export 47,5%) hatten, insgesamt eine überdurchschnittliche Zuwachsrate (+ 7,5%) aufwiesen, stagnierte die Abnahme aus

dem EFTA-Gebiet nahezu vollständig (+ 0,1%). Innerhalb der EG fällt vor allem der Importrückgang aus Italien (— 8,6 Mill. DM bzw. 1,2%) und Großbritannien (— 10,0 Mill. DM bzw. 4,6%) auf, aus Ländern also, die sich gleichzeitig mit erheblichen Importsteigerungen von rheinland-pfälzischen Waren auszeichneten. Im Gegensatz dazu konnte die Abnahme von Waren aus dem neuen

EG-Land Dänemark beträchtlich erhöht werden (+ 9,9 Mill. DM bzw. 41,1%). Eine Stagnation wurde auch bei der Einfuhr von Gütern aus dem Ostblock (+ 0,6%) beobachtet, die vor allem auf die Verringerung der Käufe aus der Sowjetunion um 5,0 Mill. DM oder 23,7% zurückzuführen war.

Diplom-Volkswirt H.-H. Meincke

Hochbautätigkeit 1972

Neue Rekorde im Wohnungsbau

Die im letztjährigen Bericht aufgestellte Prognose über die Entwicklung der Bautätigkeit 1972 war in der Tendenz richtig, absolut dagegen etwas zu niedrig angesetzt. Mit 33 572 fertiggestellten Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau kam es in Rheinland-Pfalz zu einem bisher noch nicht gekannten Ergebnis, das um 26% über dem des Vorjahres lag. Der Boom im Wohnungsbau läßt sich mit der anhaltenden Einkommensexpansion allein nicht erklären. Vielmehr wirkte offensichtlich das Bestreben, angesichts des fortwährenden Geldwertschwunds mit Wohnungseigentum sicheres und zudem steuerbegünstigtes Sachvermögen zu bilden, als entscheidende Antriebskraft. Außerdem mag der Entschluß zu bauen auch dadurch gefördert worden sein, daß die von Bausparkassen zugeteilten und zugesagten zinsgünstigen Finanzierungsmittel gegenüber dem Vorjahr nochmals erheblich zunahmen.

Hinsichtlich Entwicklung und Verlauf der Bautätigkeit 1973 fällt es schwerer als in früheren Jah-

ren, eine Vorausschätzung abzugeben. Für ein hohes Wohnungsbauergebnis im laufenden Jahr spricht der Rekordbauüberhang Ende 1972. Rund 64 700 Wohnungen waren am Jahresende genehmigt, aber noch nicht fertiggestellt, wobei etwas mehr als die Hälfte unter Dach war. Auswirkungen dieser Entwicklung zeigen die Fertigstellungen im ersten Halbjahr 1973. Es wurden 29% mehr Wohnungen fertiggestellt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Inwieweit diese ansteigende Tendenz von den Auswirkungen des Stabilitätsprogramms der Bundesregierung, das ab 8. Mai dieses Jahres die Steuervergünstigungen nach § 7 b des Einkommensteuergesetzes zunächst für ein Jahr aussetzt, betroffen wird, kann nicht genau im voraus erfaßt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, daß die beschlossenen Maßnahmen die Wohnungsbauproduktion 1973 nur geringfügig beeinflussen werden. Konsequenzen für die Bautätigkeit werden erst im Laufe des Jahres 1974 voll erkennbar sein. Alle diese Tatsachen lassen den Schluß zu, daß das Landesbauergebnis 1973 sich mindestens in der

Baufertigstellungen im Wohnbau (Errichtung neuer Gebäude) nach Gemeindegrößenklassen und Gebäudearten 1972

Gemeindegrößenklasse	Gebäude		Wohnungen		Räume			Wohnfläche		Umbauter Raum	Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je Wohnung	1 000 qm	qm je Wohnung	1 000 cbm	1 000 DM	DM je Wohnung
Insgesamt												
unter 2 000 Einwohner	6 027	40,3	7 739	25,0	40 544	29,2	5,2	832	107,6	5 177	640 620	82 778
2 000 - 5 000 "	2 619	17,5	4 152	13,4	20 192	14,5	4,9	411	99,1	2 478	323 382	77 885
5 000 - 20 000 "	2 674	17,9	5 749	18,5	26 363	19,0	4,6	538	93,6	3 090	410 792	71 455
20 000 - 50 000 "	1 232	8,2	3 685	11,9	15 659	11,3	4,3	320	86,8	1 752	237 367	64 414
50 000 - 100 000 "	729	4,9	2 715	8,7	9 746	7,0	3,6	203	74,7	1 062	149 947	55 229
100 000 und mehr "	1 671	11,2	6 964	22,5	26 410	19,0	3,8	543	77,9	2 862	412 823	59 280
Insgesamt	14 952	100,0	31 004	100,0	138 914	100,0	4,5	2 847	91,8	16 421	2 174 931	70 150
Ein- und Zweifamilienhäuser												
unter 2 000 Einwohner	5 882	43,7	7 111	42,7	38 246	43,0	5,4	786	110,6	4 944	610 377	85 836
2 000 - 5 000 "	2 442	18,2	2 994	18,0	15 969	18,0	5,3	329	110,0	2 053	266 948	89 161
5 000 - 20 000 "	2 346	17,4	2 966	17,8	15 852	17,8	5,3	331	111,5	2 057	276 342	93 170
20 000 - 50 000 "	997	7,4	1 278	7,7	6 698	7,5	5,2	139	108,7	878	116 956	91 515
50 000 - 100 000 "	596	4,4	755	4,5	3 982	4,5	5,3	82	108,3	488	68 122	90 228
100 000 und mehr "	1 193	8,9	1 550	9,3	8 147	9,2	5,3	175	112,9	1 064	155 867	100 559
Zusammen	13 456	100,0	16 654	100,0	88 894	100,0	5,3	1 842	110,6	11 484	1 494 612	89 745
Mehrfamilienhäuser												
unter 2 000 Einwohner	145	9,7	628	4,4	2 298	4,6	3,7	46	73,2	233	30 243	48 158
2 000 - 5 000 "	177	11,8	1 158	8,0	4 223	8,5	3,6	82	70,6	425	56 434	48 734
5 000 - 20 000 "	328	21,9	2 783	19,4	10 511	21,0	3,8	207	74,5	1 033	134 450	48 311
20 000 - 50 000 "	235	15,7	2 407	16,8	8 961	17,9	3,7	181	75,2	874	120 411	50 025
50 000 - 100 000 "	133	8,9	1 960	13,7	5 764	11,5	2,9	121	61,7	574	81 825	41 747
100 000 und mehr "	478	32,0	5 414	37,7	18 263	36,5	3,4	368	67,9	1 798	256 956	47 461
Zusammen	1 496	100,0	14 350	100,0	50 020	100,0	3,5	1 005	70,0	4 937	680 319	47 409

Größenordnung des Vorjahrs bewegen wird; die Anzeichen sprechen aber in starkem Maße für eine weitere Zunahme der Zahl der fertiggestellten Wohnungen. Unter günstigen Voraussetzungen könnte sich ein Ergebnis von etwa 38 000 Einheiten ergeben.

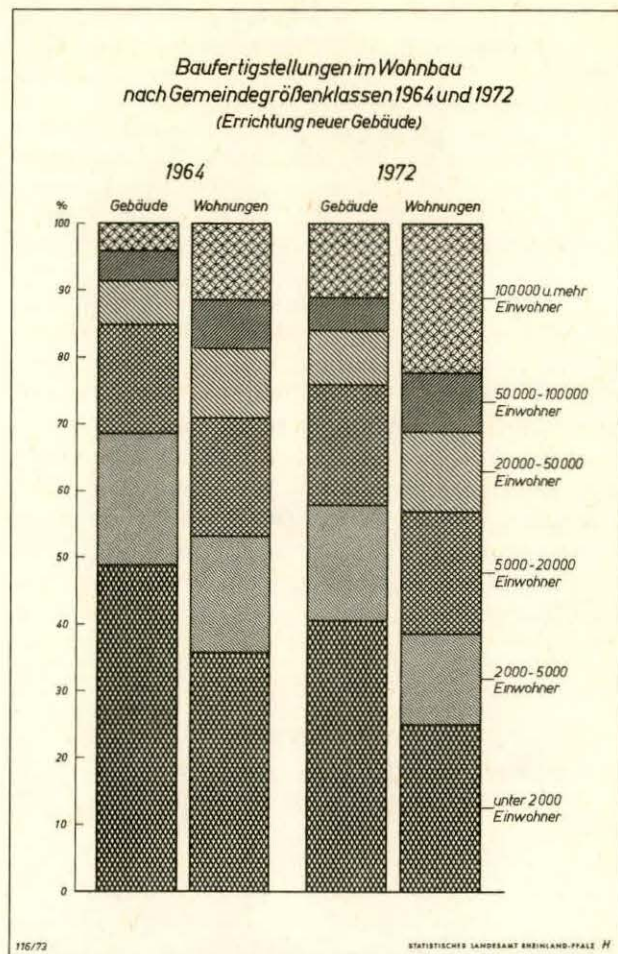
Rheinland-Pfalz in der Spitzengruppe

Die in neuerrichteten Gebäuden liegenden Wohnungen nahmen im Bundesgebiet 1972 gegenüber dem Fertigstellungsergebnis des Vorjahrs um ein Fünftel zu. Die höchste Steigerungsrate gab es im Saarland mit + 30%, mit knapp + 28% folgte Rheinland-Pfalz an zweiter Stelle dicht vor Bayern und Baden-Württemberg. Auch in der Aufgliederung der Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen erreichte das Land in zwei der drei Gruppen ein Ergebnis, das über dem Bundesdurchschnitt lag. Für Gebäude mit zwei bzw. drei und mehr Wohnungen ergab sich ein um 13 bzw. 29% höheres Fertigstellungsergebnis als im Vorjahr; die Bundeswerte beliefen sich hier auf + 9 bzw. + 24%. Gebäude mit einer Wohnung nahmen im Bundesgebiet um 12% zu, in Rheinland-Pfalz, wo sie über 50% des Wohngebäudebestands ausmachen, um 10%.

Über die Hälfte der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern

Mit 14 952 fertiggestellten Wohngebäuden und einer Steigerungsrate von + 12% wurde ein in den letzten fünf Jahren nicht mehr erreichtes Ergebnis erzielt. Von diesen Gebäuden gehörten 1 496 (+ 29%) zur Kategorie der Mehrfamilienhäuser, die restlichen 13 456 (+ 11%) waren Ein- und Zweifamilienhäuser. Damit setzte sich die seit Anfang der 60er Jahre in kleinen Schritten festzustellende Erhöhung des Anteils der Mehrfamilienhäuser weiter fort, die es im Berichtsjahr auf 10% aller fertiggestellten Gebäude brachten. Dieser relativ niedrige Wert wurde nur noch vom Saarland mit 6% unterboten. Allgemein ist festzustellen, daß der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser umso höher liegt, je verbreiteter die ländliche Struktur in den Bundesländern ist.

Was die Zahl der in den einzelnen Gebäudearten befindlichen Wohnungen anbelangt, so ist analog den obigen Ausführungen ein Anstieg bei den Mehrfamilienhäusern zu registrieren. Die in den letzten Jahren relativ konstante Quote von 38% der neuen Wohnungen in diesem Gebäudetyp erhöhte sich sprunghaft auf 46%, die restlichen 54% der Wohnungen lagen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Diese Entwicklung ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, nicht zuletzt auf steigende Grundstückspreise, die 1972 in Rheinland-Pfalz durchschnittlich um 16% anzogen und die Bauherren zu einer möglichst wirtschaftlichen Nutzung der bebaubaren Flächen gezwungen haben. Die Folge war vielfach die Erstellung größerer Gebäude mit einer Mehrzahl von Wohnungen. Gegenüber 1971 erhöhte sich im Berichtsjahr die Zahl der neuerrichteten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um



etwas mehr als die Hälfte, bei Ein- und Zweifamilienhäusern nur um etwas mehr als ein Zehntel.

Verringerte Wohnfläche - höhere Baukosten

Im Landesdurchschnitt belief sich die Wohnfläche neuerrichteter Wohnungen insgesamt auf 91,8 qm, das sind 3,4 qm weniger als im Vorjahr. Ebenfalls rückläufig war die durchschnittliche Raumzahl je Wohnung mit 4,5 (1971: 4,7). Die veranschlagten reinen Baukosten je Wohnung erhöhten sich um knapp 8% auf 70 150 DM. Mit 89 745 und 47 409 DM gab es erwartungsgemäß erhebliche Unterschiede zwischen Ein- und Zweifamilienhäusern einerseits und Mehrfamilienhäusern andererseits. Der Grund hierfür liegt in entscheidendem Maße in der großzügigeren Planung und Bauweise des erstgenannten Gebäudetyps, der im Schnitt 110,6 qm Wohnfläche und 5,3 Räume umfaßt. Die in der Mehrzahl von Wohnungsbauunternehmen errichteten größeren Gebäude verzeichneten im Durchschnitt eine wesentlich geringere Fläche (70,0 qm) und eine niedrigere Raumzahl (3,5).

Unterschiede nach Gemeindegrößenklassen und Verwaltungsbezirken

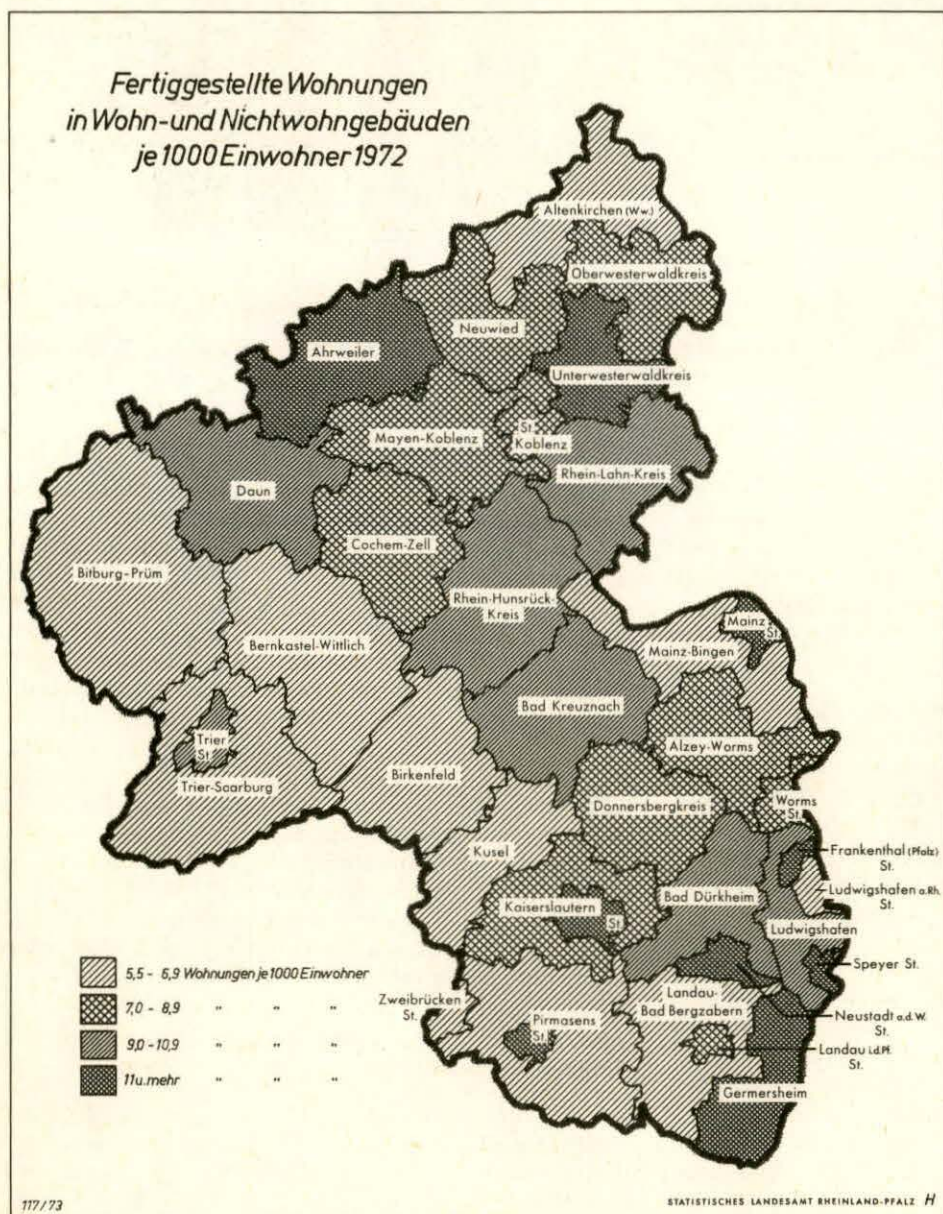
Die Aufgliederung nach Gemeindegrößenklassen zeigt gegenüber dem Vorjahr für die neu errichteten Gebäude hinsichtlich der Unterscheidungskriterien Zahl der Gebäude und Zahl der Wohnungen

keine nennenswerten Verschiebungen. Nur in der Größenklasse 50 000 bis 100 000 Einwohner erhöhte sich der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern etwas stärker (5 Prozentpunkte). Ein Viertel der neuen Wohnungen entstand in den Kleinstgemeinden des Landes, auf die ein Bevölkerungsanteil von knapp einem Drittel und ein Flächenanteil von 70% entfällt. Erwartungsgemäß war die Zahl der in Ein- und Zweifamilienhäusern fertiggestellten Wohnungen in den niedrigeren Gemeindegroßenklassen höher als in den Mittel- und Großstädten. Mitbestimmend für diesen Sachverhalt ist neben der Flächen- und Einwohnerverteilung die Tatsache, daß Bauland in den kleineren Gemeinden weitaus billiger ist als in den größeren. So mußten im zweiten Halbjahr 1972 für baureifes Land in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern für den Quadratmeter 16,63 DM bezahlt werden, in Kleinstädten von 5 000 bis 20 000 Einwohner war es rund doppelt soviel und in den Großstädten fast das Viereinhalbfache.

Die Knappheit von Grund und Boden und die verstärkte Bevölkerungskonzentration führt zwangsläufig in den Großstädten zum Bau vornehmlich von Mehrfamilienhäusern. Diese hatten im Durchschnitt pro Wohnung 3,5 Räume, in der Größenklasse 50 000 bis 100 000 Einwohner sogar nur 2,9. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich hier ein Rückgang um 20%. Entsprechend gering war auch in dieser Gruppe mit 61,7qm die Wohnfläche (— 11%) und die veranschlagten reinen Baukosten je Wohnung von 41 747 DM. Der hier ausgewiesene Kostenanstieg von 3% verschleierte die Situation etwas, da die Wohnungsgröße sich erheblich verminderte und dadurch Kosteneinsparungen möglich waren, die aber durch die allgemeinen Teuerungen auf dem Bausektor wieder egalisiert wurden.

Knapp 54% der dem Wohnungsbestand zugeflossenen 33 500 Wohnungen stammte aus dem Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz, 36% aus dem Bezirk Koblenz und ein Zehntel aus dem Bezirk Trier

Der Gesamtwohnungsbestand im Land belief sich am 31. Dezember 1972 auf insgesamt 1 279 603 Einheiten. Eine Ausweitung der Untersuchung der Wohnungsbautätigkeit auf die Kreise und kreisfreien Städte läßt sich am ehesten durch einen Vergleich der im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner erbauten Wohnungen durchführen. Für die Auswertung wurden vier Gruppen mit den unteren und oberen Begrenzungen 5,5 bis 6,9 (11), 7,2 bis 8,9 (10), 9,1 bis 9,7 (7) und 11,1 bis 23,0 (9) Wohnungen je 1 000 Einwohner gebildet (die in Klammer stehende Ziffer gibt die Zahl der in die jeweilige Kategorie fallenden Landkreise und kreisfreien Städte an). Auffallend ist, daß der Gruppe mit der niedrigsten Bautätigkeitsziffer in zehn von elf Fällen Verwaltungsbezirke angehören, die an andere Staaten bzw. Bundesländer angrenzen. Der westliche Teil von Rheinland-Pfalz (Eifel) und einige Gebiete der Südpfalz bilden dabei einen großen zusammenhängenden Block. Der Landkreis Mainz-Bingen weist mit 5,5 den niedrigsten Wert auf. Die beiden nächsten Gruppen vertei-



Bauherr Gemeindegrößenklasse Regierungsbezirk	Ins- gesamt	Mit ... Räumen									
		1 und 2		3		4		5 und 6		7 und mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	2 336	655	28,0	468	20,0	628	26,9	490	21,0	95	4,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	4 289	379	8,8	841	19,6	1 616	37,7	1 317	30,7	136	3,2
Sonstige Wohnungsunternehmen	3 396	661	19,5	721	21,2	1 019	30,0	896	26,4	99	2,9
Öffentliche Bauherren	1 258	729	57,9	172	13,7	181	14,4	148	11,8	28	2,2
Private Haushalte	21 638	1 233	5,7	2 196	10,1	5 223	24,1	9 640	44,6	3 346	15,5
unter 2 000 Einwohner	8 581	334	3,9	755	8,8	1 716	20,0	4 049	47,2	1 727	20,1
2 000 - 5 000 "	4 491	302	6,7	409	9,1	1 089	24,3	2 077	46,2	614	13,7
5 000 - 20 000 "	6 117	472	7,7	843	13,8	1 708	27,9	2 459	40,2	635	10,4
20 000 - 50 000 "	3 780	322	8,5	721	19,1	1 270	33,6	1 233	32,6	234	6,2
50 000 - 100 000 "	2 829	850	30,0	392	13,9	682	24,1	779	27,5	126	4,5
100 000 und mehr "	7 119	1 377	19,3	1 278	18,0	2 202	30,9	1 894	26,6	368	5,2
Koblenz	11 772	911	7,7	1 541	13,1	3 161	26,8	4 657	39,6	1 502	12,8
Trier	3 478	223	6,4	455	13,1	719	20,7	1 452	41,7	629	18,1
Rheinhausen-Pfalz	17 667	2 523	14,3	2 402	13,6	4 787	27,1	6 382	36,1	1 573	8,9
Insgesamt	32 917	3 657	11,1	4 398	13,4	8 667	26,3	12 491	37,9	3 704	11,3

len sich im Verhältnis 8 : 2 : 7 auf die Regierungsbezirke, Koblenz, Trier und Rheinhausen-Pfalz, das - besonders durch die starke Bautätigkeit in den Städten - das günstigste Ergebnis aufweisen kann. Mit deutlichem Abstand steht Neustadt an erster Stelle (23,0); dieses Resultat ist besonders durch den hohen Anteil der Kleinstwohnungen mit ein und zwei Wohnräumen beeinflusst worden, die hier 55% aller Neubauwohnungen ausmachen.

Zwei Drittel der Wohnungen von privaten Bauherren errichtet

Wie in der Vergangenheit beherrschten private Haushalte als Bauherren auch im Berichtsjahr das Baugeschehen recht eindeutig. Mit einem Anteil von 66% der neuen Wohnungen lagen sie wieder deutlich an erster Stelle, obgleich dieser Wert der niedrigste seit Jahren ist; gegenüber dem Vorjahr trat ein Rückgang um 7 Prozentpunkte ein. Selbstständige Berufstätige sowie Beamte und Angestellte waren zu je etwa einem knappen Drittel an dem Bauergebnis der privaten Haushalte beteiligt, Arbeiter zu einem Viertel. Die in dieser Statistik unterschiedenen vier übrigen Bauherrengruppen konnten jeweils ihre Anteile geringfügig erhöhen. So brachten es gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen auf 13%, was einer Zunahme gegenüber 1971 um 27% entspricht, sonstige Wohnungsunternehmen auf 10% (+ 97%), Unternehmen auf 7% (+ 54%) und öffentliche Bauherren auf knapp 4% (+ 157%). Letztere bauten ebenso wie die Unternehmen in mehr als der Hälfte der Fälle bzw. zu gut einem Viertel Wohnungen mit ein und zwei, private Haushalte überwiegend solche mit fünf und sechs Räumen.

Größere Bedeutung hat in den letzten Jahren der Bau von Kleinstwohnungen mit ein und zwei Räumen erlangt. Im Landesdurchschnitt zählte etwa jede neunte Wohnung zu dieser Größenordnung. Dieser Mittelwert wurde in den Städten ab 50 000 Einwohnern im allgemeinen - teilweise sogar seher-

heblich - überboten. Außer Neustadt, wo 55% aller erbauten Wohnungen zu dieser Gruppe zu rechnen sind, ragen noch die Städte Bingen (33%), Frankenthal, Mainz (je 25%), Koblenz und Pirmasens (je 19%) besonders heraus. Geringe Steigerungsraten erzielten Wohnungen mit drei bzw. vier Räumen und Anteilen von 13 bzw. 26%, während Großwohnungen mit fünf und mehr Räumen um vier Prozentpunkte auf 49% zurückfielen und damit seit 1966 erstmals wieder unter die 50%-Grenze kamen.

Wohnungszugang im Wohnbau (Errichtung neuer Gebäude)
nach Bauherren, Gemeindegrößenklassen
und Ausstattung der Wohnungen 1972

Bauherr Gemeindegrößenklasse Regierungsbezirk	Ins- gesamt	Mit Ofenheizung		Mit Zentralheizung	
		zu- sam- men	mit Bad	zu- sam- men	mit Bad
		Anzahl	%	Anzahl	%
Unternehmen (ohne Woh- nungsunternehmen)	2 308	0,1	0,1	99,9	99,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	4 287	4,2	4,2	95,8	95,8
Sonst. Wohnungsunternehmen	3 394	0,1	0,1	99,9	99,8
Öffentliche Bauherren	1 259	13,3	13,3	86,7	78,7
Private Haushalte	19 756	5,3	5,3	94,7	94,5
unter 2 000 Einwohner	7 739	8,2	8,2	91,8	91,6
2 000 - 5 000 "	4 152	5,9	5,9	94,1	94,0
5 000 - 20 000 "	5 749	3,9	3,9	96,1	96,0
20 000 - 50 000 "	3 685	2,8	2,8	97,2	97,1
50 000 - 100 000 "	2 715	5,1	5,1	94,9	91,0
100 000 und mehr "	6 964	0,9	0,9	99,1	99,1
Koblenz	11 042	4,9	4,8	95,1	95,0
Trier	3 305	4,9	4,9	95,1	94,9
Rheinhausen-Pfalz	16 657	4,3	4,3	95,7	95,1
Insgesamt	31 004	4,5	4,5	95,5	95,0

Fertigteilbau gewinnt weiter an Bedeutung

Die seit einigen Jahren zu beobachtende stetige Zunahme der im Fertigteilbau erstellten Gebäude und Wohnungen hielt auch 1972 weiter an. So wurden bereits 5% (764) der im Wohnbau errichteten

Wohnungszugang im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (ohne Nichtwohnbau) nach Bauherren, Gemeindegrößenklassen und Wohnungsgröße 1972

Bauherr Gemeindegrößenklasse	Wohn- nungen	Mit ... Räumen								Wohn- räume
		1 und 2		3		4		5 und mehr		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wirtschaftsunternehmen und öffent- liche Verwaltungen	410	97	23,6	155	37,8	88	21,5	70	17,1	1 336
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 823	35	1,9	343	18,8	892	48,9	553	30,4	7 598
Private Haushalte	1 587	21	1,3	83	5,2	219	13,8	1 264	79,7	8 944
unter 2 000 Einwohner	666	6	0,9	16	2,4	70	10,5	574	86,2	3 985
2 000 - 5 000 "	502	3	0,6	32	6,4	139	27,7	328	65,3	2 607
5 000 - 20 000 "	708	17	2,4	120	17,0	221	31,2	350	49,4	3 277
20 000 - 50 000 "	500	11	2,2	153	30,6	144	28,8	192	38,4	2 123
50 000 - 100 000 "	421	81	19,2	71	16,9	154	36,6	115	27,3	1 581
100 000 und mehr "	1 023	35	3,4	189	18,5	471	46,0	328	32,1	4 305
Insgesamt	3 820	153	4,0	581	15,2	1 199	31,4	1 887	49,4	17 878

Gebäude auf diese Art fertiggestellt, im Nichtwohnbau lag dieser Wert mit 7% etwas höher (210). Besondere Schwerpunkte der Fertigteilbauweise lagen im Bau der Ein- und Zweifamilienhäuser (87 bzw. 12%). Die im Land mittels vorgefertigter Teile erbauten 10 Mehrfamilienhäuser enthielten allerdings von den insgesamt 1 521 Wohnungen im Wohnbau allein 677 Einheiten (45%), ein Anteil über dem der Einfamilienhäuser (664 = 44%). Die größte Bauherrengruppe bildeten auch hier die privaten Haushalte (55%), daneben die öffentliche Hand (40%). Gründe für die positive Entwicklung der Fertigteilbauweise dürften vor allem in dem etwas günstigeren Kostenniveau, den kurzen Bauzeiten und den für bestimmte Zeiträume garantierten Festpreisen liegen.

Wohnungen mit Bad und Zentralheizung eine Selbstverständlichkeit

Eine der markantesten Entwicklungen im Wohnungsbau vollzog sich während der letzten zehn Jahre in dem Ausstattungssektor. So hatten 5% aller 1963 neu errichteten Wohnungen kein Bad und knapp 60% der Räume mußten durch die arbeitsaufwendige Ofenheizung erwärmt werden. Über die komfortabelste Ausstattung verfügten damals knapp zwei Fünftel der Wohnungen durch die Installation von Bad und Zentralheizung. Im Laufe der Jahre kam es zu entscheidenden Verbesserungen, wobei das Ausstattungskriterium Bad kaum noch eine weitere Steigerung erfahren kann, weil 1972 schon 99,6% der neuen Wohnungen über ein Bad verfügte. Die Ofenheizung wurde konstant durch andere Beheizungsmöglichkeiten verdrängt; nur noch knapp jeder 20. Inhaber einer 1972 fertiggestellten Wohnung muß sich mit einer solchen Heizung begnügen. In welchem Ausmaß der Trend zu höherem Wohnkomfort fortschreitet, läßt sich daran erkennen, daß 95% der Wohnungen inzwischen ein zentralbeheiztes Bad haben; 1971 lag dieser Wert bei 92%.

Die den heutigen Ansprüchen angemessene höchste Ausstattungsstufe erreichen - bei Differenzierung nach den einzelnen Bauherrengruppen - am ehesten die Unternehmen und sonstigen Wohnungsunternehmen mit jeweils 99,9%. Noch gering über

dem Durchschnitt liegen die von gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen 1972 errichteten Wohnungen mit knapp 96%. Überraschenderweise erreichten private Haushalte noch nicht einmal 95%; am Ende der Skala rangieren die öffentlichen Bauherren mit 87%, die es vor Jahresfrist sogar nur auf 61% brachten. Hier gab es also eine erhebliche Steigerung, die im laufenden Jahr fortgesetzt werden sollte, um das noch bestehende Gefälle zwischen den von den jeweiligen Bauherren erstellten Wohnungen auszugleichen.

Mit einer Ausnahme - in den Städten von 50 000 bis 100 000 Einwohner - ist mit ansteigender Gemeindegrößenklasse auch eine verbesserte Ausstattung der Wohnungen festzustellen. Diese Tatsache belegt die Feststellung, daß das Komfortdenken in ländlichen Gegenden noch nicht so verbreitet ist wie in den Großstädten. Ein Umwandlungsprozeß ist aber bereits erkennbar, denn in Gemeinden bis

Wohnungszugang im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (Errichtung neuer Gebäude) nach Bauherren, Gemeindegrößenklassen und Ausstattung der Wohnungen 1972 (vollgeförderter Wohnungsbau)

Bauherr Gemeindegrößenklasse Regierungsbezirk	Insgesamt	Mit Ofenheizung		Mit Zentralheizung	
		zusammen	mit Bad	zusammen	mit Bad
		%			
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	130	-	-	100,0	100,0
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 823	6,3	6,3	93,7	93,7
Sonst. Wohnungsunternehmen	138	-	-	100,0	100,0
Öffentliche Bauherren	142	-	-	100,0	100,0
Private Haushalte	1 539	8,5	8,5	91,5	91,4
unter 2 000 Einwohner	643	11,4	11,4	88,6	88,5
2 000 - 5 000 "	496	12,7	12,7	87,3	87,3
5 000 - 20 000 "	696	6,6	6,6	93,4	93,4
20 000 - 50 000 "	499	4,4	4,4	95,6	95,4
50 000 - 100 000 "	418	8,9	8,9	91,1	91,1
100 000 und mehr "	1 020	0,5	0,5	99,5	99,5
Koblenz	1 125	8,4	8,4	91,6	91,4
Trier	463	3,7	3,7	96,3	96,3
Rheinhausen-Pfalz	2 184	6,1	6,1	93,9	93,9
Insgesamt	3 772	6,5	6,5	93,5	93,4

Gebäudeart Bauherr Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Wohnungen	Bruttowohnfläche	Nutzfläche		Umbauter Raum		Veranschlagte reine Baukosten	
				insgesamt	je Gebäude	insgesamt	je Gebäude	insgesamt	je cbm umbauten Raumes
	Anzahl		1 000 qm	qm	qm	1 000 cbm	cbm	1 000 DM	DM
Anstaltsgebäude	105	22	1,6	154	1 467	685	6 524	134 978	197
Bürogebäude	142	61	5,7	107	754	583	4 106	87 761	151
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	687	-	-	189	275	868	1 263	38 009	44
Gewerbliche Betriebsgebäude	1 621	462	41,8	1 359	838	9 241	5 701	589 199	64
Schulen	100	10	1,0	247	2 470	1 218	12 180	231 717	190
Sonstige Nichtwohngebäude	396	37	3,5	187	472	1 087	2 745	145 141	134
Unternehmen und freie Berufe	2 505	519	46,8	1 679	670	10 827	4 322	729 218	68
Land- und Forstwirtschaft	675	-	-	187	277	861	1 276	37 724	44
Produzierendes Gewerbe	890	157	14,7	889	999	6 643	7 464	374 605	56
Handel, Geld und Versicherungen, Dienstleistungen	862	354	31,2	556	645	3 019	3 502	286 545	95
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78	8	0,9	47	603	304	3 897	30 344	100
Öffentliche Bauherren	481	66	6,1	550	1 143	2 797	5 815	491 517	176
Gemeinden und Gemeindeverbände	298	33	2,8	351	1 178	1 809	6 070	316 120	175
Andere Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen	76	9	0,9	81	1 066	452	5 947	65 625	145
Organisationen ohne Erwerbscharakter	107	24	2,4	118	1 103	536	5 009	109 772	205
Private Haushalte	65	7	0,7	14	215	58	892	6 070	105
unter 5 000 Einwohner	1 633	196	20,6	738	452	4 179	2 559	351 683	84
5 000 - 50 000 "	884	188	17,7	828	937	5 117	5 788	462 145	90
50 000 - 100 000 "	144	82	5,1	130	903	731	5 076	76 736	105
100 000 und mehr "	390	126	10,2	547	1 403	3 655	9 372	336 241	92
Insgesamt	3 051	592	53,6	2 243	735	13 682	4 484	1 226 805	90

5 000 Einwohner gab es gegenüber dem Vorjahr die höchsten Steigerungsraten.

Geringe Zunahme im sozialen Wohnungsbau

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nur auf den sogenannten traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau. Unberücksichtigt bleibt der 1968 eingeführte sogenannte Zweite Förderungsweg, der den Personen den Bezug steuerbegünstigter Wohnungen ermöglichen soll, die wegen Überschreitung der festgelegten Einkommensgrenzen keine Sozialwohnung erhalten können und auch nicht in der Lage sind, die Miete für eine nichtsubventionierte steuerbegünstigte Wohnung aufzubringen. Im Berichtsjahr wurden auf diesem Wege 958 Wohnungen erstellt.

Die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus ist während der vergangenen 20 Jahre stark rückläufig verlaufen. Wurden 1953 noch 14 222 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau fertiggestellt, so waren es 1963 nur 7 233 und 1972 nur noch 3 897. Dieses Ergebnis entspricht einer Steigerung um knapp 7% gegenüber dem Vorjahr; im Vergleich zum gesamten Wohnungsfertigungsergebnis jedoch sind das nur 12%, zwei Prozentpunkte weniger als 1971. Von einigen Ausnahmen abgesehen wurden nahezu alle öffentlich geförderten sozialen Wohnungen im Wohnbau erstellt (3 820 = 98%), wobei als Bauherren in nahezu jedem zweiten Fall gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen auftraten. Zu 42% waren es private Haushalte, in 11% der Fälle Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Verwaltungen. Bedingt durch die Einkommensgrenzen rangieren von der Gruppe der privaten Haushalte die Arbeiter (41%) eindeutig vor den

Beamten und Angestellten (34%) bzw. den Selbstständigen (19%).

Die Tatsache, daß knapp die Hälfte aller geförderten Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften erstellt wurde, läßt ein Übergewicht der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern erwarten. Von den 1 583 vollgeforderten Wohngebäuden zählte nur jedes achte zu den Mehrfamilienhäusern, der Rest (88%) hingegen zu den Einfamilienhäusern. Letztere umfaßten aber nur 40% der neuerstellten Wohnungen, während die übrigen 60% in den Mehrfamilienhäusern lagen, die durchschnittlich 11,9 Wohnungen pro Gebäude aufweisen. Schwerpunkt der Bautätigkeit waren hinsichtlich der Raumzahl solche mit fünf und mehr Räumen (49%) vor denjenigen mit vier und drei Räumen (31 bzw. 15%). Mit 4% war der Anteil der Kleinstwohnungen relativ gering, er weist aber nach 1968 (6%) das zweithöchste Ergebnis auf und bestätigt die im gesamten Wohnungsbau (11%) aufgezeigte Entwicklung zu diesem Typ. Im Landesdurchschnitt maß die einzelne Wohnung bei 4,6 Räumen 88,8 qm, das sind zwei Quadratmeter weniger als im Vorjahr, bedeutet aber immer noch das zweitbeste Ergebnis seit 1958.

Trotz geringerer Wohnfläche erhöhten sich die Kosten pro Wohnung um 11% auf 62 434 DM, wobei aber zu beachten ist, daß die Ausstattung der Wohnungen sich weiter verbessert hat. Besaßen 1971 nur gut 88% der Wohnungen ein zentralbeheiztes Badezimmer, so waren es im Berichtsjahr knapp 94%. Eine weitere Steigerung hinsichtlich dieses Ausstattungskriteriums ist bei den von Unternehmen, sonstigen Wohnungsunternehmen und öffentlichen Bauherren errichteten Wohnungen

nicht mehr möglich, da diese bereits zu 100% über die beste Ausstattungsstufe verfügen. Mit nahezu 92% liegen private Haushalte am Ende der Skala.

Baukosten im Nichtwohnbau höher als im Wohnbau

Nur geringfügig steigerte sich die Zahl der neugebauten Nichtwohngebäude von 3 022 (1971) auf 3 051 im Berichtsjahr, während die Zahl der darin befindlichen Wohnungen um ein Drittel zunahm. In der Unterscheidung nach der Gebäudeart rangieren abermals gewerbliche Betriebsgebäude (53%) eindeutig vor den landwirtschaftlichen (23%), die in den letzten drei Jahren ständige Einbußen hinnehmen mußten.

Die durchschnittliche, nicht Wohnzwecken dienende Nutzfläche je Gebäude war bei Schulen mit

2 470 qm am höchsten, Anstalts- und gewerbliche Betriebsgebäude brachten es auf 1 467 bzw. 838 qm. Der Mittelwert lag bei 735 qm, derjenige für den umbauten Raum bei 4 484 cbm. In Gemeinden unter 5 000 Einwohner wurden weitaus kleinere Gebäude errichtet als in den Großstädten; das Verhältnis belief sich auf 1 : 3,7. Um 17% stiegen im Landesdurchschnitt die veranschlagten reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes, vergleichsweise waren es im Wohnbau nur 12%. Diese Entwicklung ist neben den allgemeinen Preissteigerungen besonders auf die für jedes Gebäude eigene spätere Nutzung und damit bauliche Gestaltung zurückzuführen, die in bezug auf Sicherheitsvorkehrungen, Belastbarkeit usw. besondere Aufwendungen erfordern.

Diplom-Volkswirt I. Hawliczek

Regionale Verteilung der Erwerbstätigen

Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1970

Die Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur der einzelnen Landesteile spiegeln sich wider in den vielfach stark voneinander abweichenden Anteilen, die sich bei der entsprechenden Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen für die Verwaltungsbezirke ergeben. Diese Anteilsätze decken sich natürlich nicht mit den Quoten, die den Beitrag der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt nachweisen, da die Produktivität je Erwerbstätigen vor allem auf Grund einer unterschiedlichen Kapitalintensität erheblich variiert.

Betrachtet man die Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftsbereiche zunächst im Norden des Landes, so zeigt sich, daß die Landkreise Altenkirchen, Oberwesterwald, Neuwied und Unterwesterwald stark durch das produzierende Gewerbe bestimmt werden. Der Anteil der in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigten Erwerbstätigen macht hier 50 bis 60% aus, wobei in den Landkreisen Neuwied und Unterwesterwald daneben der Dienstleistungsbereich mit einem Anteil von 40 bis 50% noch eine größere Rolle spielt, während in den Landkreisen Altenkirchen und Oberwesterwald die Anteilsätze für die beiden übrigen Wirtschaftsbereiche unter 40% liegen.

Starke Zunahme des Dienstleistungsbereichs in der Region Westerwald

Seit 1961 hat die Zahl der Erwerbstätigen in den Landkreisen Oberwesterwald und Altenkirchen um 8,2 und 7,6% abgenommen. Im Landkreis Neuwied lag der Rückgang mit — 3,9% noch unter dem Landesdurchschnitt (— 6,6%), während der Unterwesterwaldkreis sogar einen leichten Anstieg um 0,7% verbuchen konnte. Maßgebend für die rückläufige Entwicklung waren — wie in den meisten übrigen Verwaltungsbezirken — die verminderten Beschäftigungsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft. Besonders betroffen wurde davon der Oberwesterwaldkreis, in dem die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 69,4% fiel, da hier der Anteil der

Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen 1961 mit 33,7% noch recht hoch war. Die Einbuße war so groß, daß sie auch nicht durch hohe Zuwachsraten für die Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe (+ 13,1%) und im Dienstleistungsbereich (+ 41,3%) ausgeglichen werden konnte. Im Unterwesterwaldkreis war der Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft mit — 70,8% zwar noch höher; er wirkte sich hier aber bei weitem nicht so stark aus wie im Oberwesterwaldkreis, da bereits 1961 nur 16,4% der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft arbeiteten, so daß bei einer Zunahme der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 6,1% und im Dienstleistungsbereich um 29,1% sogar noch ein leichter Anstieg der Gesamtzahl der Erwerbstätigen zu verzeichnen war. Auch in den Landkreisen Altenkirchen und Neuwied lag die Abnahme der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft mit — 66,0 und — 62,1% noch über dem Landesdurchschnitt (— 53,5%), obwohl ihr Anteil bereits 1961 relativ gering war. Während im Landkreis Altenkirchen die Zuwachsraten für das produzierende Gewerbe (+ 2,7%) und den Dienstleistungsbereich (+ 9,9%) in etwa der allgemeinen Entwicklung im Lande entsprachen, verminderte sich im Landkreis Neuwied die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 2,1%, obwohl in den 60er Jahren ein großes Unternehmen der Fertighausbranche in Vettelschoß die Produktion von Betonschalungen aufnahm. Stärker angestiegen (um 18,8%) ist demgegenüber auch im Landkreis Neuwied die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich.

Ahrweiler und Mayen-Koblenz ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Keinen ausgeprägten Schwerpunkt weisen die sich westlich anschließenden Landkreise Ahrweiler und Mayen-Koblenz auf. Sowohl der Anteil des produzierenden Gewerbes als auch des Dienstleistungsbereichs macht hier 40 bis 50% aus. Im Ver-

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Verwaltungsbezirken 1970

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Energie-wirtschaft u. Wasser-versorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe	Handel	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	Kredit-institute und Ver-sicherungs-gewerbe, Dienst-leistungen	Gebietskör-perschaften u. Sozialver-sicherung, Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter ¹⁾
Kreisfreie Stadt Koblenz	50 535	702	8 393	2 802	8 147	3 949	10 446	16 096
Landkreise								
Ahrweiler	41 931	3 511	13 641	4 366	4 736	1 927	8 148	5 602
Altenkirchen (Ww.)	45 809	3 079	23 116	2 962	5 169	2 966	5 611	2 906
Bad Kreuznach	62 266	8 428	22 541	4 413	8 205	2 720	9 335	6 624
Bad Kreuznach, St.	17 096	738	5 595	880	3 001	709	3 944	2 229
Birkenfeld	39 767	3 625	14 976	3 108	4 437	1 261	4 992	7 368
Idar-Oberstein, St.	16 521	178	7 651	944	2 149	487	2 193	2 919
Cochern-Zell	27 357	6 599	6 002	2 608	2 697	1 212	3 975	4 264
Mayen-Koblenz	73 539	5 569	26 759	6 611	9 882	3 991	11 080	9 647
Andernach, St.	10 608	283	4 403	578	1 448	578	1 972	1 346
Neuwied	58 420	3 410	26 267	4 253	7 410	2 541	9 734	4 805
Neuwied, St.	25 157	475	11 547	1 476	3 930	983	4 318	2 428
Oberwesterwaldkreis	29 678	3 331	12 143	3 569	2 990	1 462	3 295	2 888
Rhein-Hunsrück-Kreis	37 212	7 978	9 608	3 918	3 597	2 303	5 357	4 451
Rhein-Lahn-Kreis	48 797	5 768	14 700	4 557	5 373	3 772	7 467	7 160
Lahnstein, St.	7 912	110	2 384	394	1 082	899	1 409	1 634
Unterwesterwaldkreis	33 950	1 618	15 735	2 940	3 788	1 777	4 476	3 616
Reg. Bez. Koblenz	549 261	53 618	193 881	46 107	66 431	29 881	83 916	75 427
Kreisfreie Stadt Trier	40 418	827	10 175	2 482	7 515	3 898	8 844	6 677
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	46 778	13 595	9 948	5 060	5 349	1 764	6 036	5 026
Bitburg-Prüm	39 018	13 137	7 624	3 920	3 600	1 622	4 717	4 398
Daun	22 975	5 875	6 089	2 388	1 872	1 256	2 732	2 763
Trier-Saarburg	48 504	10 705	15 104	4 788	4 795	3 027	5 253	4 832
Reg. Bez. Trier	197 693	44 139	48 940	18 638	23 131	11 567	27 582	23 696
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	18 086	474	11 084	974	1 703	550	2 112	1 189
Kaiserslautern	41 386	329	12 906	2 813	6 729	2 885	7 729	7 995
Landau i. d. Pfalz	12 922	299	3 919	1 103	2 335	615	2 827	1 824
Ludwigshafen a. Rhein	78 159	685	43 525	5 313	8 774	3 959	10 945	4 958
Mainz	75 301	1 575	24 894	3 961	10 081	4 674	19 972	10 144
Neustadt a. d. Weinstr.	21 057	1 264	7 269	1 487	3 017	1 357	3 674	2 989
Pirmasens	25 435	278	12 669	1 246	4 008	715	3 322	3 197
Speyer	18 108	231	7 062	1 364	2 248	595	3 570	3 038
Worms	31 157	1 133	14 022	2 045	4 705	1 549	4 616	3 087
Zweibrücken	13 210	214	4 937	1 028	1 553	460	2 204	2 814
Landkreise								
Alzey-Worms	41 891	9 687	14 253	3 530	4 925	2 063	4 586	2 847
Bad Dürkheim	49 324	6 379	22 078	3 783	5 132	1 864	6 443	3 645
Donnersbergkreis	27 708	4 580	10 719	3 178	2 532	989	3 121	2 589
Germersheim	40 301	4 274	19 355	3 395	3 417	1 614	4 125	4 121
Kaiserslautern	36 222	2 728	12 522	4 262	3 973	2 603	4 265	5 869
Kusel	33 434	3 980	13 818	3 654	2 933	1 349	3 310	4 390
Landau-Bad Bergzabern	46 538	9 600	16 645	4 025	4 750	1 820	5 887	3 811
Ludwigshafen	49 551	3 304	27 990	3 257	5 125	2 010	4 917	2 948
Mainz-Bingen	65 291	10 684	25 225	4 118	7 571	3 976	8 776	4 941
Bingen, St.	9 594	350	3 608	515	1 611	916	1 543	1 051
Ingelheim, St.	8 050	851	3 870	533	814	272	1 195	515
Pirmasens	37 411	2 092	21 878	3 147	2 842	998	3 364	3 090
Zweibrücken	13 699	2 177	6 294	1 535	986	454	939	1 314
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	776 191	65 967	333 064	59 218	89 339	37 099	110 704	80 800
Rheinland-Pfalz	1 523 145	163 724	575 885	123 963	178 901	78 547	222 202	179 923
Kreisfreie Städte	425 774	8 011	160 855	26 618	60 815	25 206	80 261	64 008
Landkreise	1 097 371	155 713	415 030	97 345	118 086	53 341	141 941	115 915

1) Einschl. Private Haushalte.

gleich zu 1961 sank die Zahl der Erwerbstätigen im Landkreis Ahrweiler um 5,8% und im Landkreis Mayen-Koblenz um 2,4%. Der Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 64,5 und 56,6% konnte auch hier nicht durch Zuwachsraten im Dienstleistungsbereich um 16,2 und 22,0% - die zum Teil auf die relativ starke Erhöhung des Personals der in diesen Landkreisen ansässigen Bundesbehörden zurückzuführen ist - wettgemacht werden. Hinzu kam in Mayen-Koblenz, daß hier auch die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 2,3% sank. Ahrweiler konnte dagegen im produzierenden Gewerbe einen Zuwachs um 5,6% verbuchen.

Strukturwandlungen im Einzugsbereich von Koblenz

Die Stadt Koblenz, das Oberzentrum für die nord-östliche Region des Landes, hat seine Stellung als ausgesprochene Dienstleistungsmetropole behalten; der Anteil des Dienstleistungsbereichs machte hier 1961 wie 1970 mehr als 70% aus. In den zum südlichen Einzugsbereich von Koblenz gehörenden Landkreisen Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn dominiert - wenn auch nur in einem geringen Grade - der Dienstleistungsbereich: Auf ihn entfallen hier 40 bis 50%; die beiden anderen Bereiche bleiben unter 40%.

Überraschen muß auf den ersten Blick, daß die Zahl der Erwerbstätigen in Koblenz seit 1961 um 5,9% abgenommen hat, da dies ja nicht in den verminderten Beschäftigungsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft begründet sein kann. Das Ergebnis erklärt sich vielmehr daraus, daß die Zahl der Erwerbstätigen in dem für Koblenz entscheidenden Dienstleistungsbereich um 1,8% und im produzierenden Gewerbe sogar um 10,7% geschrumpft ist, obwohl in den 60er Jahren unter anderem die in Koblenz stark vertretenen Bundesbehörden ihr Personal ganz erheblich erhöhten (um mehr als 75%) und im verarbeitenden Gewerbe mehrere große Unternehmen in Koblenz Niederlassungen errichteten. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß es sich bei den hier kommentierten Angaben um die Erwerbstätigen am Wohnort handelt, die insbesondere auf Grund der Entwicklung der Pendelwanderung ganz erheblich sowohl in ihrer absoluten Zahl als auch in ihrer Veränderung von den Erwerbstätigen am Arbeitsort abweichen können. Dies ist vor allem bei einem Vergleich der Ergebnisse aus den Volkszählungen für 1961 und 1970 zu beachten, da in den 60er Jahren viele Familien aus den Städten in das Umland gezogen sind, weil sie dort günstigere Lebensbedingungen vorfanden, die Miete für Wohnungen oder die Preise für Baugrundstücke niedriger sind und die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz dadurch sehr erleichtert wurde, daß die Mehrzahl der Familien sich auf Grund der gestiegenen Einkommen einen Personenkraftwagen anschaffen konnte.

In den im südlichen Einzugsbereich von Koblenz liegenden Landkreisen Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn war der Rückgang der Erwerbstätigen mit -17,4, -9,0 und -8,6% zwar noch

größer als in Koblenz selbst. Maßgebend hierfür war aber die Abnahme der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, die 50 bis 55% ausmachte, und insbesondere in den Landkreisen Cochem-Zell und Rhein-Hunsrück das Gesamtergebnis erheblich beeinflussen mußte, da hier der Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft 1961 noch bei 43,8 und 39,1% lag. Vor allem im Rhein-Hunsrückkreis konnten diese Auswirkungen aber durch einen „ausgleichenden“ Anstieg der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 20,6% und im Dienstleistungsbereich um 15,0% gemildert werden. Die hohe Zuwachsrate im produzierenden Gewerbe erklärt sich zum Teil daraus, daß in diesem bisher wenig industrialisierten Verwaltungsbezirk ein großes Zuliefererwerk für die Automobilindustrie angesiedelt wurde. Im Landkreis Cochem-Zell waren die entsprechenden Zuwachsraten mit +13,6 und +10,1% nicht ganz so hoch, während im Rhein-Lahnkreis die Zunahme der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe mit +3,7% den Landesdurchschnitt nur leicht überschritt und im Dienstleistungsbereich mit +5,8% sogar nicht unbeträchtlich darunter blieb. Allerdings war im Rhein-Lahnkreis die absolute Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft „freigesetzten“ Erwerbstätigen auch erheblich geringer, da in diesem Sektor schon 1961 nur 23,2% aller Erwerbstätigen arbeiteten.

Noch hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft im Regierungsbezirk Trier

Die Stellung, die Koblenz im nord-östlichen Landesteil einnimmt, besitzt Trier als Zentrum der nord-westlichen Region: Auch hier arbeiten rund zwei Drittel aller Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich. In dem Trier umschließenden Landkreis Trier-Saarburg sind 41% der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe beschäftigt, während die beiden übrigen Bereiche unter 40% bleiben. In den übrigen Landkreisen des Regierungsbezirks Trier (Bitburg-Prüm, Daun, Bernkastel-Wittlich) erreichte dagegen keiner der drei Wirtschaftsbereiche einen Anteil von 40%. Im Jahre 1961 lag dagegen der wirtschaftliche Schwerpunkt in allen Landkreisen dieses Regierungsbezirks - gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen - in der Landwirtschaft: Auf sie entfielen in Daun, Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg 40 bis 50% der Erwerbstätigen, in Bitburg-Prüm wurde die obere Marke mit 51% sogar leicht überschritten.

Auf Grund dieses hohen Anteils der Land- und Forstwirtschaft nahm die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den Landkreisen des Regierungsbezirks Trier stärker ab als in allen anderen Gebieten des Landes, obwohl der relative Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft in den Landkreisen Daun und Trier-Saarburg mit -53,6 und -54,1% etwa dem Landesdurchschnitt entsprach und in den Landkreisen Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich mit -45,2 und -48,3% noch darunter lag. In Bitburg-Prüm fiel die Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 17,1% und in Bernkastel-Wittlich um 15,7%, in Trier-Saarburg um 13,0% und in Daun um 12,5%. Dabei wurden

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Verwaltungsbezirken 1970

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Energie-wirtschaft u. Wasser-versorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe	Handel	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	Kredit-institute und Ver-sicherungs-gewerbe, Dienst-leistungen	Gebietskör-perschaften u. Sozialver-sicherung, Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter ¹⁾
	Anzahl	%						
Kreisfreie Stadt Koblenz	50 535	1,4	16,6	5,5	16,1	7,8	20,7	31,9
Landkreise								
Ahrweiler	41 931	8,4	32,5	10,4	11,3	4,6	19,4	13,4
Altenkirchen (Ww.)	45 809	6,7	50,5	6,5	11,3	6,5	12,2	6,3
Bad Kreuznach	62 266	13,5	36,2	7,1	13,2	4,4	15,0	10,6
Bad Kreuznach, St.	17 096	4,3	32,7	5,1	17,6	4,1	23,1	13,0
Birkenfeld	39 767	9,1	37,7	7,8	11,2	3,2	12,6	18,5
Idar-Oberstein, St.	16 521	1,1	46,3	5,7	13,0	2,9	13,3	17,7
Cochem-Zell	27 357	24,1	21,9	9,5	9,9	4,4	14,5	15,6
Mayen-Koblenz	73 539	7,6	36,4	9,0	13,4	5,4	15,1	13,1
Andernach, St.	10 608	2,7	41,5	5,4	13,7	5,4	18,6	12,7
Neuwied	58 420	5,8	45,0	7,3	12,7	4,3	16,7	8,2
Neuwied, St.	25 157	1,9	45,9	5,9	15,6	3,9	17,2	9,7
Oberwesterwaldkreis	29 678	11,2	40,9	12,0	10,1	4,9	11,1	9,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	37 212	21,4	25,8	10,5	9,7	6,2	14,4	12,0
Rhein-Lahn-Kreis	48 797	11,8	30,1	9,3	11,0	7,7	15,3	14,7
Lahnstein, St.	7 912	1,4	30,1	5,0	13,7	11,4	17,8	20,7
Unterwesterwaldkreis	33 950	4,8	46,3	8,7	11,2	5,2	13,2	10,7
Reg. Bez. Koblenz	549 261	9,8	35,3	8,4	12,1	5,4	15,3	13,7
Kreisfreie Stadt Trier	40 418	2,0	25,2	6,1	18,6	9,6	21,9	16,5
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	46 778	29,1	21,3	10,8	11,4	3,8	12,9	10,7
Bitburg-Prüm	39 018	33,7	19,5	10,0	9,2	4,2	12,1	11,3
Daun	22 975	25,6	26,5	10,4	8,1	5,5	11,9	12,0
Trier-Saarburg	48 504	22,1	31,1	9,9	9,9	6,2	10,8	10,0
Reg. Bez. Trier	197 693	22,3	24,8	9,4	11,7	5,9	14,0	12,0
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	18 086	2,6	61,3	5,4	9,4	3,0	11,7	6,6
Kaiserslautern	41 386	0,8	31,2	6,8	16,3	7,0	18,7	19,3
Landau i. d. Pfalz	12 922	2,3	30,3	8,5	18,1	4,8	21,9	14,1
Ludwigshafen a. Rhein	78 159	0,9	55,7	6,8	11,2	5,1	14,0	6,3
Mainz	75 301	2,1	33,1	5,3	13,4	6,2	26,5	13,5
Neustadt a. d. Weinstr.	21 057	6,0	34,5	7,1	14,3	6,4	17,4	14,2
Pirmasens	25 435	1,1	49,8	4,9	15,8	2,8	13,1	12,6
Speyer	18 108	1,3	39,0	7,5	12,4	3,3	19,7	16,8
Worms	31 157	3,6	45,0	6,6	15,1	5,0	14,8	9,9
Zweibrücken	13 210	1,6	37,4	7,8	11,8	3,5	16,7	21,3
Landkreise								
Alzey-Worms	41 891	23,1	34,0	8,4	11,8	4,9	10,9	6,8
Bad Dürkheim	49 324	12,9	44,8	7,7	10,4	3,8	13,1	7,4
Donnersbergkreis	27 708	16,5	38,7	11,5	9,1	3,6	11,3	9,3
Germersheim	40 301	10,6	48,0	8,4	8,5	4,0	10,2	10,2
Kaiserslautern	36 222	7,5	34,6	11,8	11,0	7,2	11,8	16,2
Kusel	33 434	11,9	41,3	10,9	8,8	4,0	9,9	13,1
Landau-Bad Bergzabern	46 538	20,6	35,8	8,6	10,2	3,9	12,6	8,2
Ludwigshafen	49 551	6,7	56,5	6,6	10,3	4,1	9,9	5,9
Mainz-Bingen	65 291	16,4	38,6	6,3	11,6	6,1	13,4	7,6
Bingen, St.	9 594	3,6	37,6	5,4	16,8	9,5	16,1	11,0
Ingelheim, St.	8 050	10,6	48,1	6,6	10,1	3,4	14,8	6,4
Pirmasens	37 411	5,6	58,5	8,4	7,6	2,7	9,0	8,3
Zweibrücken	13 699	15,9	45,9	11,2	7,2	3,3	6,9	9,6
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	776 191	8,5	42,9	7,6	11,5	4,8	14,3	10,4
Rheinland-Pfalz	1 523 145	10,7	37,8	8,1	11,7	5,2	14,6	11,8
Kreisfreie Städte	425 774	1,9	37,8	6,3	14,3	5,9	18,9	15,0
Landkreise	1 097 371	14,2	37,8	8,9	10,8	4,9	12,9	10,6

1) Einschl. Private Haushalte.

erhebliche Anstrengungen unternommen, um die in der Land- und Forstwirtschaft freigesetzten Arbeitskräfte einer neuen Beschäftigung zuzuführen. Die Zuwachsraten für die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe lagen in allen Landkreisen des Regierungsbezirks Trier ganz erheblich über dem Landesdurchschnitt: In Bitburg-Prüm erreichte die Zunahme + 16,3%, in Bernkastel-Wittlich und in Daun + 13,8 und + 13,6% und selbst in Trier-Saarburg, dem bisher schon relativ am stärksten industrialisierten Verwaltungsbezirk dieses Raumes, betrug sie noch + 8,9%, wozu unter anderem die Inbetriebnahme eines neuen großen Werks der Textilindustrie in Konz, das Garne aus Synthetikfasern herstellt, in nicht unerheblichem Maße beigetragen hat. Außergewöhnlich hoch war ferner die Zunahme der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich in den Landkreisen Daun (+ 40,3%) und Trier-Saarburg (+ 26,4%), während sich die Zuwachsraten in den beiden anderen Landkreisen des Regierungsbezirks Trier hier etwa im Rahmen der allgemeinen Entwicklung im Land hielten (Bernkastel-Wittlich + 13,4%, Bitburg-Prüm + 9,0%). Für Trier selbst ergibt sich dagegen ein ganz ähnlicher Entwicklungsverlauf wie für Koblenz: Die Zahl der Erwerbstätigen fiel hier im produzierenden Gewerbe um 9,8% und im Dienstleistungsbereich um 4,3%, was einen Rückgang der Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 8,3% und gleichzeitig eine noch stärkere Betonung des Dienstleistungsbereichs zur Folge hatte.

Unterschiedliche Entwicklungstendenzen in den Landkreisen Bad Kreuznach und Birkenfeld

In den beiden auf der Grenzscheide zwischen dem nördlichen und südlichen Landesteil liegenden, aber noch zum Regierungsbezirk Koblenz gehörenden Landkreisen Bad Kreuznach und Birkenfeld halten sich das produzierende Gewerbe und der Dienstleistungsbereich mit jeweils zwischen 40 und 50% liegenden Anteilssätzen in etwa die Waage. Ein Vergleich mit den Ergebnissen für 1961 läßt erkennen, daß die Entwicklung in den 60er Jahren im Landkreis Bad Kreuznach einen sehr viel günstigeren Verlauf genommen hat als im Landkreis Birkenfeld. Nicht nur, daß der Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft hier mit 49,6% geringer war als in Birkenfeld (— 55,3%). Größeres Gewicht hatte, daß die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe in Bad Kreuznach um 7,2% (u. a. durch Inbetriebnahme eines neuen großen Werks der französischen Reifenfirma Michelin) und im Dienstleistungsbereich um 15,3% anstieg, während sie in Birkenfeld im produzierenden Gewerbe um 6,4% sank und sich im Dienstleistungsbereich nur um 8,1% erhöhte. Auch Bad Kreuznach mußte zwar einen Rückgang der Gesamtzahl der Erwerbstätigen hinnehmen, der jedoch mit — 4,5% unter dem Landesdurchschnitt blieb; für Birkenfeld war die Abnahme mit — 9,9% dagegen mehr als doppelt so hoch.

Wachsender Anteil des Dienstleistungsbereichs in der Landeshauptstadt

Der Charakter des gesamten südlichen Landes teils wird erheblich stärker durch die Industrie be-

stimmt, als dies für den Norden der Fall ist. Dies zeigt sich bereits bei der Landeshauptstadt Mainz, in der der Dienstleistungsbereich auf Grund eines relativ hohen Industrialisierungsgrades die 60%-Marke nicht ganz erreicht. Wie in Koblenz und Trier war aber auch in Mainz die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe rückläufig, mit — 3,3% allerdings in einem geringeren Maße; dagegen stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich um 15,7% an, so daß sich für die Gesamtzahl der Erwerbstätigen ein Zuwachs von 5,0% ergab. In dem zum unmittelbaren Einzugsbereich von Mainz gehörenden Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms überwiegt inzwischen das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 40 bis 50%, während 1961 hier noch alle drei Bereiche unter 40% lagen. Ausschlaggebend hierfür war einerseits die überdurchschnittlich hohe Zunahme der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 12,9 und 10,3% und andererseits die Verminderung der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 50,2 und 45,4%, die sich im Landkreis Alzey-Worms insofern besonders stark auswirken mußte, als hier der Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft 1961 noch 38,2% ausmachte. Die Abnahme der Gesamtzahl der Erwerbstätigen war daher auch im Landkreis Alzey-Worms mit — 9,7% noch größer als im Landkreis Mainz-Bingen (— 6,0%). Die Zuwachsraten für die Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich waren in beiden Landkreisen mit rund 15% etwa gleich hoch.

Industrielle Schwerpunkte in der Vorderpfalz

In den beiden Städten Ludwigshafen und Frankenthal, dem eigentlichen Zentrum des vorderpfälzischen Industriegebiets, arbeiten über 60% der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe. Das gleiche gilt für den Landkreis Ludwigshafen, aus dem sehr viele Erwerbstätige täglich nach Frankenthal und Ludwigshafen pendeln; der Industrialisierungsgrad des Landkreises Ludwigshafen selbst ist dagegen ausgesprochen gering. Auch in den angrenzenden Landkreisen Germersheim und Bad Dürkheim sowie in der Stadt Worms bestimmt das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von über 50% weitgehend die Wirtschaftsstruktur. In Worms macht daneben allerdings auch die Zahl der im Dienstleistungsbereich beschäftigten Erwerbstätigen fast 45% aus. In dem sich südwestlich anschließenden Landkreis Landau-Bad Bergzabern erreicht das produzierende Gewerbe zwar nur einen Anteil von 44%; es ist hier aber gleichwohl auch dominierend, da die Quoten für die beiden anderen Wirtschaftsbereiche — wie in den Landkreisen Bad Dürkheim und Germersheim — unter 40% bleiben. In den im Süden der Vorderpfalz gelegenen kreisfreien Städten Speyer, Neustadt und Landau liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt im Dienstleistungsbereich, auf den 50 bis 60% der Erwerbstätigen entfallen. In Speyer und Neustadt übersteigt daneben die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe die Grenze von 40%.

Vergleicht man die Entwicklung seit 1961 zunächst für die Städte in der Vorderpfalz unter Ein-

beziehung von Worms, das bereits zu Rheinhessen gehört, so zeigt sich, daß in Ludwigshafen und Worms die Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 0,7 und 5,3% zurückging, was fast ausschließlich auf entsprechende Abnahmen für die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe zurückzuführen ist, denn die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich blieb in beiden Städten gegenüber 1961 fast unverändert. In Frankenthal erhöhte sich dagegen die Zahl der Erwerbstätigen um 7,1% - die höchste Zuwachsrate, die für eine kreisfreie Stadt oder einen Landkreis in diesem Zeitraum zu verzeichnen war-, da die Zahl der Erwerbstätigen von 1961 bis 1970 hier im produzierenden Gewerbe um 9,3% und im Dienstleistungsbereich um 8,2% anstieg.

Starke Industrialisierung des Landkreises Germersheim

Von den Landkreisen dieses Raumes erlebten Germersheim und Ludwigshafen noch eine leichte Zunahme der Erwerbstätigen um 3,0 und 1,0%, während die Entwicklung in Bad Dürkheim und Landau-Bad Bergzabern rückläufig war; die Abnahme betrug hier 7,7 und 11,3%. Die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft verminderte sich in den Landkreisen Germersheim und Ludwigshafen mit rund 59% zwar am stärksten, die Einschränkung der Erwerbstätigkeit in diesem Sektor wurde jedoch durch zum Teil sehr hohe Zuwachsraten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, die in Germersheim + 21,1 und + 32,6% und in Ludwigshafen + 7,8 und + 24,0% erreichten, mehr als ausgeglichen. Die außergewöhnlich hohe Zunahme der Erwerbstätigen des produzierenden Gewerbes im Landkreis Germersheim erklärt sich aus der verstärkten Industrialisierung dieses Raums, deren hervorstechendes Kennzeichen der Bau des großen Lastkraftwagenwerks der Firma Daimler-Benz in Wörth ist. In den Landkreisen Bad Dürkheim und Landau-Bad Bergzabern reichten die eher durchschnittlichen Zuwachsraten für das produzierende Gewerbe (+ 2,1 und + 5,6%) und für den Dienstleistungsbereich (+ 8,1 und + 12,6%) nicht aus, die Ausfälle in der Land- und Forstwirtschaft von 48% wettzumachen, am wenigsten in Landau-Bad Bergzabern, wo die Land- und Forstwirtschaft 1961 mit einem Anteil von 35,1% an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen noch ein erhebliches Gewicht hatte.

Auf keinen einheitlichen Nenner läßt sich die Entwicklung in den kleineren kreisfreien Städten in der Südpfalz bringen. Am ungünstigsten war das Ergebnis für Neustadt, wo die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 8,5% und im Dienstleistungsbereich um 2,2% fiel. Auch der Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft hat zu der Abnahme der Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 12,6% beigetragen, da Neustadt nach den Eingemeindungen im Rahmen der territorialen Verwaltungsreform über ein großes Umland verfügt, so daß der Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft 1961 noch 13,5% ausmachte (1970: 6,0%), bei weitem der höchste Prozentsatz für eine kreisfreie Stadt in Rhein-

land-Pfalz. In Speyer wurde der Rückgang der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 7,4% durch eine Zuwachsrate im Dienstleistungsbereich um 14,7% mehr als ausgewogen, so daß für die Erwerbstätigen insgesamt noch ein Anstieg von 1,7% erreicht wurde. Für Landau war die Gesamtzunahme von 2,2% noch etwas höher, da die Zahl der Erwerbstätigen sowohl im Dienstleistungsbereich, in dem hier eindeutig der Schwerpunkt liegt, als auch im produzierenden Gewerbe wuchs (um 6,8 und 1,3%).

Zunehmende Bedeutung der verarbeitenden Industrie im Donnersbergkreis

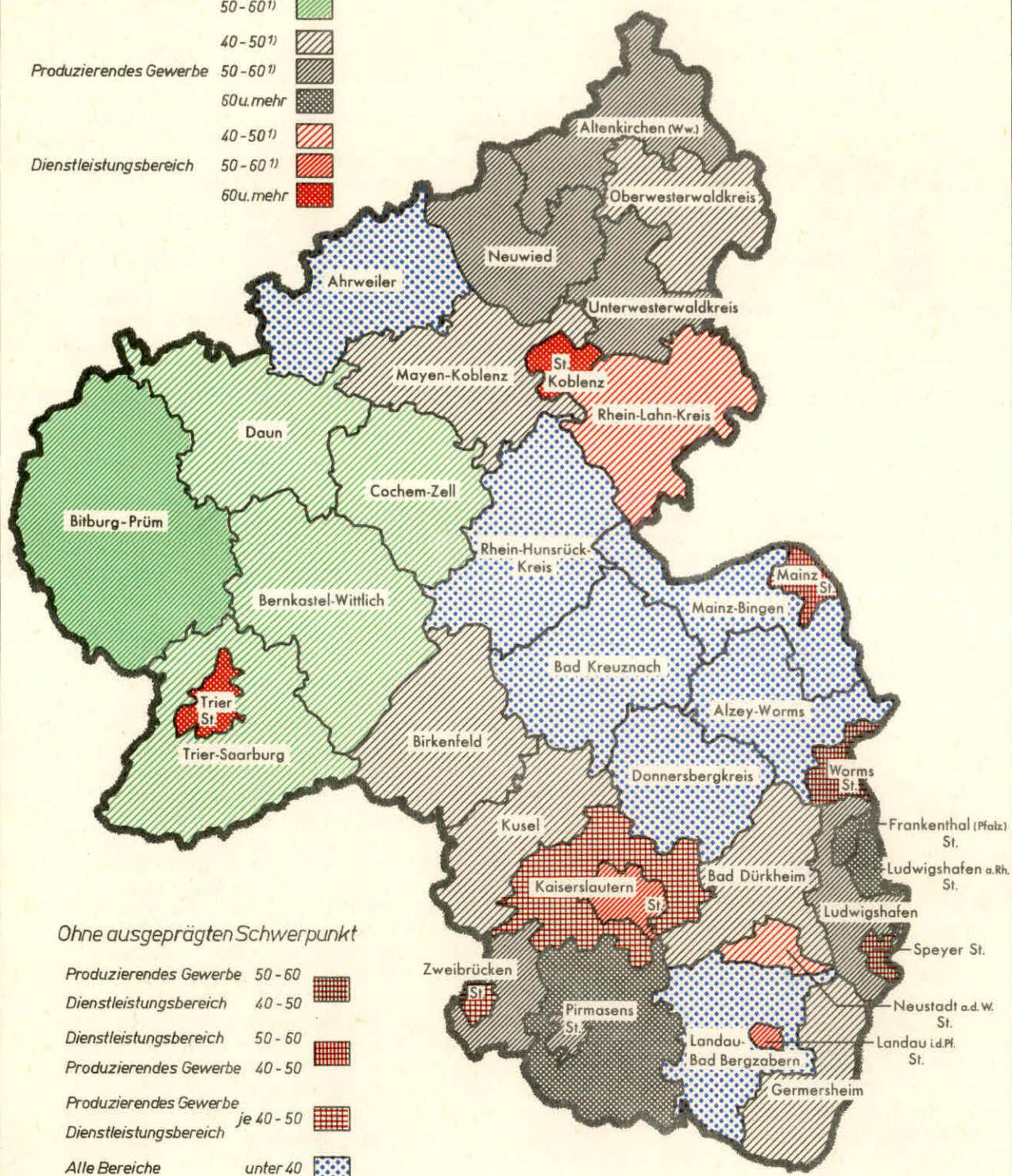
Zentrum der Westpfalz ist Kaiserslautern, das sich ähnlich wie Koblenz und Trier im Norden zu einer ausgesprochenen Dienstleistungsmetropole entwickelt hat; der Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich erreicht hier 61%. Im Landkreis Kaiserslautern halten sich dagegen das produzierende Gewerbe und der Dienstleistungsbereich mit Anteilen von je 46% die Waage. Die im Norden, Westen und Süden angrenzenden Landkreise Donnersberg, Kusel, Zweibrücken und Pirmasens werden dagegen eindeutig durch das produzierende Gewerbe bestimmt; der Anteil der in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigten Erwerbstätigen macht in den Landkreisen Kusel und Zweibrücken sowie im Donnersbergkreis zwischen 50 und 60%, im Landkreis Pirmasens sogar 67% aus. Keinen ausgeprägten Schwerpunkt besitzen Pirmasens und Zweibrücken: In Pirmasens überwiegt das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 55% (Dienstleistungsbereich 44%), in Zweibrücken der Dienstleistungsbereich mit einem Anteil von 53% (produzierendes Gewerbe 45%).

Ein Rückblick auf die Ergebnisse der Volkszählung 1961 macht zunächst deutlich, daß sich Kaiserslautern wie Koblenz und Trier einer rückläufigen Entwicklung seiner erwerbstätigen Bevölkerung gegenüber sah, die nicht wie in den Landkreisen durch verminderte Beschäftigungsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft ausgelöst wurde, sondern zu Lasten des produzierenden Gewerbes und - zu einem geringeren Teil - auch des Dienstleistungsbereichs geht. So schrumpfte in Kaiserslautern die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 10,8% und im Dienstleistungsbereich um 7,4%, ohne daß sich aber etwa auf Grund von Fortzügen aus der Stadt ins Umland die Zahl der Erwerbstätigen im Landkreis Kaiserslautern in diesen beiden Sektoren entsprechend erhöhte. Vielmehr hielt sich hier die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe etwa auf dem Stand des Jahres 1961, während sich für den Dienstleistungsbereich nur eine - gemessen an der Entwicklung im gesamten Land - unterdurchschnittliche Zuwachsrate von 4,8% ergab. Da für den Landkreis außerdem der Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 57,1% noch eine größere Rolle spielte, nahm die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt um 7,3% ab, fast genauso stark wie in der Stadt Kaiserslautern (- 9,7%).

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 1961

Anteil der Erwerbspersonen in %

Land- u. Forstwirtschaft	40 - 50 ¹⁾	
	50 - 60 ¹⁾	
Produzierendes Gewerbe	40 - 50 ¹⁾	
	50 - 60 ¹⁾	
	60 u. mehr	
Dienstleistungsbereich	40 - 50 ¹⁾	
	50 - 60 ¹⁾	
	60 u. mehr	

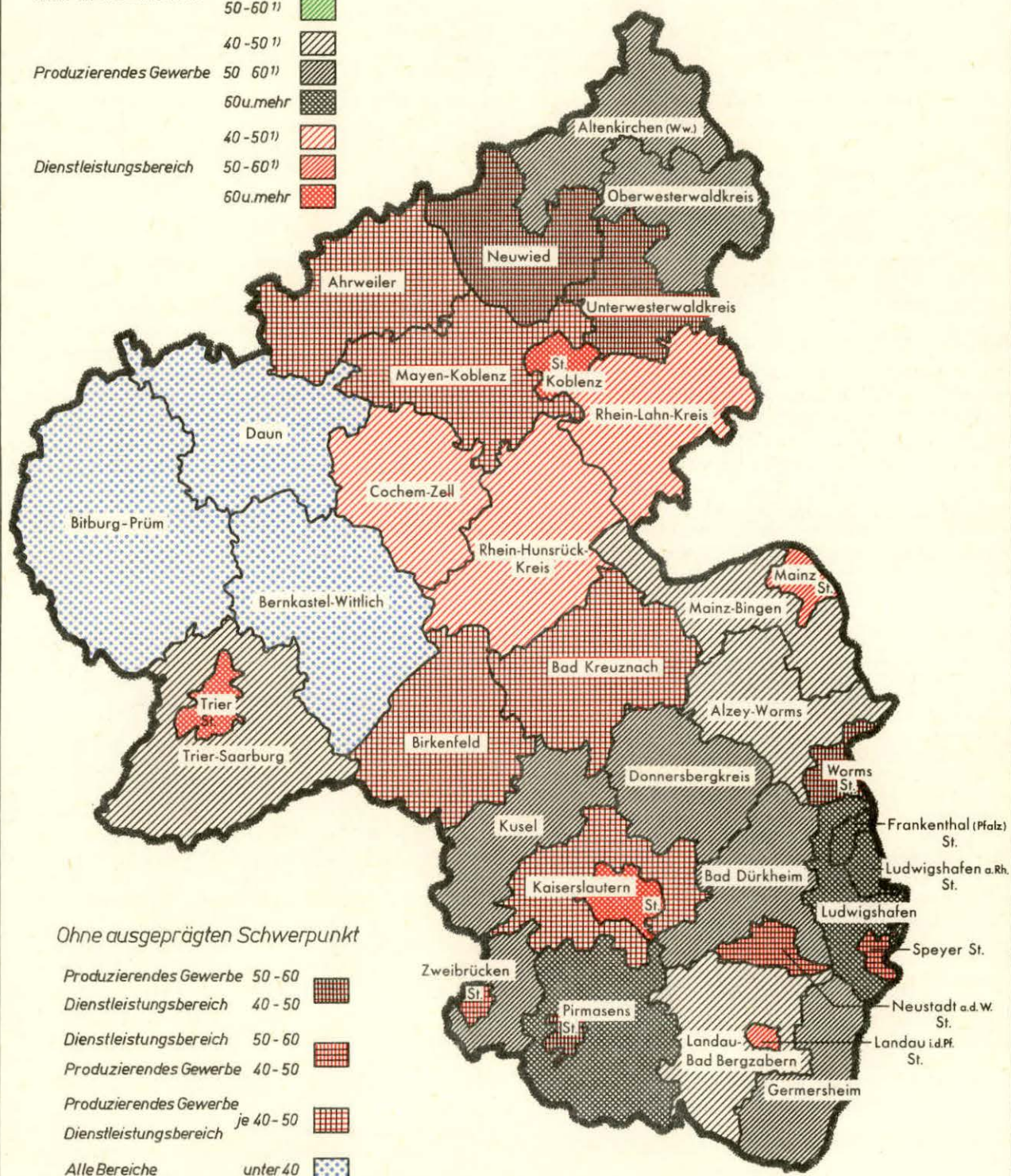


1) Alle übrigen Bereiche unter 40%

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1970

Anteil der Erwerbstätigen in %

Land- u. Forstwirtschaft	40 - 50 ¹⁾	
	50 - 60 ¹⁾	
Produzierendes Gewerbe	40 - 50 ¹⁾	
	50 - 60 ¹⁾	
	60 u. mehr	
Dienstleistungsbereich	40 - 50 ¹⁾	
	50 - 60 ¹⁾	
	60 u. mehr	



Ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Produzierendes Gewerbe	50 - 60	
Dienstleistungsbereich	40 - 50	
Dienstleistungsbereich	50 - 60	
Produzierendes Gewerbe	40 - 50	
Produzierendes Gewerbe	je 40 - 50	
Dienstleistungsbereich		
Alle Bereiche	unter 40	

1) Alle übrigen Bereiche unter 40 %

Günstiger ist dagegen die Entwicklung im Donnersbergkreis und im Landkreis Kusel zu beurteilen, obwohl hier insgesamt auch ein Rückgang der Erwerbstätigen um 7,3 und 9,7% zu verzeichnen war, der sich jedoch aus dem sehr hohen Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen erklärt (er betrug 1961 für den Donnersbergkreis 32,1% und für den Landkreis Kusel 26,5%). Eine Verminderung der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 52,3 und 59,4% läßt sich eben nur bei ganz außergewöhnlich hohen Zunahmen im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich - wie sie zum Beispiel im Landkreis Germersheim eintraten - ausgleichen. Zwar erreichten in diesen beiden Landkreisen die Zuwachsraten für die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich mit + 9,3 und + 10,3% nicht ganz den Landesdurchschnitt; dagegen war die Zunahme der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe im Landkreis Kusel mit + 6,9%, vor allem aber im Donnersbergkreis mit + 17,1% sehr hoch, insbesondere wenn man die periphere Lage dieser beiden Landkreise mit in Rechnung stellt.

Rückgang der Erwerbstätigen in Pirmasens um 16%

Eine gewisse Eigenständigkeit besitzen in der Westpfalz der stark industrialisierte Landkreis Pirmasens und der sich als Grenzgebiet zum Saarland anschließende kleine Landkreis Zweibrücken, der inzwischen - von der Eingliederung einiger Gemeinden in den Landkreis Kaiserslautern und in die kreisfreie Stadt Zweibrücken abgesehen - mit dem Landkreis Pirmasens zusammengeschlossen wurde, und die beiden gleichnamigen kreisfreien Städte.

Seit 1961 hat die Zahl der Erwerbstätigen in den beiden kreisfreien Städten stärker abgenommen (Pirmasens — 15,5%, Zweibrücken — 11,1%) als in den sie umschließenden Landkreisen (— 4,1 und — 4,8%), obwohl die Städte von dem einschneidenden Rückgang der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft so gut wie gar nicht betroffen wurden. Die ungünstigere Entwicklung in den Städten erklärt sich daraus, daß in den beiden Landkreisen die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe leicht (um 0,7 und 2,4%) und im Dienstleistungsbereich sehr beträchtlich (um 29,6 und 31,8%) anstieg, während in den kreisfreien Städten die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 21,6 und 18,2% sank und selbst für den Dienstleistungsbereich in Pirmasens noch ein Rückgang von 4,7% zu verzeichnen war; in Zweibrücken hielt sich die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich gerade auf dem Stand des Jahres 1961. Faßt man die Ergebnisse für die jeweiligen Stadt- und Landkreise zusammen, um die Auswirkungen der Wanderungsbewegungen innerhalb dieser Räume zu eliminieren, so erhält man etwas stärker ausgeglichene Veränderungen: Die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe fiel danach in Pirmasens um 8,6% und in Zweibrücken um 7,7%, während sie im Dienstleistungsbereich in Pirmasens um 9,1 und in Zweibrücken um 8,5% anstieg. In Pirmasens war der Rückgang der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe primär auf die verminderten Beschäftigungsmöglichkeiten in der Schuhindustrie zurückzuführen, die für die gesamte Wirtschaft dieses Raumes von entscheidender Bedeutung ist.

Dr. G. Nold-Stahlberg

Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte

Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1970

In erster Linie für verkehrspolitische Untersuchungen und raumordnerische Planungen wurden bei der Volkszählung 1970 alle Erwerbstätigen, Schüler und Studenten danach gefragt, wieviel Zeit sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeitsstätte, zur Schule bzw. Hochschule benötigen und welches Verkehrsmittel sie dabei hauptsächlich benutzen. Die Ergebnisse dieses Erhebungsabschnittes werden ausführlich im Zusammenhang mit der Darstellung der Pendelwanderungen in Band 233 der Reihe Statistik von Rheinland-Pfalz abgehandelt werden. Im Rahmen der vorliegenden Analyse der Erwerbstätigen unter wirtschaftssystematischen und sozio-ökonomischen Aspekten soll dargelegt werden, inwieweit in bezug auf den Zeitaufwand, den die Erwerbstätigen für den Weg zur Arbeitsstätte benötigen, Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsabteilungen bestehen und in welchem Grad eine Korrelation zwischen dem Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte und der normalerweise geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit festzustellen ist.

83% erreichen ihren Arbeitsplatz in längstens einer halben Stunde

Betrachtet man zunächst die Gesamtergebnisse, so fällt auf, wie gering der Anteil derjenigen Erwerbstätigen ist, bei denen der tägliche Weg zur

Arbeitsstätte eine - gemessen an der Dauer eines normalen Arbeitstages - längere Zeit beansprucht: Nur 4,2% der Erwerbstätigen benötigen für den Weg zur Arbeitsstätte mehr als 1 Stunde, 12,8% zwischen $\frac{1}{2}$ und 1 Stunde; das heißt 83% aller Erwerbstätigen erreichen ihren Arbeitsplatz in längstens einer halben Stunde. Mit 29,7 und 28,6% waren die Anteile derjenigen, für die der Weg zur Arbeitsstätte weniger als 15 und zwischen 15 und 30 Minuten erfordert etwa gleich groß; bei 24,7% der Erwerbstätigen befanden sich Arbeitsstätte und Wohnung auf dem gleichen Grundstück.

Diese Gesamtergebnisse sind insofern überraschend, als im Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung seit dem zweiten Weltkrieg sehr viele Familien die Kernstädte verlassen und sich in Randgemeinden oder Vorstädten angesiedelt haben. Diese Wanderungsbewegung hat eine ganze Reihe von Ursachen. Von erheblicher Bedeutung dürfte unter anderem die Eigentums- und Wohnungsbaupolitik der Bundesregierung gewesen sein, die den Bau von Eigenheimen begünstigte; preiswerte Grundstücke standen aber auf Grund der Verknappung und Verteuerung des Angebots in den

Kernstädten in größerem Umfange nur im Umland der Städte zur Verfügung. Gleichzeitig schufen die steigenden Einkommen nicht nur die finanzielle Grundlage für den Bau eines eigenen Hauses, sie ermöglichten auch die Anschaffung eines eigenen Personenkraftwagens, der den Weg aus den Randgebieten in die Stadt und damit zur Arbeitsstätte, zur Schule, in die Einkaufszentren usw. erleichterte und verkürzte - wobei die zunehmende Motorisierung die Lebensbedingungen in den Städten in zunehmendem Maß verschlechterte und somit für breite Bevölkerungsschichten gleichzeitig der Anlaß war, ihre bisherigen Wohnungen in der Kernstadt aufzugeben. Hinzu kam, daß die im Bereich der Land- und Forstwirtschaft auf Grund der umfassenden Strukturwandlungen freigesetzten Erwerbstätigen neue Beschäftigungsmöglichkeiten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor in der Regel natürlich nur in den näher gelegenen Städten fanden. Da sie in der Mehrzahl der Fälle aber in den Dörfern im eigenen Haus oder sehr preisgünstig zur Miete wohnten, zogen es die meisten vor, ihren bisherigen Wohnort beizubehalten und zur neuen Arbeitsstätte tagtäglich zu pendeln.

Beschleunigung des Weges zur Arbeitsstätte durch das Auto und die Nahverkehrsmittel

Diese Faktoren haben bewirkt, daß der Anteil der in rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden wohnenden Erwerbstätigen, die in einer anderen Stadt oder Gemeinde arbeiten, von 17,9% im Jahre 1950 auf 30,5% im Jahre 1961 und abermals auf 35,5% im Jahre 1970 gestiegen ist, obwohl auf Grund von Eingemeindungen im Rahmen der territorialen Verwaltungsreform seit 1968 viele Städte gebietsmäßig weit in ihr Umland hinaus gewachsen sind. Wenn der Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte für die Masse der Erwerbstätigen gleichwohl derart gering geblieben ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Arbeitsstätten mit dem Auto doch relativ schnell zu erreichen sind (55% der Auspendler fahren mit dem Auto zum Arbeitsplatz)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte 1970

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	Mit einem Weg zur Arbeitsstätte von ... Minuten					
		1)	unter 15	15 - 30	30 - 60	60 und mehr	
	Anzahl	%					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	163 724	90,0	4,8	3,6	1,3	0,4	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	12 176	5,7	37,0	33,7	15,6	7,4	
Verarbeitendes Gewerbe	563 709	10,1	34,9	34,8	15,9	4,3	
Baugewerbe	123 963	10,7	28,1	30,3	18,6	12,3	
Handel	178 901	25,3	30,5	29,1	11,9	3,3	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78 547	11,7	32,0	33,5	16,3	6,5	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	31 600	10,1	34,8	33,2	15,2	6,3	
Dienstleistungen	190 602	33,2	31,6	23,9	8,9	2,3	
Organisationen ohne Erwerbscharakter einschl. Private Haushalte	18 716	36,9	27,2	23,0	10,2	3,2	
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	161 207	18,9	32,6	32,8	13,0	2,7	
Insgesamt	1 523 145	24,7	29,7	28,6	12,8	4,2	

1) Arbeitsstätte und Wohnung auf gleichem Grundstück.

Erwerbstätige nach wöchentlicher Arbeitszeit und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte 1970

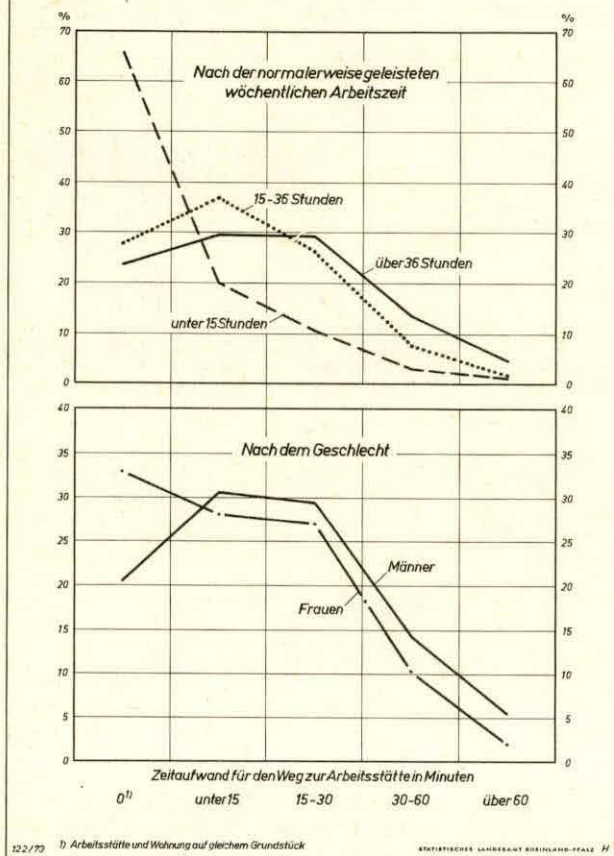
Normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit	Insgesamt	Mit einem Weg zur Arbeitsstätte von ... Minuten				
		1)	unter 15	15 — 30	30 — 60	60 und mehr
	Anzahl	%				
Insgesamt						
unter 15 Stunden	31 118	65,9	19,9	10,3	2,9	1,0
15 - 24 "	46 527	28,2	39,3	24,7	6,2	1,1
25 - 36 "	63 191	27,5	35,1	27,1	8,5	1,7
über 36 "	1 382 309	23,5	29,4	29,2	13,5	4,5
Insgesamt	1 523 145	24,7	29,7	28,6	12,8	4,2
Männer						
unter 15 Stunden	7 807	70,4	14,1	10,2	3,8	1,3
15 - 24 "	5 721	50,7	24,5	15,7	5,2	1,7
25 - 36 "	16 424	30,4	31,7	25,0	9,7	3,0
über 36 "	969 657	19,7	30,7	29,7	14,4	5,5
Zusammen	999 609	20,4	30,6	29,4	14,2	5,4
Frauen						
unter 15 Stunden	23 311	64,3	21,9	10,3	2,6	0,9
15 - 24 "	40 806	25,0	41,4	26,0	6,4	1,0
25 - 36 "	46 767	26,5	36,4	27,8	8,1	1,3
über 36 "	412 652	32,6	26,2	27,9	11,3	2,1
Zusammen	523 536	32,9	28,1	26,9	10,2	1,9
Verheiratete Frauen						
unter 15 Stunden	18 500	64,3	22,2	9,7	2,7	0,5
15 - 24 "	33 600	23,8	42,9	25,9	6,3	0,9
25 - 36 "	31 900	26,6	37,9	27,3	7,2	1,3
über 36 "	203 100	42,1	25,1	22,9	8,4	1,6
Zusammen	287 000	39,7	28,4	22,9	7,6	1,4

1) Arbeitsstätte und Wohnung auf gleichem Grundstück.

und das Netz des öffentlichen Personenverkehrs in der Bundesrepublik vergleichsweise sehr gut ausgebaut ist.

Vergleicht man die Ergebnisse über den Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen miteinander, so fallen die Angaben für die Land- und Forstwirtschaft insofern aus dem allgemeinen Rahmen, als 90,0% der Erwerbstätigen auf dem landwirtschaftlichen Anwesen selbst wohnen, was wiederum dadurch bedingt ist, daß die Betriebsinhaber und mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft 85,2% aller Erwerbstätigen stellen. Aber auch ein Teil der familienfremden Arbeitskräfte - besonders wenn es sich um alleinstehende Personen handelt - wohnt auf den landwirtschaftlichen Höfen. Recht groß ist daneben noch der Anteil derjenigen Erwerbstätigen, bei denen sich Arbeitsstätte und Wohnung auf dem gleichen Grundstück befinden, in Wirtschaftsabteilungen, in denen die Kleinbetriebe eine größere Rolle spielen, wie im Handel (25,3%) und im Dienstleistungsgewerbe (33,2%). Der höhere Prozentsatz im Dienstleistungsbereich erklärt sich daraus, daß in diese Wirtschaftsabteilung nicht nur das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, die Wäschereien und chemischen Reinigungen sowie das Friseurgewerbe fallen, sondern auch fast alle freien Berufe und viele Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Steuerberater usw. ihre Praxis oft im eigenen Haus eingerichtet haben. Hinzu kommt, daß die Krankenschwestern in ihrer Mehrzahl in Schwesternheimen im Bereich

Erwerbstätige nach dem Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte 1970



der Krankenanstalten untergebracht sind. Der überdurchschnittlich hohe Anteil von 36,9% für die Wirtschaftsabteilung Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte ist in erster Linie durch die das Gesamtergebnis wesentlich beeinflussende Zahl der Hausgehilfinnen bedingt, die in vielen Fällen in den Haushalten in denen sie arbeiten, auch wohnen; außerdem befinden sich auch für eine große Zahl dieser Wirtschaftsabteilung zuzurechnenden Welt- und Ordensgeistlichen, Ordensschwwestern usw. Arbeitsstätte und Wohnung auf dem gleichen Grundstück. Die mit 18,9% ebenfalls recht hohe Quote für die Wirtschaftsabteilung Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ist auf die Verhältnisse im militärischen Bereich zurückzuführen, wobei berücksichtigt werden muß, daß bei der Volkszählung 1970 auch die wehrpflichtigen Soldaten wirtschaftssystematisch den Gebietskörperschaften zugerechnet wurden; da sie in Kasernen untergebracht sind, ist auch hier eine Übereinstimmung von Arbeitsstätte und Wohnung gegeben.

Bauarbeiter haben den längsten Weg zur Arbeit

Den weitesten und längsten Weg zur Arbeitsstätte haben die Erwerbstätigen im Baugewerbe: 12,3% benötigen mehr als eine Stunde und 18,6% zwischen einer halben und einer Stunde. Damit

macht die Zahl derjenigen, für die der Weg zur Arbeitsstätte mehr als eine halbe Stunde dauert, 30,9% aus (Gesamtdurchschnitt 17,0%). Da die Erwerbstätigen im Baugewerbe nicht in einer festen Niederlassung arbeiten - wenn man einmal von den in den kaufmännischen und technischen Büros und auf den Bauhöfen Beschäftigten absieht -, sondern an häufig wechselnden Baustellen, die über ein mehr oder minder großes Gebiet streuen, ändert sich nicht nur der Weg zur Arbeitsstätte nach der Fertigstellung eines jeden Objektes, er ist im Durchschnitt auch zwangsläufig weiter als in den anderen Wirtschaftsabteilungen. Die voraussichtliche Entwicklung in dieser Branche wird vermutlich auch nicht ohne Einfluß auf den Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte bleiben: Nimmt der Anteil der Großbaustellen zu, was insofern zu erwarten ist, als das Wachstumspotential für die Bauten der öffentlichen Hand und der Industrie wohl höher zu veranschlagen ist als für den Wohnungsbau - insbesondere was den Bau von Einfamilienhäusern angeht -, und verstärkt sich gleichzeitig der Produktionsanteil der Großunternehmen, so wächst damit insgesamt gesehen der Einzugsbereich der Firmen. Für die Bauarbeiter bedeutet dies, daß die Wege zu den Baustellen künftig noch weiter werden.

Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte von der Dauer der Arbeitszeit abhängig

Untergliedert man die Erwerbstätigen einmal nach dem Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte und zum anderen nach der normalerweise geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit, so zeigt sich, daß eine deutliche Korrelation zwischen den beiden Größen besteht: je kürzer die normale Arbeitszeit desto geringer der Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte und umgekehrt. So steigt der Anteil derjenigen, die mehr als eine halbe Stunde für den Weg zur Arbeitsstätte benötigen, von 3,9% bei den Erwerbstätigen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 15 Stunden kontinuierlich bis auf 18,0% bei den Erwerbstätigen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mehr als 36 Stunden. Besonders Wert auf einen kurzen Weg zur Arbeitsstätte legen die Frauen, und hier wiederum vor allem die verheirateten Frauen, da sie durch die Familie und Haushalt stärker in Anspruch genommen werden als die Männer. Deshalb ist zum Beispiel der Anteil der verheirateten Frauen, die einen Weg zur Arbeitsstätte von mehr als einer halben Stunde in Kauf nehmen, nicht nur geringer, er erhöht sich auch in einem weit geringeren Grade mit der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit: Während er für die verheirateten Frauen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 15 Stunden mit 3,2% nur knapp unter dem entsprechenden Prozentsatz für die Erwerbstätigen insgesamt liegt, beträgt er für die verheirateten Frauen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mehr als 36 Stunden nur 10,0% und unterschreitet damit den entsprechenden Gesamtdurchschnitt ganz erheblich.

Dr. G. Nold-Stahlberg

Sehr geehrte Leser !

Wir beabsichtigen u.U. eine Änderung der Kreisübersichten und möchten gern Ihre Meinung dazu hören.

Den Statistischen Monatsheften für April und Oktober sind jeweils Kreisübersichten beigelegt. Wir beabsichtigen, diese beiden Kreisübersichten künftig zusammenzufassen und broschiert in einem eigenen Heft im Herbst herauszugeben. Damit verbunden wäre natürlich ein Aktualitätsverlust der bisher im 1. Teil abgedruckten Ergebnisse.

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung hierzu auf dieser Postkarte mit:

☐

ja; ich möchte künftig die Kreisergebnisse broschiert in 1 Heft

☐

nein; bleiben Sie beim bisherigen Verfahren (2 Kreisübersichten)

Bemerkungen:

.....

.....

Absender:

An das

Statistische Landesamt
Rheinland-Pfalz

- Redaktion -

5427 BAD EMS

Mainzer Straße 15/16

Unternehmensverflechtung 1970

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970

Da in der gewerblichen Wirtschaft infolge unterschiedlicher Zuordnungskriterien beträchtliche Abweichungen zwischen Unternehmens- und Betriebsdaten zu verzeichnen sind, werden die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen neben der Darstellung nach Arbeitsstätten für die Bereiche des produzierenden Gewerbes und der privaten Dienstleistungen auch nach Unternehmenseinheiten aufbereitet. Derartige nach unternehmensmäßigen Gesichtspunkten zusammengestellte Resultate des letzten Zensus vom 27. Mai 1970 wurden bereits im Rahmen eines früheren Beitrags der vorliegenden Reihe¹⁾ publiziert. Unternehmensangaben beziehen sich auf alle Wirtschaftsunternehmen in ihrer Gesamtheit einschließlich ihrer Zweigniederlassungen innerhalb und außerhalb unseres Bundeslandes, während Arbeitsstättenergebnisse auf sämtliche hier ansässigen Betriebe bzw. Arbeitsstätten, das heißt einschließlich derjenigen mit Unternehmenssitz in anderen Bundesländern, ausgerichtet sind. Zweigbetriebe im Ausland bleiben unberücksichtigt.

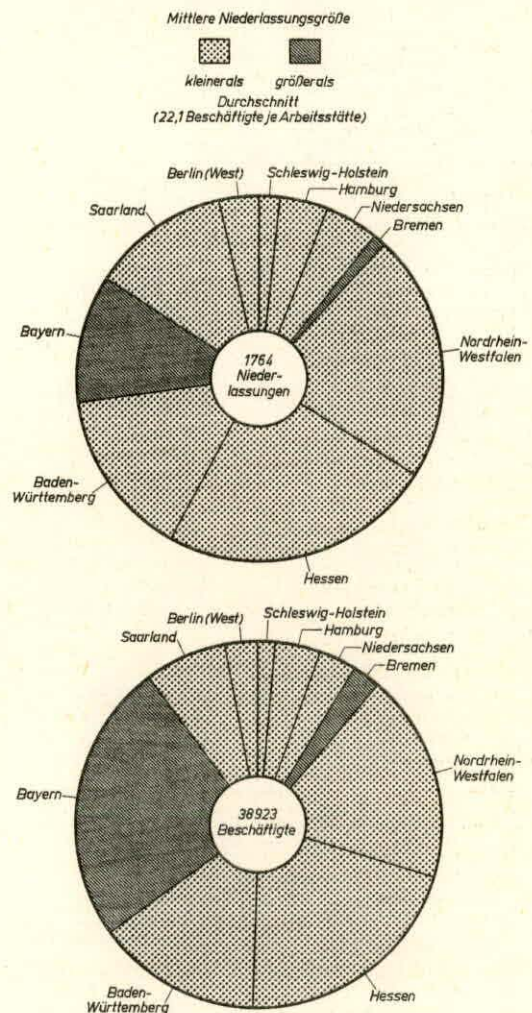
Behandelt wird im folgenden eine kreisweise Sonderaufbereitung der wichtigsten Zählungseckwerte für die rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen der gewerblichen Wirtschaft nach den Standorten ihrer Niederlassungen innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen, allerdings ohne wirtschaftssystematische Differenzierung. Darüber hinaus werden die wesentlichsten branchenmäßigen Zusammenhänge auf Landesebene anhand der Werte der vorliegenden Arbeitsstättenzählung sowie der Statistik des produzierenden Gewerbes verdeutlicht.

Arbeitsstättenenergebnisse übertreffen Unternehmensangaben

Auch aus der Gegenüberstellung von Arbeitsstätten- und Unternehmensergebnissen der letzten Arbeitsstättenzählung geht wiederum der bereits seit langem bekannte Sachverhalt hervor, daß den in Rheinland-Pfalz ansässigen Wirtschaftsbetrieben, welche von Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern verwaltet werden, ein merklich stärkeres Gewicht zukommt als den Zweigniederlassungen heimischer Unternehmen außerhalb von Rheinland-Pfalz. Während am 27. Mai 1970 im hiesigen Bundesland insgesamt 121 490 Wirtschaftsunternehmen mit 949 090 Beschäftigten sowie einer Lohn- und Gehaltssumme von 8 146 Mill. DM erfaßt wurden, beliefen sich die entsprechenden Werte der im Bereich der gewerblichen Wirtschaft registrierten 134 820 Arbeitsstätten auf 1 082 070 Personen bzw. 9 597 Mill. DM, womit letztere um 14,0 bzw. 17,8% jeweils spürbar darüber lagen. Dennoch zeichneten sich auch hier bedeutsame branchenmäßige Differenzierungen ab, und zwar insofern, als für die fünf Wirtschaftsabteilungen gewerbliche Land- und Forstwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe stets höhere Arbeitsstättenenergebnisse ermittelt wurden, während bei den drei übrigen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft, Energiewirtschaft und Wasserversorgung einschließlich

Bergbau, Baugewerbe sowie Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen, jeweils ein positiver Saldo zugunsten der Unternehmensdaten zu verbuchen war. Mithin bewegten sich beispielsweise beim verarbeitenden Gewerbe die Arbeitsstättenresultate mit 519 840 Beschäftigten sowie einer Lohn- und Gehaltssumme von 5 551 Mill. DM um 13,4 bzw. 13,7% über den entsprechenden Unternehmenswerten, während andererseits im Baugewerbe die Ergebnisse des Arbeitsstättenberichts-kreises (116 670 Beschäftigte bzw. 1 036 Mill. DM) von den Unternehmensdaten um 4,9 bzw. 8,5% übertroffen wurden. Die weitaus stärksten Abweichungen zwischen Unternehmens- und Arbeitsstättenangaben waren indessen für den Sektor Verkehr und Nachrichtenübermittlung festzustellen, wobei sich letztere hinsichtlich der Beschäftigtenzahl auf annähernd das Vierfache, der Löhne und Gehälter

Zweigniederlassungen rheinland-pfälzischer Unternehmen in anderen Bundesländern am 27.5.1970



¹⁾ H. Peifer: Unternehmensstruktur der gewerblichen Wirtschaft 1970. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Jg. 25, Heft 6, Juni 1972.

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk (Gebietsstand 7. 11. 1970)	Mehrbetriebsunternehmen insgesamt				Standorte					
						in Rheinland-Pfalz			im gleichen Verwaltungsbezirk		
		Unter- nehmen	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969
		Anzahl			1 000 DM	Anzahl			1 000 DM	Anzahl	
1	Kreisfreie Stadt Koblenz	193	711	18 131	202 730	597	14 977	156 279	378	11 617	129 173
	Landkreise										
2	Ahrweiler	128	285	5 606	62 760	261	5 432	60 874	232	5 076	56 259
3	Altenkirchen (Ww.)	165	356	7 365	75 066	306	7 003	71 294	291	6 959	71 040
4	Bad Kreuznach	189	500	12 521	124 931	466	12 237	120 373	368	10 878	108 256
5	Birkenfeld	127	295	4 339	39 890	277	4 282	39 544	252	3 933	36 434
6	Cochem-Zell	71	160	2 142	18 651	153	2 112	18 433	135	1 866	15 925
7	Mayen-Koblenz	233	596	9 363	99 389	524	8 075	83 956	364	7 135	74 749
8	Neuwied	217	538	19 244	226 295	461	17 075	198 829	383	14 467	168 573
9	Oberwesterwaldkreis	76	237	2 689	25 306	210	2 601	24 637	182	2 139	20 381
10	Rhein-Hunsrück-Kreis	105	273	5 099	47 341	251	4 953	45 538	191	4 068	37 419
11	Rhein-Lahn-Kreis	177	397	6 378	60 522	341	5 709	54 154	317	5 516	52 384
12	Unterwesterwaldkreis	131	339	9 332	111 449	307	8 462	101 557	258	7 948	97 023
13	Reg. Bez. Koblenz	1 812	4 687	102 209	1 094 330	4 154	92 918	975 468	3 351	81 602	867 616
14	Kreisfreie Stadt Trier	182	554	11 981	121 275	501	10 828	107 870	400	8 261	81 198
	Landkreise										
15	Bernkastel-Wittlich	135	306	4 399	36 274	289	4 258	34 977	252	4 032	33 307
16	Bitburg-Prüm	77	210	2 818	25 991	183	2 563	23 609	134	2 244	20 936
17	Daun	76	134	2 148	20 068	128	2 109	19 745	119	2 070	19 519
18	Trier-Saarburg	70	175	2 250	23 236	166	2 199	22 949	149	2 113	22 095
19	Reg. Bez. Trier	540	1 379	23 596	226 844	1 267	21 957	209 150	1 054	18 720	177 055
20	Kreisfreie Städte										
	Frankenthal (Pfalz)	53	188	15 184	205 026	121	10 327	140 484	85	9 206	129 790
21	Kaiserslautern	154	533	10 973	109 330	464	9 229	96 364	313	7 859	82 389
22	Landau i. d. Pfalz	83	304	6 252	63 511	222	5 382	52 900	142	4 737	47 115
23	Ludwigshafen a. Rhein	208	788	76 676	1 255 202	605	67 316	1 115 648	409	63 869	1 080 724
24	Mainz	289	924	27 698	363 026	684	23 345	302 336	582	22 172	290 799
25	Neustadt a. d. Weinstr.	80	184	2 869	30 039	173	2 776	28 992	111	2 230	23 704
26	Pirmasens	108	370	10 432	109 241	273	9 716	102 700	172	8 531	93 161
27	Speyer	65	174	3 047	33 655	154	2 774	30 697	105	2 569	28 798
28	Worms	96	327	8 217	72 074	272	6 467	53 410	194	6 174	50 985
29	Zweibrücken	56	153	5 512	61 802	126	5 112	60 035	94	4 978	59 023
	Landkreise										
30	Alzey-Worms	77	204	3 156	25 735	179	2 542	21 351	144	2 411	20 409
31	Bad Dürkheim	128	357	4 799	49 808	324	4 504	46 376	261	4 025	41 368
32	Donnersbergkreis	67	173	1 751	17 386	166	1 677	16 178	142	1 484	14 813
33	Germersheim	89	204	3 382	31 097	192	3 310	30 215	180	3 143	28 609
34	Kaiserslautern	97	238	2 032	14 469	233	1 916	13 393	184	1 676	11 771
35	Kusel	93	226	3 410	26 243	214	3 388	26 210	185	3 144	24 601
36	Landau-Bad Bergzabern	118	255	5 396	53 092	237	5 131	50 453	208	4 828	48 147
37	Ludwigshafen	85	209	2 040	16 878	194	1 908	16 110	142	1 574	13 642
38	Mainz-Bingen	145	435	17 574	209 821	325	15 826	183 885	256	13 984	168 259
39	Pirmasens	112	309	10 297	85 947	281	10 065	85 425	207	8 228	72 802
40	Zweibrücken	20	54	592	5 458	51	585	5 400	40	560	5 208
41	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 223	6 609	221 289	2 838 840	5 490	193 296	2 478 562	4 156	177 382	2 336 117
42	Kammerbezirke										
	Rheinhessen	607	1 890	56 645	670 656	1 460	48 180	560 982	1 176	44 741	530 452
43	Pfalz	1 616	4 719	164 644	2 168 184	4 030	145 116	1 917 580	2 980	132 641	1 805 665
44	Rheinland-Pfalz	4 575	12 675	347 094	4 160 014	10 911	308 171	3 663 180	8 561	277 704	3 380 788
45	Kreisfreie Städte	1 567	5 210	196 972	2 626 911	4 192	168 249	2 247 715	2 985	152 203	2 096 859
46	Landkreise	3 008	7 465	150 122	1 533 103	6 719	139 922	1 415 465	5 576	125 501	1 283 929

Niederlassungen nach Verwaltungsbezirken am 27. 5. 1970

der Niederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen															Lfd. Nr.
in einem anderen rheinland-pfälzischen Verwaltungsbezirk												in anderen Bundesländern			
zusammen			im Regierungsbezirk Koblenz			im Regierungsbezirk Trier			im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz						
Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	Nieder- las- sungen am 27. 5. 1970	Be- schäf- tigte	Löhne und Ge- hälter 1969	
Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	
219	3 360	27 106	160	2 527	17 449	36	410	4 846	23	423	4 811	114	3 154	46 451	1
29	356	4 615	14	158	1 945	11	108	642	4	90	2 028	24	174	1 886	2
15	44	254	15	44	254	-	-	-	-	-	-	50	362	3 772	3
98	1 359	12 117	30	316	2 603	11	295	3 052	57	748	6 462	34	284	4 558	4
25	349	3 110	11	113	921	6	187	1 741	8	49	448	18	57	346	5
18	246	2 508	10	172	2 003	8	74	505	-	-	-	7	30	218	6
160	940	9 207	142	812	7 964	15	110	1 082	3	18	161	72	1 288	15 433	7
78	2 608	30 256	74	2 566	29 816	1	3	30	3	39	410	77	2 169	27 466	8
28	462	4 256	28	462	4 256	-	-	-	-	-	-	27	88	669	9
60	885	8 119	38	499	4 336	10	362	3 597	12	24	186	22	146	1 803	10
24	193	1 770	23	188	1 710	-	-	-	1	5	60	56	669	6 368	11
49	514	4 534	46	483	4 134	-	-	-	3	31	400	32	870	9 892	12
803	11 316	107 852	591	8 340	77 391	98	1 519	15 495	114	1 427	14 966	533	9 291	118 862	13
101	2 567	26 672	12	58	528	81	2 458	25 780	8	51	364	53	1 153	13 405	14
37	226	1 670	14	60	515	22	154	1 005	1	12	150	17	141	1 297	15
49	319	2 673	2	30	291	45	285	2 348	2	4	34	27	255	2 382	16
9	39	226	3	12	88	6	27	138	-	-	-	6	39	323	17
17	86	854	1	20	165	14	61	672	2	5	17	9	51	287	18
213	3 237	32 095	32	180	1 587	168	2 985	29 943	13	72	565	112	1 639	17 694	19
36	1 121	10 694	-	-	-	1	545	5 865	35	576	4 829	67	4 857	64 542	20
151	1 370	13 975	4	21	82	-	-	-	147	1 349	13 893	69	1 744	12 966	21
80	645	5 785	3	47	437	-	-	-	77	598	5 348	82	870	10 611	22
196	3 447	34 924	2	86	785	1	58	670	193	3 303	33 469	183	9 360	139 554	23
102	1 173	11 537	22	541	4 523	2	36	376	78	596	6 638	240	4 353	60 690	24
62	546	5 288	-	-	-	-	-	-	62	546	5 288	11	93	1 047	25
101	1 185	9 539	4	8	21	-	-	-	97	1 177	9 518	97	716	6 541	26
49	205	1 899	1	27	259	-	-	-	48	178	1 640	20	273	2 958	27
78	293	2 425	4	16	125	-	-	-	74	277	2 300	55	1 750	18 664	28
32	134	1 012	-	-	-	-	-	-	32	134	1 012	27	400	1 767	29
35	131	942	4	10	15	-	-	-	31	121	927	25	614	4 384	30
63	479	5 008	1	1	9	-	-	-	62	478	4 999	33	295	3 432	31
24	193	1 365	8	35	282	1	57	300	15	101	783	7	74	1 208	32
12	167	1 606	-	-	-	-	-	-	12	167	1 606	12	72	882	33
49	240	1 622	1	42	269	-	-	-	48	198	1 353	5	116	1 076	34
29	244	1 609	8	47	290	-	-	-	21	197	1 319	12	22	33	35
29	303	2 306	-	-	-	-	-	-	29	303	2 306	18	265	2 639	36
52	334	2 468	2	29	362	-	-	-	50	305	2 106	15	132	768	37
69	1 842	15 626	22	1 249	9 813	5	66	632	42	527	5 181	110	1 748	25 936	38
74	1 837	12 623	-	-	-	1	2	14	73	1 835	12 609	28	232	522	39
11	25	192	-	-	-	-	-	-	11	25	192	3	7	58	40
1 334	15 914	142 445	86	2 159	17 272	11	764	7 857	1 237	12 991	117 316	1 119	27 993	360 278	41
284	3 439	30 530	52	1 816	14 476	7	102	1 008	225	1 521	15 046	430	8 465	109 674	42
1 050	12 475	111 915	34	343	2 796	4	662	6 849	1 012	11 470	102 270	689	19 528	250 604	43
2 350	30 467	282 392	709	10 679	96 250	277	5 298	53 295	1 364	14 490	132 847	1 764	38 923	496 834	44
1 207	16 046	150 856	212	3 331	24 209	121	3 507	37 537	874	9 208	89 110	1 018	28 723	379 196	45
1 143	14 421	131 536	497	7 348	72 041	156	1 791	15 758	490	5 282	43 737	746	10 200	117 638	46

auf fast das Sechsfache beliefen, was im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß die Hauptverwaltungen von Bundesbahn und -post ihren Sitz außerhalb von Rheinland-Pfalz haben.

4 575 rheinland-pfälzische Mehrbetriebsunternehmen

Die Unternehmensergebnisse der Arbeitsstättenzählung setzen sich aus den Angaben für alle rheinland-pfälzischen Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zusammen, worunter letztere jeweils aus einer Hauptniederlassung bzw. einer Arbeitsstätte, von welcher aus das gesamte Unternehmen geleitet wird, sowie weiterhin aus einer oder mehreren Zweigniederlassungen bestehen. Auch das Ergebnis des Zensus vom 27. Mai 1970 spiegelt hier erneut die Tatsache wider, daß Einbetriebsunternehmen - bei denen sich die Begriffe der Arbeitsstätte als örtliche Einheit und des Unternehmens als wirtschaftliche bzw. rechtliche Einheit decken - nach wie vor weit überwiegen. Dabei wurden von den insgesamt 121 490 am Zählungstichtag in Rheinland-Pfalz registrierten Wirtschaftsunternehmen nur 4 575 Einheiten als Mehrbetriebsunternehmen ausgewiesen, woraus sich ein Anteil von lediglich 3,6% errechnet. Dennoch konnte diese relativ geringe Anzahl an Mehrbetriebsunternehmen mit zusammen 347 090 tätigen Personen sowie 4 160 Mill. DM an Löhnen und Gehältern Anteile von 36,6% am gesamten Beschäftigtenvolumen sowie von 51,1% der Lohn- und Gehaltssumme aller heimischen Unternehmen auf sich vereinigen, was auf weit überdurchschnittliche Größenverhältnisse schließen läßt, und zwar auch unter Berücksichtigung dessen, daß sich die 4 575 erfaßten Mehrbetriebsunternehmen aus insgesamt 12 675 Niederlassungen - das heißt 4 575 Haupt- und 8 100 Zweigniederlassungen - bzw. örtlichen Einheiten zusammensetzten. Während im Jahre 1970 für alle rheinland-pfälzischen Wirtschaftsunternehmen eine durchschnittliche Unternehmensgröße von 7,8 tätigen Personen je Einheit (Arbeitsstätten 8,9) errechnet wurde, belief sich diese Relation bei den Mehrbetriebsunternehmen auf 75,9 sowie, auf deren einzelne örtliche Niederlassungen bezogen, auf 27,4 (Haupt- und Zweigniederlassungen 52,3 bzw. 13,3 Beschäftigte). Da der für Mehrbetriebsunternehmen im Jahre 1969 festgestellte mittlere Lohn- und Gehaltsbetrag von etwa 12 000 DM je Beschäftigten gleichfalls spürbar über dem auf alle Unternehmen bezogenen Satz von 8 580 DM pro Person liegt, kann gefolgert werden, daß die Wirtschaftspotenz unseres Bundeslandes in hohem Maße durch Mehrbetriebsunternehmen repräsentiert wird, welche in den Bereichen des verarbeitenden Gewerbes, des Handels und der privaten Dienstleistungen am stärksten vertreten sind.

Nahezu vier Fünftel aller Zweigniederlassungen innerhalb der Landesgrenzen

Nach regionalen Gesichtspunkten betrachtet, waren 1970 von den insgesamt 12 675 örtlichen Einheiten aller rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen 10 911 Arbeitsstätten - also neben den 4 575 Hauptniederlassungen noch 6 336 Zweignie-

derlassungen - im Land ansässig, während die restlichen 1 764 Betriebsstätten als Zweigniederlassungen in anderen Bundesländern ihren Sitz hatten. Infolgedessen befanden sich 86,1% der örtlichen Betriebseinheiten sowie 78,2% der Zweigniederlassungen aller heimischen Mehrbetriebsunternehmen innerhalb der Landesgrenzen, wobei dieselben 88,8 bzw. 88,1% von deren Beschäftigten bzw. Löhnen und Gehältern auf sich vereinigten. Hieraus geht hervor, daß die mittlere Niederlassungsgröße bei den in Rheinland-Pfalz gelegenen Einheiten, deren Zahl auch die Hauptniederlassungen einschließt, merklich höher war als außerhalb (28,2 bzw. 22,1 Beschäftigte je Einheit). Demgegenüber lag der je tätiger Person errechnete Lohn- und Gehaltsbetrag von 11 900 DM bei den rheinland-pfälzischen Niederlassungen sichtlich niedriger als bei den Betriebsstätten in den anderen Bundesländern (12 800 DM). Nach städtischen und ländlichen Gebietskategorien differenziert, verteilten sich die insgesamt 4 575 heimischen Mehrbetriebsunternehmen bzw. deren Hauptniederlassungen zu reichlich einem Drittel auf kreisfreie Städte und zu knapp zwei Dritteln auf Landkreise; auf deren 12 675 Niederlassungseinheiten bezogen, wurde eine entsprechende Relation von etwa 40 zu 60% festgestellt. Dennoch war sowohl beim Beschäftigtenvolumen (56,7 zu 43,3%) als auch bei der Lohn- und Gehaltssumme (63,1 zu 36,9%) ein eindeutiges Überwiegen der städtischen Zonen zu registrieren, was zum großen Teil auf die sehr unterschiedlichen Niederlassungsgrößen nach kreisfreien Städten und Landkreisen zurückzuführen ist (37,8 bzw. 20,1 Beschäftigte je Betrieb).

Rheinhausen-Pfalz zeigt höchsten Verflechtungsgrad

Während 1 764 Einheiten bzw. 13,9% von den am 27. Mai 1970 insgesamt erfaßten 12 675 örtlichen Niederlassungen der rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen als Zweigniederlassungen in anderen Bundesländern ansässig waren, ergeben sich hier bei der Darstellung nach Verwaltungsbezirken teils beträchtliche Differenzierungen. Für die Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Rheinhausen-Pfalz wurden jeweils 11,4 sowie 8,1 und 16,9% von allen örtlichen Niederlassungseinheiten der dortigen Mehrbetriebsunternehmen als Zweigniederlassungen außerhalb der Landesgrenzen registriert. Dementsprechend läßt auch die kreisweise Betrachtung die höchsten Anteile an Zweigbetrieben in anderen Bundesländern für die Unternehmen des Regierungsbezirks Rheinhausen-Pfalz erkennen, und zwar insbesondere für Mehrbetriebsunternehmen der kreisfreien Städte Frankenthal (35,6%), Landau (27,0%), Pirmasens (26,2%), Mainz (26,0%) und Ludwigshafen (23,2%) sowie des Landkreises Mainz-Bingen (25,3%). Nach absoluten Beträgen dargestellt, konzentrierten diese sechs Verwaltungsbezirke auf 779 - von insgesamt 1 119 des Regierungsbezirks Rheinhausen-Pfalz - in anderen Bundesländern beheimateten Zweigniederlassungen ihrer Mehrbetriebsunternehmen über 21 900 Beschäftigte sowie knapp 308 Mill. DM an Löhnen und Gehältern, was Anteilsätzen von 56,3% der tätigen Personen sowie von 62,0% der gesamten

Lohn- und Gehaltssumme rheinland-pfälzischer Zweigniederlassungen in anderen Bundesländern entspricht. Relativ niedrige Verflechtungsgrade zu anderen Bundesländern waren indessen für die Unternehmen mit Sitz in den Landkreisen Daun (4,5%), Trier-Saarburg (5,1%), Bernkastel-Wittlich (5,6%), Rhein-Hunsrück (8,1%) und Ahrweiler (8,4%) festzustellen.

Die Tatsache, daß das Ausmaß der Verflechtung der heimischen Mehrbetriebsunternehmen mit Zweigniederlassungen in anderen Bundesländern regional sehr unterschiedlich ist, dürfte auf eine Vielzahl von im einzelnen mehr oder weniger stark ins Gewicht fallenden Ursachen zurückzuführen sein. Hinsichtlich der Standortbestimmung für Niederlassungen von Wirtschaftsunternehmen erscheinen hier, das heißt unter Zugrundelegung der sozio-ökonomischen Verhältnisse innerhalb der Bundesrepublik, insbesondere Fragen der Rohstoff- und Energiezufuhr, der Bodenverhältnisse und der Verkehrsanbindung, der Absatz- und Vertriebsorganisation sowie der Sicherstellung eines ausreichenden Arbeitskräftepotentials ausschlaggebend, welche stets unter übergeordneten landesplanerischen Aspekten anzugehen sind. Im Laufe der letzten Jahre hat dabei der personelle Sektor mit die maßgeblichste Bedeutung erlangt, wobei einem latenten Arbeitskräftemangel in den urbanen Ballungszonen noch gewisse, jedoch in der Regel mehr oder weniger beschränkte, Beschäftigtenreserven in abgelegeneren Räumen gegenüberstehen. Infolgedessen läßt auch die Darstellung für diejenigen rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen, welche am 27. Mai 1970 Zweigniederlassungen in einem anderen Verwaltungsbezirk unseres Landes unterhielten, sichtliche Schwerpunkte bei der Mehrzahl der kreisfreien Städte und den stärker industrialisierten Landkreisen erkennen. Dabei wird weiterhin deutlich, daß derartige Ansiedlungen von Zweigniederlassungen - wohl hauptsächlich aus Zweckmäßigkeitsgründen - vorzugsweise benachbarte Verwaltungsbezirke betreffen. Nach der Anzahl der in einem anderen rheinland-pfälzischen Verwaltungsbezirk ansässigen Zweigniederlassungen geordnet, führten hier die Mehrbetriebsunternehmen der Städte Koblenz, Ludwigshafen und Kaiserslautern sowie des Landkreises Mayen-Koblenz mit 219 und 196 sowie 151 und 160 auswärtigen örtlichen Einheiten dieser Art, welche indessen zu 73,1 und 98,5 sowie 97,4 und 88,8% ihre Standorte innerhalb des gleichen Regierungsbezirks hatten.

Höchste Anzahl auswärtiger Zweigniederlassungen in Hessen

Aus diesen Gründen erscheint es auch einleuchtend, daß von den insgesamt 12 675 örtlichen Betriebseinheiten der 4 575 rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen im Jahre 1970 nur 1 764 Arbeitsstätten bzw. 13,9% als Zweigniederlassungen in einem anderen Bundesland ansässig waren. Bei der Auffächerung dieses Bestands nach Ländern errechnen sich Anteilsätze von 24,1% für Hessen, 21,8% für Nordrhein-Westfalen, 15,0% für Baden-Württemberg, 12,2% für das Saarland, 11,3% für Bayern, 4,6% für Niedersachsen, 4,3% für

Hamburg, 3,5% für Berlin (West), 1,9% für Schleswig-Holstein und 1,1% für Bremen. Mithin verteilen sich die außerhalb von Rheinland-Pfalz gezählten Zweigniederlassungen aller heimischen Mehrbetriebsunternehmen zu annähernd drei Vierteln (1 292 Einheiten) auf die vier angrenzenden Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Saarland, womit wiederum die überragende Bedeutung der unmittelbaren Nachbarschaft offenkundig wird. Freilich ergibt hier die Differenzierung nach den jeweiligen Beschäftigtergebnissen mitunter merkwürdige Verschiebungen, was auf die teils beträchtlichen Unterschiede der durchschnittlichen Betriebs- bzw. Niederlassungsgrößen zwischen den einzelnen Ländern zurückzuführen ist. Dabei schwankte diese Relation zwischen Spitzensätzen von 49,3 bzw. 48,7 und 15,2 bzw. 13,0 tätigen Personen je Zweigniederlassung in Bremen bzw. Bayern und in Niedersachsen bzw. dem Saarland, während für die innerhalb von Rheinland-Pfalz registrierten Zweigniederlassungen mit nur 10,9 Beschäftigten je Einheit die niedrigste Quote ermittelt wurde (Hauptniederlassungen 52,3; alle Zweigniederlassungen 13,3; alle auswärtigen Zweigniederlassungen 22,1 Personen je Einheit).

Aus der kreisweisen Aufbereitung dieser Verflechtungen rheinland-pfälzischer Mehrbetriebsunternehmen mit anderen Bundesländern ist ersichtlich, daß hier neben dem Großteil der kreisfreien Städte auch noch verschiedene gewerblich stärker ausgestattete Landkreise die Schwerpunkte setzen. So lagen hinsichtlich der Anzahl an auswärtigen Zweigniederlassungen die Unternehmen der Landeshauptstadt Mainz (240) an der Spitze, gefolgt von Ludwigshafen mit 183 Einheiten. Gemessen am Beschäftigtenvolumen führten diese beiden Städte ebenfalls, wobei allerdings die umgekehrte Reihenfolge galt (4 353 bzw. 9 360 tätige Personen). Die nächstfolgenden Plätze wurden durch die kreisfreien Städte Frankenthal, Koblenz, Worms und Kaiserslautern mit 4 857 und 3 154 sowie 1 750 und 1 744 auswärts eingesetzten Beschäftigten (Niederlassungen 67 und 114 sowie 55 und 69) sowie durch die Landkreise Neuwied, Mainz-Bingen und Mayen-Koblenz mit 2 169 sowie 1 748 und 1 288 derart tätigen Personen (Niederlassungen 77 sowie 110 und 72) belegt. Nach den betroffenen Bundesländern geordnet, waren die in auswärtigen Zweigniederlassungen von Mehrbetriebsunternehmen mit Sitz in der Landeshauptstadt erfaßten Beschäftigten zu 56,4% im unmittelbar angrenzenden Nachbarland Hessen tätig; bei Ludwigshafen führte erwartungsgemäß Baden-Württemberg mit einem Anteil von über einem Drittel an diesem Personenkreis. Von den 3 156 in auswärtigen Niederlassungen beschäftigten Personen der 193 Koblenzer Mehrbetriebsunternehmen entfielen allein 1 986 Kräfte bzw. 63,0% auf die vier Rheinland-Pfalz benachbarten Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Saarland. Nach einzelnen Ländern gestaffelt, konnte allerdings Bayern mit 550 Personen bzw. 17,4% das zweithöchste außerlandes erfaßte Beschäftigtenkontingent von Wirtschaftsunternehmen der kreisfreien Stadt Koblenz auf sich vereinigen (Nordrhein-Westfalen: 975 Per-

Rheinland-pfälzische Unternehmen mit den Standorten ihrer Niederlassungen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk (Gebietsstand 7.11.1970)	Mehrbetriebs- unternehmen insgesamt			Standorte							
					in Rheinland-Pfalz		in					
							zusammen		Schleswig- Holstein		Hamburg	
		Unter- nehmen	Nieder- las- sungen	Be- schäf- tigte	Nieder- las- sungen	Be- schäf- tigte	Nieder- las- sungen	Be- schäf- tigte	Nieder- las- sungen	Be- schäf- tigte	Nieder- las- sungen	Be- schäf- tigte
1	Kreisfreie Stadt Koblenz	193	711	18 131	597	14 977	114	3 154	3	118	4	124
2	Landkreise											
3	Ahrweiler	128	285	5 606	261	5 432	24	174	-	-	1	19
4	Altenkirchen (Ww.)	165	356	7 365	306	7 003	50	362	1	55	2	5
5	Bad Kreuznach	189	500	12 521	466	12 237	34	284	-	-	1	9
6	Birkenfeld	127	295	4 339	277	4 282	18	57	-	-	-	-
7	Cochem-Zell	71	160	2 142	153	2 112	7	30	-	-	-	-
8	Mayen-Koblenz	233	596	9 363	524	8 075	72	1 288	1	154	2	17
9	Neuwied	217	538	19 244	461	17 075	77	2 169	-	-	2	31
10	Oberwesterwaldkreis	76	237	2 689	210	2 601	27	88	-	-	1	1
11	Rhein-Hunsrück-Kreis	105	273	5 099	251	4 953	22	146	-	-	1	2
12	Rhein-Lahn-Kreis	177	397	6 378	341	5 709	56	669	-	-	1	11
13	Unterwesterwaldkreis	131	339	9 332	307	8 462	32	870	-	-	1	12
13	Reg. Bez. Koblenz	1 812	4 687	102 209	4 154	92 918	533	9 291	5	327	16	231
14	Kreisfreie Stadt Trier	182	554	11 981	501	10 828	53	1 153	-	-	4	24
15	Landkreise											
16	Bernkastel-Wittlich	135	306	4 399	289	4 253	17	141	-	-	-	-
17	Bitburg-Prüm	77	210	2 818	183	2 563	27	255	-	-	-	-
18	Daun	76	134	2 148	128	2 109	6	39	-	-	-	-
19	Trier-Saarburg	70	175	2 250	166	2 199	9	51	-	-	-	-
19	Reg. Bez. Trier	540	1 379	23 596	1 267	21 957	112	1 639	-	-	4	24
20	Kreisfreie Städte											
21	Frankenthal (Pfalz)	53	188	15 184	121	10 327	67	4 857	2	10	5	71
22	Kaiserslautern	154	533	10 973	464	9 229	69	1 744	4	16	1	1
23	Landau i. d. Pfalz	83	304	6 252	222	5 382	82	870	1	5	2	25
24	Ludwigshafen a. Rhein	208	788	76 676	605	67 316	183	9 360	7	144	7	515
25	Mainz	289	924	27 698	684	23 345	240	4 353	3	24	14	212
26	Neustadt a. d. Weinstr.	80	184	2 869	173	2 776	11	93	-	-	-	-
27	Pirmasens	108	370	10 432	273	9 716	97	716	9	22	13	29
28	Speyer	65	174	3 047	154	2 774	20	273	-	-	1	1
29	Worms	96	327	8 217	272	6 467	55	1 750	1	11	1	2
30	Zweibrücken	56	153	5 512	126	5 112	27	400	-	-	-	-
31	Landkreise											
32	Alzey-Worms	77	204	3 156	179	2 542	25	614	-	-	1	9
33	Bad Dürkheim	128	357	4 799	324	4 504	33	295	-	-	1	1
34	Donnersbergkreis	67	173	1 751	166	1 677	7	74	-	-	1	2
35	Germersheim	89	204	3 382	192	3 310	12	72	-	-	1	1
36	Kaiserslautern	97	238	2 032	233	1 916	5	116	-	-	-	-
37	Kusel	93	226	3 410	214	3 388	12	22	-	-	-	-
38	Landau-Bad Bergzabern	118	255	5 396	237	5 131	18	265	-	-	-	-
39	Ludwigshafen	85	209	2 040	194	1 908	15	132	-	-	1	7
40	Mainz-Bingen	145	435	17 574	325	15 826	110	1 748	2	46	7	463
41	Pirmasens	112	309	10 297	281	10 065	28	232	-	-	-	-
42	Zweibrücken	20	54	592	51	585	3	7	-	-	-	-
41	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 223	6 609	221 289	5 490	193 296	1 119	27 993	29	278	56	1 339
42	Kammerbezirke											
43	Rheinhessen	607	1 890	56 645	1 460	48 180	430	8 465	6	81	23	686
44	Pfalz	1 616	4 719	164 644	4 030	145 116	689	19 528	23	197	33	653
44	Rheinland-Pfalz	4 575	12 675	347 094	10 911	308 171	1 764	38 923	34	605	76	1 594
45	Kreisfreie Städte	1 567	5 210	196 972	4 192	168 249	1 018	28 723	30	350	52	1 004
46	Landkreise	3 008	7 465	150 122	6 719	139 922	746	10 200	4	255	24	590

in anderen Bundesländern nach Verwaltungsbezirken am 27. 5. 1970

der Niederlassungen der Mehrbetriebsunternehmen																Lfd. Nr.
anderen Bundesländern																
Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		
Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	Nieder-las-sungen	Be-schäf-tigte	
4	170	1	69	38	975	17	393	8	323	6	550	31	295	2	137	1
1	1	-	-	19	121	1	22	-	-	2	11	-	-	-	-	2
-	-	1	48	36	136	5	40	-	-	1	32	-	-	4	46	3
1	8	-	-	10	104	5	61	4	21	7	56	5	16	1	9	4
1	5	-	-	-	-	2	7	7	13	3	13	4	18	1	1	5
-	-	-	-	2	3	2	8	-	-	2	16	-	-	1	3	6
13	306	-	-	32	564	13	205	6	25	4	8	1	9	-	-	7
4	46	-	-	34	671	23	791	5	37	5	544	1	14	3	35	8
-	-	-	-	8	45	17	38	1	4	-	-	-	-	-	-	9
1	7	-	-	3	8	5	28	2	14	5	36	5	51	-	-	10
1	4	-	-	6	157	40	474	3	17	-	-	4	5	1	1	11
2	24	-	-	6	16	15	158	4	374	3	284	-	-	1	2	12
28	571	2	117	194	2 800	145	2 225	40	828	38	1 550	51	408	14	234	13
-	-	-	-	6	62	5	33	4	17	6	819	27	195	1	3	14
-	-	-	-	12	109	-	-	-	-	2	8	1	10	2	14	15
1	3	-	-	15	51	1	3	2	20	5	121	-	-	3	57	16
-	-	-	-	6	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
1	4	-	-	4	18	2	23	-	-	1	1	1	5	-	-	18
2	7	-	-	43	279	8	59	6	37	14	949	29	210	6	79	19
2	15	5	500	16	327	8	91	8	82	15	3 232	3	447	3	82	20
1	23	-	-	6	66	6	94	8	88	12	776	31	680	-	-	21
9	83	2	81	13	161	11	110	28	222	10	96	5	36	1	51	22
10	381	2	164	32	2 308	24	698	53	3 156	28	1 515	10	211	10	268	23
10	58	5	106	21	290	125	2 454	19	266	24	613	7	40	12	290	24
-	-	-	-	4	30	-	-	1	2	2	3	3	57	1	1	25
10	30	-	-	13	39	4	377	10	70	8	37	29	107	1	5	26
-	-	-	-	-	-	1	2	14	179	3	78	-	-	1	13	27
1	2	1	1	6	235	34	944	5	21	4	530	-	-	2	4	28
-	-	-	-	2	7	-	-	7	13	2	8	16	372	-	-	29
-	-	-	-	3	5	17	593	-	-	2	4	1	1	1	2	30
-	-	-	-	2	3	2	8	16	173	10	107	2	3	-	-	31
-	-	-	-	2	15	2	23	-	-	1	33	-	-	1	1	32
-	-	-	-	1	2	-	-	9	68	-	-	1	1	-	-	33
-	-	-	-	-	-	-	-	3	110	-	-	2	6	-	-	34
-	-	-	-	1	4	-	-	-	-	1	2	10	16	-	-	35
-	-	-	-	2	20	-	-	11	218	4	23	-	-	1	4	36
-	-	-	-	-	-	3	44	9	74	2	7	-	-	-	-	37
9	74	3	16	23	515	31	320	8	59	17	123	3	40	7	92	38
-	-	-	-	1	7	5	31	10	22	1	6	11	166	-	-	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	2	5	-	-	40
52	666	18	868	148	4 034	273	5 789	219	4 823	147	7 195	136	2 188	41	813	41
20	134	9	123	53	1 045	207	4 311	32	346	47	1 270	11	81	22	388	42
32	532	9	745	95	2 989	66	1 478	187	4 477	100	5 925	125	2 107	19	425	43
82	1 244	20	985	385	7 113	426	8 073	265	5 688	199	9 694	216	2 806	61	1 121	44
47	762	16	921	157	4 500	235	5 196	165	4 439	120	8 257	162	2 440	34	854	45
35	482	4	64	228	2 613	191	2 877	100	1 249	79	1 437	54	366	27	267	46

Unternehmens- und Betriebsverflechtung der Industrie im September 1970
(Unternehmen/Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

Industriehauptgruppe	Unternehmen		Betriebe		Beschäftigte in Unternehmen			Beschäftigte in Betrieben	
	ins-gesamt	Industriebetriebe in anderen Bundesländern	ins-gesamt	von Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern	ins-gesamt	von Betrieben in anderen Bundesländern		ins-gesamt	von Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern
						ins-gesamt	Anteil an Beschäftigten der Betriebe		
Anzahl					%		Anzahl	%	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	387	56	515	93	120 852	5,4	4,8	135 940	16,2
Investitionsgüterindustrien	405	23	574	141	86 187	6,5	4,3	129 752	35,6
Verbrauchsgüterindustrien	825	35	1 005	108	113 179	4,8	4,4	122 617	12,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	183	9	216	23	21 113	4,4	4,2	21 941	12,9
Insgesamt (ohne Bergbau)	1 800	123	2 310	365	341 331	5,4	4,5	410 250	21,1

sonen bzw. 30,9%), währenddessen die Unternehmenschaft der Stadt Trier mit 819 Tätigen bzw. 71,0% den weitaus größten Teil ihres auswärtigen Beschäftigtenbestands gleichfalls in Niederlassungen des räumlich relativ weit entfernten Bundeslandes Bayern unterhielt.

Merklich höhere Betriebsergebnisse in der Industrie

Da es anhand von Angaben aus der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 im Zuge der vorliegenden Untersuchung weder möglich ist, die dargestellten Verflechtungen der rheinland-pfälzischen Mehrbetriebsunternehmen in der oben vorgegebenen regionalen Tiefe auch branchenmäßig exakt zu differenzieren, noch die entsprechenden Beziehungen auswärtiger Unternehmen bzw. Hauptniederlassungen zu ihren Zweigniederlassungen bzw. örtlichen Betriebseinheiten in unserem Lande gleichermaßen aufzuzeigen, sollen abschließend diese Sachverhalte anhand der korrespondierenden industriestatistischen Ergebnisse verdeutlicht werden. Da im Jahre 1970 das verarbeitende Gewerbe 48,3% der Beschäftigten sowie 60,0% des Lohn- und Gehaltsvolumens aller heimischen Wirtschaftsunternehmen auf sich vereinigte und innerhalb dieses Bereichs erfahrungsgemäß wiederum der Industrie die maßgebliche Bedeutung zukommt, dürfte eine derartige Betrachtungsart angezeigt erscheinen.

Auch unter Zugrundelegung der Resultate der jährlichen Unternehmenserhebung in der Industrie für Unternehmen bzw. Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten vom Jahre 1970 wird sichtbar, daß insbesondere auf diesem Sektor den in Rheinland-Pfalz gelegenen Betriebsstätten, welche durch Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern verwaltet werden, ein wesentlich höheres Gewicht zukommt als den Zweigbetrieben heimischer Unternehmen außerhalb unseres Landes zukommt. Insgesamt wurden hier 2 310 Arbeitsstätten mit zusammen 410 250 Beschäftigten registriert, während sich die entsprechenden Unternehmensergebnisse lediglich auf 1 800 Einheiten bzw. 341 330 Beschäftigte

beliefen und damit um 22,1 bzw. 16,8% jeweils spürbar hinter den ersteren zurückblieben. Gliedert nach den wichtigsten Industriezweigen bzw. -gruppen, überstiegen die Bestandszahlen an Betrieben in allen Fällen diejenigen der Unternehmenseinheiten; am Beschäftigtenvolumen gemessen, waren lediglich für die Sektoren der chemischen Industrie einschließlich Mineralölverarbeitung, der Holzverarbeitung, der Papier- und Pappeverarbeitung, der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie sowie der Ledererzeugung mehr oder weniger höhere Unternehmensergebnisse zu verzeichnen. Demgegenüber waren für den Maschinenbau einschließlich Büromaschinen und Datenverarbeitung sowie die Bereiche Schuhindustrie, Feinkeramik und Schmuckwaren- bzw. Edelsteinindustrie, die hierzulande überdurchschnittlich stark vertreten sind, jeweils Betriebsergebnisse festzustellen, welche die korrespondierenden Unternehmensangaben teils merklich übertrafen.

Nach den Resultaten der Jahreserhebung waren 4,5% der im Jahre 1970 bei den rheinland-pfälzischen Industrieunternehmen erfaßten Beschäftigten in deren Zweigniederlassungen außerhalb des Landes tätig, wobei hier die Spitzensätze bei der Holzverarbeitung, dem Maschinenbau einschließlich Büromaschinen und Datenverarbeitung sowie der Kunststoffverarbeitung mit 11,7 sowie 9,1 und 8,5% lagen. Im Gegensatz hierzu bezifferte sich der Beschäftigtenanteil der hiesigen Zweigbetriebe von Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern am Personalbestand aller heimischen Industriebetriebe auf 21,1% und war damit annähernd fünfmal so groß. Dabei läßt die branchenmäßige Betrachtung die höchsten Quoten bei den Zweigen des Straßenfahrzeugbaues (63,3%), der elektrotechnischen Industrie (48,5%), der Gummi- und Asbestverarbeitung (40,1%) sowie der Gießereindustrie (33,7%) erkennen, während der niedrigste Satz für den Sektor der chemischen Industrie einschließlich Mineralölverarbeitung (4,5%) errechnet wurde.

Diplom-Wirtschaftsingenieur H. Peifer

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	3 671	3 685	3 685	3 688	3 689	3 696	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	2 256	2 204	2 464	2 446	2 859	2 633	2 864	2 415	3 084 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,1	6,0	8,1	7,8	9,1	8,4	9,4 ^P	7,7 ^P	9,8 ^P
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	3 837	3 420	3 557	3 481	3 323	3 142	3 199	3 188	3 269 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	10,5	9,3	11,7	11,1	10,6	10,0	10,5 ^P	10,2 ^P	10,4 ^P
* Gestorbene (ohne Totgeborene) 3)	Anzahl	3 667	3 660	3 488	3 446	3 382	3 544	3 459	3 664	3 484 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	10,0	9,9	11,5	11,0	10,8	11,3	11,4 ^P	11,7 ^P	11,1 ^P
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	88	82	74	93	87	79	80	80	...
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	22,9	24,0	20,8	26,7	26,2	25,1	25,0	25,1	...
* Überschuß der Geborenen	Anzahl	170	- 240	69	35	- 59	- 402	- 260	- 476	- 215 ^P
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	0,5	- 0,7	0,2	0,1	- 0,2	- 1,3	- 0,9 ^P	- 1,5 ^P	- 0,7 ^P
Wanderungen über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	10 580	10 377	10 172	10 981	11 792	9 996	...	...	...
* Fortgezogene	Anzahl	9 119	9 150	8 891	8 929	10 210	8 292	...	...	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	1 461	1 227	1 281	2 052	1 582	1 704	...	...	...
* Innerhalb d. Landes Umgezogene ⁴⁾	Anzahl	10 351	10 508	9 879	11 475	12 762	10 073	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	10,9	12,9	8,9	9,2	8,8	9,8	9,3	10,3	10,2
* Männer	1 000	6,6	7,8	4,5	4,9	4,7	4,7	4,5	5,2	5,2
Ausgewählte Berufsgruppen:										
Land- u. forstwirtschaftl. Berufe	Anzahl	621	776	86	92	116	88	74	79	104
Bauberufe	Anzahl	859	887	317	342	284	325	287	293	330
Industrielle u. handwerkli. Berufe	Anzahl	5 254	5 746	4 377	4 077	3 784	4 470	4 239	4 134	4 104
Offene Stellen	Anzahl	27 650	27 090	30 279	29 339	29 682	35 386	35 528	34 095	31 853
Männer	Anzahl	17 617	16 842	18 300	17 881	18 343	22 366	22 474	21 639	20 857
Ausgewählte Berufsgruppen:										
Land- u. forstwirtschaftl. Berufe	Anzahl	366	316	295	289	252	452	475	436	507
Bauberufe	Anzahl	2 663	2 623	2 814	2 802	3 054	3 429	3 312	3 301	3 092
Industrielle u. handwerkli. Berufe	Anzahl	12 159	11 549	13 011	12 948	13 022	15 961	16 378	15 859	15 241
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschl. Kälber)	1 000	686	678	698	.	.	.	708	.	.
* Milchkühe	1 000	252	251	252	.	.	.	253	.	.
* Schweine	1 000	741	744	708	.	.	.	762	.	.
* Zuchtsauen	1 000	69	70	72	.	.	.	75	.	.
* Trächtige Zuchtsauen	1 000	42	42	45	.	.	.	47	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder	1 000	20	16	14	14	15	14	13	14	15
* Kälber	1 000	2	1	1	1	1	1	1	1	1
* Schweine	1 000	103	98	88	94	89	91	88	88	82
* Hausschlachtungen	1 000	21	18	9	8	8	15	9	9	6
* Schlachtmengen ⁵⁾	1 000 t	12,0	11,1	10,5	11,2	11,0	10,2	10,3	10,5	10,5
* Rinder	1 000 t	5,1	4,3	3,9	3,9	4,2	3,8	3,8	4,0	4,4
* Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
* Schweine	1 000 t	6,7	6,6	6,4	7,2	6,7	6,3	6,4	6,4	6,0
Geflügel										
* Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	197	165	89	79	165	200	111	85	174
* für Legehennenküken	1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
* für Masthühnerküken	1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
* Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	44	61	67	59	70	77	55	70	75
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	79	80	89	86	83	94	87	84	82
* an Molkereien geliefert	%	80,8	83,1	85,6	84,5	85,2	86,5	87,1	86,5	86,8
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	10,0	10,4	11,7	11,0	10,7	12,0	11,5	10,8	10,5

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 5) Aus gewerblichen Schlachtungen; einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien und ohne Geflügel. - 6) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. - 7) Aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Industrie und Handwerk										
Industrie 1)										
Betriebe	Anzahl	3 059	3 059	3 058	3 051	3 050	2 995	2 992	2 992	2 994
* Beschäftigte	1 000	408	404	401	403	407	406	407	409	413
* Arbeiter 2)	1 000	304	298	296	298	300	298	299	301	304
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	46 972	45 571	46 035	42 051	46 367	47 858	44 411	41 670	47 732
Löhne und Gehälter	Mill. DM	541	591	608	585	588	684	686	673	670
* Löhne	Mill. DM	357	384	396	383	393	453	441	446	445
* Gehälter	Mill. DM	184	207	212	202	195	231	245	227	225
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE 3)	87	76	74	73	71	67	68	70	62
* Gasverbrauch 4)	Mill. cbm	136	169	159	175	146	191	140	164	187
* Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. cbm	19	7	6	5	3	3	3	2	2
* Erd- und Erdölgas	Mill. cbm	117	162	153	170	143	188	137	162	185
* Heizölverbrauch	1 000 t	201	207	169	162	172	201	182	179	187
* leichtes Heizöl	1 000 t	40	40	30	27	28	35	30	26	28
* schweres Heizöl	1 000 t	161	167	139	135	144	166	152	153	159
* Stromverbrauch	Mill. kWh	804	847	840	836	857	857	848	858	875
* Stromerzeugung (industrielle Eigen- erzeugung)	Mill. kWh	297	299	264	267	278	262	248	257	267
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	2 565	2 815	2 802	2 654	2 851	3 229	3 016	2 925	3 173
* Auslandsumsatz	Mill. DM	535	637	654	579	596	793	687	685	753
Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
* Gesamtindustrie	1962 = 100	213	234	239	226	219	253	265	225 ^p	239 ^p
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	223	247	248	235	228	265	277	237 ^p	252 ^p
ohne Bauhauptgewerbe und Ener- giewirtschaft	1962 = 100	223	247	251	237	230	264	276	234	250 ^p
* Energiewirtschaft	1962 = 100	210	228	205	202	195	304	308	294 ^p	290 ^p
* Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	1962 = 100	234	264	273	259	251	283	298	270	281
Industrie der Steine und Erden	1962 = 100	165	180	211	200	197	218	226	203	201
Chemische Industrie	1962 = 100	276	317	318	306	298	322	343	322	332
* Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	288	322	323	316	278	327	355	287	280
Maschinenbau und Daten- verarbeitung	1962 = 100	242	299	284	324	267	223	271	221	215
* Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	170	183	177	164	174	197	197	148	182
Schuhindustrie	1962 = 100	108	102	71	94	109	85	77	55	95
* Nahrungs- und Genussmittel- industrien	1962 = 100	178	182	177	150	165	211	211	160	200
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	157	166	188	175	169	188	201	158	172
Handwerk 5)										
* Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1962 = 100	103	103	101	.	.	.	100	.	.
* Umsatz (einschl. Umsatzsteuer)	VjD 1962 = 100	207	223	212	.	.	.	234	.	.
* Handwerksumsatz	VjD 1962 = 100	208	227	209	.	.	.	234	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung	Mill. kWh	176	221	181	149	150	225	169	...	...
Strombezug 6)	Mill. kWh	1 181	1 266	1 123	1 180	1 191	1 357	1 357	...	...
Stromlieferungen 6)	Mill. kWh	330	384	305	339	331	506	483	...	...
* Stromaufkommen (= Stromverbrauch)	Mill. kWh	1 015	1 088	985	978	999	1 062	1 030	...	...
* Gaserzeugung 4)	Mill. cbm	0,6	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0	0	0
* Gasbezug 4)	Mill. cbm	192	233	183	189	165	117	83	93	...
* Gasaufkommen 4)	Mill. cbm	193	234	183	189	166	117	83	93	...
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe 7)										
* Beschäftigte	Anzahl	89 276	89 423	91 583	91 861	91 967	87 770	88 157	88 323	87 868
Facharbeiter	Anzahl	48 428	48 787	51 959	50 933	50 144	47 331	48 722	47 646	47 341
Fachwerker und Werker	Anzahl	26 438	26 017	25 139	26 328	27 005	25 701	24 665	25 793	25 397
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	13 257	13 348	15 200	14 030	14 815	14 628	14 004	12 706	14 385
Privater Bau	1 000	7 511	7 887	8 980	8 174	8 649	8 711	8 367	7 407	8 460
Wohnungsbau	1 000	4 906	5 235	6 007	5 376	5 827	5 987	5 685	4 975	5 705
Landwirtschaftlicher Bau	1 000	143	122	115	134	130	124	124	98	186
* Gewerblicher und industrieller Bau	1 000	2 462	2 530	2 858	2 664	2 692	2 600	2 558	2 334	2 569
* Öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	5 746	5 461	6 220	5 856	6 166	5 917	5 637	5 299	5 925
Hochbau	1 000	1 427	1 346	1 492	1 322	1 437	1 280	1 125	1 086	1 156
Tiefbau	1 000	4 319	4 115	4 728	4 534	4 729	4 637	4 512	4 213	4 769
Straßenbau	1 000	2 007	1 909	2 307	2 135	2 242	2 146	2 150	2 026	2 323
Löhne und Gehälter	Mill. DM	115	131	145	141	149	156	155	152	160
* Löhne	Mill. DM	103	118	132	127	136	141	140	137	145
* Gehälter	Mill. DM	12	13	13	14	13	15	15	15	15
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	325	332	365	343	381	282	330	328	371

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. - 3) Eine Tonne Steinkohleeinheit (t SKE = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. - 4) Ab Mai 1973 umgerechnet auf den Heizwert von 8 400 Kcal/Nm³. - 5) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 6) Von bzw. an andere (n) Bundesländer (n) bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen). - 7) Ab März 1973 vorläufige Ergebnisse.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (nur Neu- und Wieder- aufbau)	Anzahl	1 314	1 496	1 746	1 463	1 887	1 832	1 680	2 014	1 490
* mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	1 178	1 332	1 585	1 315	1 682	1 662	1 556	1 835	1 347
* Umbauter Raum	1 000 cbm	1 489	1 813	2 019	1 585	2 441	2 059	1 740	2 449	1 614
* Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	203	273	300	243	333	337	285	416	271
* Wohnfläche	1 000 qm	255	313	344	274	380	361	286	429	275
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	251	253	289	260	307	251	280	338	323
* Umbauter Raum	1 000 cbm	1 186	1 010	1 121	1 074	1 056	1 241	1 045	1 676	1 459
* Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	126	110	140	127	103	101	145	233	170
* Nutzfläche	1 000 qm	200	175	203	167	204	199	186	294	253
* Wohnungen insgesamt (alle Bau- maßnahmen)	Anzahl	2 997	2 742	4 292	3 234	4 517	4 082	3 061	5 192	3 128
Bauleistungspreise (einschl. Umsatzsteuer)										
Ausheben einer Baugrube (mittel- schwerer Boden)	1962 = 100	122	124	.	.	124	134	.	.	135
Mauerwerk (Mauerziegel bzw. Kalksandsteine)	1962 = 100	175	189	.	.	191	204	.	.	204
Hohlblockmauerwerk	1962 = 100	176	192	.	.	196	212	.	.	212
Leichttrennwand	1962 = 100	179	197	.	.	200	216	.	.	216
Stahlbetondecke (auch aus Stahl- betonfertigteilen)	1962 = 100	164	176	.	.	178	194	.	.	194
Beton für Wände	1962 = 100	170	182	.	.	184	200	.	.	200
Bauholz (Normalklasse)	1962 = 100	132	137	.	.	138	146	.	.	150
Innenwandputz	1962 = 100	180	198	.	.	202	226	.	.	227
Deckenputz	1962 = 100	174	191	.	.	195	218	.	.	219
Außenwandputz	1962 = 100	185	205	.	.	208	234	.	.	235
Wandbelag (Fliesen)	1962 = 100	153	170	.	.	173	192	.	.	192
Zimmertür, einflügelig	1962 = 100	170	182	.	.	180	201	.	.	205
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	633,4	737,5	769,5	682,7	688,3	939,5	742,5	825,7	...
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	20,1	25,5	27,7	22,3	26,9	42,7	40,2	39,8	...
* Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	613,3	712,0	741,9	660,4	661,4	896,8	702,3	785,9	...
* Rohstoffe	Mill. DM	10,1	10,3	13,7	9,3	9,5	13,4	10,9	10,6	...
* Halbwaren	Mill. DM	36,2	35,5	30,4	36,3	35,5	48,4	45,0	50,0	...
* Fertigwaren	Mill. DM	567,1	666,3	697,8	614,8	616,3	835,0	646,4	725,3	...
* Vorerzeugnisse	Mill. DM	211,8	235,3	242,8	211,1	228,5	316,7	215,4	274,3	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	355,3	431,0	455,0	403,7	387,8	518,3	431,0	451,0	...
Nach ausgewählten Verbrauchs- ländern										
EG-Länder	Mill. DM	297,3	350,1	357,3	314,3	298,7	426,4	356,7	350,7	...
Frankreich	Mill. DM	101,9	122,9	123,9	104,7	83,7	142,4	116,7	130,2	...
Belgien-Luxemburg	Mill. DM	43,6	51,4	49,9	47,5	47,9	63,5	58,7	56,4	...
Niederlande	Mill. DM	53,2	55,7	62,1	45,5	57,4	70,1	60,9	59,6	...
Italien	Mill. DM	54,7	65,4	68,6	67,1	56,7	81,7	58,5	71,1	...
Großbritannien	Mill. DM	29,4	38,3	41,3	34,4	37,4	46,6	41,9	43,7	...
Republik Irland	Mill. DM	1,3	1,7	1,6	1,5	1,1	3,7	2,7	3,4	...
Dänemark	Mill. DM	13,1	14,7	9,8	13,6	14,5	18,4	17,5	16,3	...
Österreich	Mill. DM	26,1	33,8	36,1	27,3	30,2	38,7	29,3	36,2	...
Schweiz	Mill. DM	38,1	41,7	41,8	38,2	41,1	49,1	39,5	44,4	...
USA und Kanada	Mill. DM	45,5	49,2	53,6	45,1	55,3	61,5	40,8	53,3	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	95,3	103,9	101,5	102,7	112,5	141,3	112,6	122,5	...
Ostblockländer	Mill. DM	22,2	36,0	50,1	36,8	30,4	69,0	36,9	50,6	...
Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr insgesamt	Mill. DM	455,8	480,5	504,5	439,8	436,7	539,5	517,9	519,7	...
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	74,1	83,3	78,8	60,5	66,6	116,9	100,0	108,4	...
* Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	381,7	397,2	425,7	379,3	370,1	422,7	418,0	411,3	...
Einzelhandel										
Beschäftigte	1962 = 100	96	99	97	96	101	99	98	100	...
* Umsatz	1962 = 100	170	188	179	182	184	200	199	194	...
Waren verschiedener Art	1962 = 100	241	255	226	258	249	239	243	255	...
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	138	166	165	171	169	182	188	188	...
Bekleidung, Wäsche, Sport- artikel und Schuhe	1962 = 100	161	177	148	163	158	188	180	169	...
Waren aus Metall, Kunststoff, Keramik und Holz	1962 = 100	189	205	189	197	212	226	197	203	...
Elektrotechnische, feinmechani- sche und optische Erzeugnisse	1962 = 100	153	177	144	141	172	168	160	158	...
Fahrzeuge, Maschinen und Büro- einrichtungen	1962 = 100	181	180	209	175	168	214	201	180	...

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972			1973				
		Monatsdurchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
Gastgewerbe										
Beschäftigte	1962 = 100	113	116	117	118	128	117	115	118	...
Teilbeschäftigte	1962 = 100	211	228	240	249	285	236	230	224	...
* Umsatz	1962 = 100	174	196	215	234	239	224	223	234	...
Übernachtungsumsatz	1962 = 100	246	285	383	410	402	335	397	425	...
Beköstigungsumsatz	1962 = 100	164	186	203	221	227	209	203	214	...
Fremdenverkehr										
in 286 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	257	261	331	411	386	303	347	367	...
* Auslandsgäste	1 000	56	54	78	142	107	59	84	114	...
* Fremdenübernachtungen	1 000	949	988	1 312	1 798	1 581	1 111	1 398	1 719	...
* Auslandsgäste	1 000	131	134	200	399	272	124	190	334	...
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
Güterumschlag	1 000 t	3 150	3 099	3 706	3 567	3 634	3 752	3 398	3 465	...
* Gütereingang	1 000 t	1 547	1 555	1 853	1 694	1 685	1 923	1 734	1 864	...
* Güterversand	1 000 t	1 603	1 544	1 853	1 873	1 949	1 829	1 664	1 601	...
Schiffs- und Güterdurchgangsverkehr an der Koblenzer Fähre										
Bergverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 358	4 166	4 129	4 102	3 668	3 594	3 597	3 504	3 792
Ladung	1 000 t	2 764	2 604	3 308	3 331	2 821	3 095	3 031	2 909	2 963
Auslastungsgrad der beladenen Schiffe	%	67	65	83	83	80	86	84	83	79
Talverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 709	4 580	4 499	4 438	4 190	4 101	3 672	4 002	3 944
Ladung	1 000 t	1 182	1 158	1 445	1 267	1 402	1 613	1 460	1 485	1 511
Auslastungsgrad der beladenen Schiffe	%	62	60	80	80	76	86	83	82	78
Straßenverkehr										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	11 440	11 664	14 531	10 867	9 398	13 923	13 225	10 447	...
Krafträder und Motorroller	Anzahl	93	164	272	244	211	423	347	317	...
* Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	10 198	10 427	13 115	9 659	8 381	12 151	11 804	9 070	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	687	612	721	608	447	787	578	573	...
Zugmaschinen	Anzahl	398	391	355	311	294	474	426	397	...
Kraftfahrzeuganhänger	Anzahl	416	449	807	722	367	730	865	781	...
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen										
Beförderte Personen	1 000	26 272	28 074	27 265	23 992	24 023	29 438	27 559	21 788	26 936
Allgemeiner Linienverkehr	1 000	22 828	23 892	22 519	21 277	20 643	23 844	22 287	19 165	21 537
Sonderformen des Linienverkehrs	1 000	2 997	3 674	3 872	1 956	2 677	4 884	4 416	2 022	4 681
Berufsverkehr	1 000	844	900	880	802	724	1 066	1 012	850	1 009
Gelegenheitsverkehr	1 000	447	508	874	759	703	710	856	601	681
Ausflugsfahrten	1 000	97	110	167	255	146	136	192	137	130
Ferienziel - Reisen	1 000	2	3	3	5	6	5	5	9	8
Mietwagenverkehr	1 000	348	395	704	499	551	569	659	455	543
Wagenkilometer	1 000	11 705	11 704	14 434	12 212	12 945	14 685	14 704	12 062	15 017
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	7 235	7 595	8 190	7 605	7 811	8 415	7 783	7 025	...
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 825	1 912	2 248	2 147	2 101	2 222	2 112	1 871	...
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	5 410	5 683	5 942	5 458	5 709	6 193	5 671	5 154	...
bis 1 000 DM bei jedem Beteiligten	Anzahl	4 393	4 470	4 639	4 252	4 493	4 774	4 403	3 918	...
über 1 000 DM bei einem Beteiligten	Anzahl	1 017	1 213	1 303	1 206	1 216	1 419	1 268	1 236	...
* Getötete Personen	Anzahl	103	101	117	132	101	108	95	98	...
Pkw - Insassen	Anzahl	55	56	72	78	56	58	45	52	...
Fußgänger	Anzahl	28	24	23	23	14	17	18	16	...
* Verletzte Personen	Anzahl	2 639	2 759	3 221	3 185	3 051	3 142	3 033	2 789	...
Pkw - Insassen	Anzahl	1 769	1 859	2 057	2 098	1 920	1 950	1 869	1 751	...
Fußgänger	Anzahl	319	331	380	306	336	414	332	259	...
Schwerverletzte	Anzahl	913	946	1 081	1 177	1 110	1 038	1 016	920	...
Pkw - Insassen	Anzahl	552	587	617	731	627	576	556	515	...
Fußgänger	Anzahl	162	169	176	146	166	192	149	125	...
Bundespost										
Gewöhnliche Briefsendungen	1 000	42 452	44 981	47 037	37 590	37 486	40 940	37 579	38 380	39 537
Gewöhnliche Paketsendungen	1 000	1 137	1 115	874	838	1 006	919	785	792	1 032
Telegramme	1 000	51	40	41	42	42	40	40	42	41
Postscheckverkehr										
Gutschriften	1 000 DM	1101 076	1108 815	1102 849	1159 714	1143 666	1335 652	1224 963	1411 456	1261 010
Lastschriften	1 000 DM	1101 741	1103 065	1086 771	1149 556	1144 951	1319 591	1231 871	1391 028	1294 060
Postsparkassendienst										
Einzahlungen	1 000 DM	18 444	22 352	21 914	27 253	24 279	21 779	23 392	26 893	25 195
Auszahlungen	1 000 DM	20 753	24 564	24 171	26 070	26 890	28 467	32 025	33 332	35 941
Hörfunk- und Fernsehsehteilnehmer 1)										
Tonrundfunk	1 000	1 073	1 099	1 089	1 090	1 092	1 107	1 108	1 108	1 109
Fernsehrundfunk	1 000	956	984	975	976	976	993	995	995	996

1) Ab 1.1.1971 nur gebührenpflichtige Hörfunk- und Fernsehsehteilnehmer.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt	June	Juli	August	Mai	June	Juli	August	
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen 1)										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
* Kredite an Nichtbanken insgesamt 2)	Mill. DM	22 898	26 531	24 312	24 502	24 695	27 610	28 301	28 480	28 617
* darunter: Kredite an inländische Nichtbanken 2)	Mill. DM	22 590	26 265	24 026	24 223	24 416	27 413	28 110	28 305	28 447
* Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 658	6 552	5 941	5 890	5 844	6 755	7 207	7 191	7 111
* an Unternehmen u. Privatpersonen	Mill. DM	5 479	6 407	5 731	5 716	5 689	6 620	6 970	6 963	6 939
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	179	146	210	175	156	135	237	227	173
* Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 906	3 365	3 049	3 043	3 115	3 501	3 547	3 502	3 502
* an Unternehmen u. Privatpersonen	Mill. DM	2 670	2 996	2 777	2 740	2 800	3 149	3 150	3 070	3 074
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	236	369	272	303	315	352	397	432	427
* Langfrist. Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	14 026	16 348	15 035	15 290	15 456	17 156	17 357	17 611	17 834
* an Unternehmen u. Privatpersonen	Mill. DM	10 862	12 539	11 571	11 733	11 864	13 185	13 269	13 480	13 577
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 164	3 810	3 464	3 557	3 592	3 971	4 088	4 131	4 256
* Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)	Mill. DM	20 581	23 587	21 478	22 059	22 279	24 809	24 494	24 567	24 952
* Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 125	8 355	7 331	7 808	7 900	9 466	9 222	9 388	9 818
* von Unternehmen u. Privatpers.	Mill. DM	5 963	6 968	6 025	6 440	6 465	7 798	7 634	7 829	8 186
* von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 162	1 388	1 306	1 368	1 435	1 669	1 588	1 559	1 633
* Spareinlagen	Mill. DM	12 013	13 742	12 688	12 787	12 912	13 828	13 752	13 657	13 604
* bei Sparkassen	Mill. DM	7 502	8 479	7 854	7 901	7 970	8 547	8 494	8 440	8 406
* Gutschriften auf Sparkonten 3)	Mill. DM	678	757	648	793	695	698	647	707	693
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	557	617	553	700	572	721	743	807	746
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse 4)	Anzahl	16	17	18	17	12	12	17	12	28
* Angemeldete Forderungen	1 000 DM	6 041	3 639	3 196	2 013	2 049	4 610	8 175	18 598	45 348
* Vergleichsverfahren	Anzahl	2	1	2	-	-	1	2	2	-
* Wechselproteste 5)	Anzahl	1 578	1 536	1 643	1 600	1 502	1 643	1 434	1 571	1 645
* Wechselsumme	1 000 DM	4 041	4 898	4 947	5 323	4 931	4 593	3 818	4 873	4 923
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
* Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	454 593	525 232	623 593	391 652	519 309	498 312	758 870	470 538	568 520
* Steuern vom Einkommen	1 000 DM	290 364	341 080	456 559	177 829	356 368	317 163	561 519	308 084	410 021
* Lohnsteuer 6)	1 000 DM	179 517	207 791	150 461	143 247	249 223	271 653	193 021	224 008	313 529
* Einnahmen aus der Lohnsteuerzerlegung	1 000 DM	26 593	31 436	-	-	84 380	97 172	-	-	106 695
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	70 011	87 108	212 431	25 808	9 779	7 898	240 971	52 228	10 660
* Nichtveranlagte Steuern v. Ertrag	1 000 DM	9 032	6 980	5 030	6 163	60 791	3 632	2 801	7 802	60 459
* Körperschaftsteuer 7)	1 000 DM	31 805	39 202	88 637	2 611	36 575	33 980	124 726	18 046	25 373
* Einnahmen aus der Körperschaftsteuerzerlegung	1 000 DM	8 341	8 305	-	-	28 317	16 432	-	-	18 468
* Steuern vom Umsatz	1 000 DM	164 228	184 152	167 034	213 823	162 941	181 149	197 351	162 454	158 499
* Umsatzsteuer	1 000 DM	124 447	136 255	130 506	126 326	125 221	116 604	139 164	126 031	120 516
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	39 781	47 897	36 528	87 497	37 720	64 545	58 187	36 423	37 983
* Bundessteuern	1 000 DM	94 786	108 701	104 978	108 086	90 281	108 844	94 144	89 541	82 907
* Zölle	1 000 DM	8 301	7 806	5 206	12 351	5 409	11 669	10 055	4 861	5 074
* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	77 709	93 404	88 383	91 058	79 240	90 899	70 602	76 450	71 190
* Landessteuern	1 000 DM	40 669	44 597	37 526	38 399	59 855	67 296	38 443	40 080	61 898
* Vermögensteuer	1 000 DM	9 302	9 969	1 570	1 492	25 466	27 055	1 883	1 869	27 439
* Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	21 027	24 155	24 432	26 626	22 310	26 670	24 885	27 531	23 507
* Biersteuer	1 000 DM	5 751	5 904	6 735	6 436	6 888	6 144	6 949	7 485	7 419
* Gemeindesteuern 8)	1 000 DM	239 504	281 926	277 239	.	.	.	312 401	.	.
* Grundsteuer A	1 000 DM	8 597	8 552	10 430	.	.	.	9 924	.	.
* Grundsteuer B 9)	1 000 DM	30 745	34 377	35 874	.	.	.	38 719	.	.
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) 10)	1 000 DM	163 951	198 901	193 730	.	.	.	219 186	.	.
* Lohnsummensteuer	1 000 DM	14 661	16 389	14 881	.	.	.	17 309	.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
* Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	348 440	391 359	416 687	357 072	360 186	369 722	473 076	366 222	372 640
* Anteil an den Steuern v. Einkommen	1 000 DM	127 715	149 914	202 876	77 080	160 054	139 012	250 380	134 285	182 317
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	114 960	120 015	108 584	139 001	105 926	116 426	128 196	105 597	103 027
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	10 979	12 730	249	32 905	3 925	5 440	356	36 799	4 389
* Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	248 273	288 219	330 087	224 309	304 702	297 272	380 913	293 395	322 142
* Anteil an den Steuern v. Einkommen	1 000 DM	127 715	149 897	202 861	77 056	160 025	138 523	248 452	133 375	181 741
* Anteil an den Steuern v. Umsatz 11)	1 000 DM	68 910	80 995	89 451	75 949	80 897	86 013	93 662	83 141	74 114
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	10 979	12 730	249	32 905	3 925	5 440	356	36 799	4 389
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	282 132	328 353	326 051	.	.	.	371 045	.	.
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 12)	1 000 DM	98 274	122 457	124 603	.	.	.	132 748	.	.
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	108 305	122 871	117 939	.	.	.	145 083	.	.

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, Finanzierungs-AG, Mainz, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie die Postscheck- und Postsparkassenämter. - 2) Einschl. durchlaufender Kredite. - 3) Einschl. Zinsgutschriften. - 4) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. - 5) Ohne die durch die Post protestierten Wechsel. - 6) Einschl. der Einnahmen aus der Lohnsteuerzerlegung. - 7) Einschl. der Einnahmen aus der Körperschaftsteuerzerlegung. - 8) Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. - 9) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. - 10) 1970: Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 11) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28.8.1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagszahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30.1.1970. - 12) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Löhne und Gehälter										
Arbeiter										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste	DM	288	312	.	318	.	.	.	...	.
* Männliche Arbeiter	DM	314	341	.	347	.	.	.	...	.
* Facharbeiter	DM	335	364	.	369	.	.	.	...	.
Angelernte Arbeiter	DM	305	329	.	335	.	.	.	...	.
Hilfsarbeiter	DM	262	287	.	294	.	.	.	...	.
* Weibliche Arbeiter	DM	190	208	.	210	.	.	.	...	.
* Hilfsarbeiter	DM	180	197	.	199	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste	DM	6,54	7,15	.	7,22	.	.	.	...	.
* Männliche Arbeiter	DM	6,99	7,64	.	7,71	.	.	.	...	.
* Facharbeiter	DM	7,43	8,15	.	8,21	.	.	.	...	.
Angelernte Arbeiter	DM	6,78	7,37	.	7,45	.	.	.	...	.
Hilfsarbeiter	DM	5,85	6,38	.	6,48	.	.	.	...	.
* Weibliche Arbeiter	DM	4,72	5,18	.	5,22	.	.	.	...	.
* Hilfsarbeiter	DM	4,44	4,87	.	4,90	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	43,8	43,6	.	44,0	.	.	.	...	.
Männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,5	.	45,0	.	.	.	...	.
Weibliche Arbeiter	Std.	40,2	40,1	.	40,3	.	.	.	...	.
Angestellte										
Bruttomonatsverdienste										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte	DM	1 540	1 680	.	1 696	.	.	.	...	.
männlich	DM	1 388	1 517	.	1 531	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 672	1 824	.	1 839	.	.	.	...	.
Technische Angestellte	DM	1 078	1 187	.	1 197	.	.	.	...	.
männlich	DM	1 783	1 932	.	1 950	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 835	1 989	.	2 007	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 248	1 358	.	1 371	.	.	.	...	.
im Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte	DM	1 052	1 157	.	1 170	.	.	.	...	.
männlich	DM	1 046	1 150	.	1 161	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 379	1 504	.	1 513	.	.	.	...	.
weiblich	DM	824	915	.	926	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte	DM	1 312	1 433	.	1 448	.	.	.	...	.
männlich	DM	1 189	1 301	.	1 313	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 521	1 657	.	1 668	.	.	.	...	.
Technische Angestellte	DM	917	1 013	.	1 023	.	.	.	...	.
männlich	DM	1 767	1 910	.	1 927	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 820	1 968	.	1 983	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 228	1 331	.	1 346	.	.	.	...	.
Öffentliche Sozialleistungen										
Soziale Krankenversicherung ¹⁾										
Mitglieder (einschl. freiwillige)	1 000	1 124	1 122	1 124	1 126	1 135	1 108	1 107	1 108	1 118
Pflichtmitglieder	1 000	677	676	672	672	681	675	673	673	683
Rentner	1 000	361	366	367	368	368	369	370	371	371
Krankenstand der Pflichtmitglieder	%	4,8	4,9	4,7	4,4	4,9	5,5	5,0	4,9	5,6
Männer	%	4,9	5,0	4,8	4,5	5,0	5,6	5,2	5,1	5,7
Frauen	%	4,6	4,6	4,4	4,0	4,5	5,3	4,7	4,6	5,3
Arbeiterrentenversicherung ²⁾										
Rentenempfänger	Anzahl	381 361	394 570 ³⁾	393 848	395 070	396 117	409 462	412 422	413 086	412 648
Ausgezahlte Renten	1 000 DM	111 773	130 911	121 731	122 849	123 267	143 277	143 983	159 961	160 059
Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe										
Hauptunterstützungsempfänger	Anzahl	8 462	9 794	6 946	6 231	5 844	7 027	6 224	6 203	6 201
Arbeitslosenversicherung	Anzahl	7 728	8 748	5 944	5 221	4 911	6 011	5 272	5 269	5 245
Ausgezahlte Unterstützungen	1 000 DM	5 273	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslosenversicherung	1 000 DM	4 924	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegsopferversorgung										
Rentenempfänger	1 000	157	153	153	.	.	.	150	.	.
Ausgezahlte Renten	1 000 DM	36 458	38 326	38 433	38 117	38 045	40 579	41 623	41 401	40 760

1) Ohne Ersatzkassen, Betriebskrankenkassen der Bundesbahn und Bundespost, Seekasse und Knappschaftskassen. - 2) Ohne Knappschaftsversicherung. - 3) Einschl. Nachzahlungen nach dem 15. Renten Anpassungsgesetz.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende	1 000	61 284	61 669 ^p	61 632	61 672	61 701	...	...	...	...
Eheschließungen 1)	Anzahl	36 003	34 512 ^p	44 690 ^p	39 233 ^p	37 715 ^p	31 828 ^p	38 856 ^p	41 968 ^p	36 235 ^p
Lebendgeborene 2)	Anzahl	64 877	58 153 ^p	63 472 ^p	61 547 ^p	60 333 ^p	53 359 ^p	55 336 ^p	54 176 ^p	56 705 ^p
Gestorbene 3)	Anzahl	60 889	60 533 ^p	60 229 ^p	56 890 ^p	59 205 ^p	59 990 ^p	59 338 ^p	57 446 ^p	59 106 ^p
Geburtenüberschuß	Anzahl	3 988	- 2 381 ^p	3 243 ^p	4 657 ^p	1 128 ^p	- 6 631 ^p	- 4 002 ^p	- 3 270 ^p	- 2 401 ^p
Arbeitslose	1 000	185	246	208	190	197	241	211	201	217 ^p
Männer	1 000	101	141	108	100	106	128	105	100	111 ^p
Landwirtschaft										
Schweinebestand	1 000	19 985	20 028	.	20 070	.	.	.	20 436	.
Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen 4)	1 000 t	308	292	329	277	275	293	288	278	283 ^p
Milcherzeugung	1 000 t	1 764	1 791	2 172	2 031	1 948	1 978	2 149	2 017	1 937 ^p
Industrie und Energiewirtschaft										
Industrie 5)	1 000	8 538	8 340	8 321	8 320	8 320	8 347	8 352	8 353	8 379
Beschäftigte	Mill. Std.	977	934	941	952	878	916	969	904	865
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. DM	46 919	49 668	49 057	51 255	46 800	52 818	57 313	54 921	52 111
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	9 166	9 950	9 764	10 264	9 246	11 095	12 369	11 596	10 874
Auslandsumsatz										
Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
Gesamtindustrie	1962 = 100	160	166	172	169	154	188	184	187	159 ^p
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	161	167	171	169	153	189	184	188	159 ^p
ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft	1962 = 100	159	164	169	168	152	186	182	186	157 ^p
Energiewirtschaft	1962 = 100	205	232	214	196	187	264	234	223	210 ^p
Bergbau	1962 = 100	102	94	94	91	84	96	93	89	84 ^p
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	163	169	175	174	157	192	188	193	162 ^p
Grundstoffe und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	182	191	196	201	188	220	219	224	204 ^p
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	159	162	169	169	144	188	183	190	147 ^p
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	154	163	166	161	144	184	174	174	142 ^p
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	146	148	154	142	142	155	153	158	143 ^p
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	141	152	178	171	160	166	174	180	150 ^p
Steinkohlenförderung	1 000 t	9 233	8 539	8 688	8 643	7 714	7 732	8 328	7 165	7 498
Braunkohlenförderung	1 000 t	8 454	9 201	8 877	8 843	9 195	9 113	9 570	9 615	9 447
Produktion von										
Roh Eisen	1 000 t	2 499	2 667	2 676	2 794	2 809	2 940	3 142	2 887	3 249
Stahlrohblöcken	1 000 t	3 305	3 361	3 501	3 806	3 764	3 853	4 171	3 788	4 287
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	2 393	2 599	2 640	2 728	2 562	2 770	3 226 ^x	2 821	2 993
Stromerzeugung	Mill. kWh	21 379	22 898	21 458	20 054	19 519	24 532	23 406 ^x	21 240	...
Gaserzeugung 6)	Mill. cbm	6 878	7 191	6 633	6 366	6 319	7 395	7 475	7 004	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte	1 000	1 544	1 533	1 564	1 573	1 576	1 517	1 530	1 533	1 539
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	213	210	236	240	223	202	231	218	209
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	5 586	6 170	5 484	6 411	6 263	5 138	5 607	6 053	6 325
Baugenehmigungen										
Wohnungen	Anzahl	58 785	64 039	63 798	75 178	72 410	59 029	68 245	...	...
Handel										
Einzelhandel										
Umsatz	1962 = 100	188	204	199	195	197	218	221	214	209
Großhandel										
Umsatz	1970 = 100	...	111	111	112	104	120	130	123	122
Gastgewerbe										
Umsatz	1962 = 100	148	158	167	164	174	164	181	177	184
Außenhandel (Spezialhandel)										
Einfuhr	Mill. DM	10 010	10 729	11 175	11 200	10 019	11 608	13 048	12 024	11 583
Ausfuhr	Mill. DM	11 333	12 414	12 490	12 435	11 642	14 179	15 870	13 640	14 515
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß	Mill. DM	1 323	1 688	1 316	1 234	1 623	2 571	2 822	1 616	2 932

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien und Geflügel. - 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. - 6) Umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 Kcal / Nm³.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1971	1972				1973			
		Monatsdurchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
Verkehr										
Im Güterverkehr beförderte Güter (kalendertäglich)										
Eisenbahn	1970 = 100	92	93	90	94	90	91	...	...	...
Binnenschifffahrt	1970 = 100	96	95	107	115	101	...	...	...	...
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1970 = 100	96	97	93	100	90	101	...	...	...
Im Personenverkehr beförderte Personen (kalendertäglich)										
Eisenbahn	1970 = 100	100	103	96	104	103	102	...	...	...
Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse, Kraftomnibusse	1970 = 100	103	104	104	105	89	98	108	...	...
Geld und Kredit (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Bargeldumlauf 1)	Mill. DM	40 292	45 767	40 791	42 715	43 504	44 934	45 033	46 227	46 410 ^P
Kredite an inländische Nichtbanken 2)	Mill. DM	594 686	681 676	621 646	631 165	634 047	703 969	708 750	717 912	719 292 ^P
Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	490 915	569 672	516 290	524 433	526 533	589 288	593 563	602 031	602 861 ^P
Öffentliche Haushalte	Mill. DM	103 771	112 004	105 356	106 732	107 514	114 681	115 187	115 881	116 431 ^P
Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 3)	Mill. DM	501 359	565 845	517 804	523 054	526 933	581 700	587 702	588 281	589 709 ^P
Spareinlagen	Mill. DM	230 284	261 673	240 915	243 119	245 002	263 739	263 150	261 952	260 387 ^P
Index der Aktienkurse	31.12.65 = 100	132,9	150,5	155,4	153,3	153,5	164,1	150,4	146,6	137,9
Kurs der 6%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	80,4	79,4	79,2	78,7	78,0	73,9	71,2	67,9	67,3
Steuern										
Steuern vom Einkommen	Mill. DM	5 865	7 133	3 779	9 418	4 562	4 861	4 677	11 984	6 756
Lohnsteuer	Mill. DM	3 567	4 095	3 366	3 461	3 502	4 122	4 216	4 634	5 406
Steuern vom Umsatz	Mill. DM	3 575	3 915	4 272	3 559	4 726	3 893	4 599	4 148	4 935
Umsatzsteuer	Mill. DM	2 572	2 846	2 644	2 510	2 808	2 655	2 669	2 188	2 863
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	2 209	2 498	2 516	2 453	2 484	2 651	2 635	2 758	2 675
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	1961/63 = 100	106,5	118,7 ^P	110,6	112,5	113,2	124,9	125,8	122,5 ^P	120,4 ^P
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 4) 5)	1962/63 = 100	116,5	127,3	119,7	120,5	120,2	131,5	133,8	138,2 ^P	140,4
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 4)	1962 = 100	112,5	116,1	115,6	115,7	116,0	122,2	122,8	123,4	124,4
Preisindex für Wohngebäude 6)	1962 = 100	162,7	174,3	174,6	.	.	.	188,5	.	.
Preisindex für den Straßenbau 7)	1962 = 100	124,8	126,7	126,9	.	.	.	132,0	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1962 = 100	130,4	137,9	136,5	137,4	138,2	146,3	147,2	148,2	148,2
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	121,8	129,3	127,4	129,1	130,3	139,0	140,4	141,6	140,6
Kleidung und Schuhe	1962 = 100	122,8	130,4	129,4	129,7	130,1	138,6	139,5	140,1	140,5
Wohnungsmiete	1962 = 100	173,1	183,1	181,9	182,3	183,1	191,8	192,7	193,2	193,8
Elektrizität, Gas und Brennstoffe	1962 = 100	135,5	143,7	140,9	141,0	141,8	151,5	152,2	154,5	157,4
Übriges für die Haushaltsführung	1962 = 100	120,7	126,4	125,8	126,3	125,9	131,6	132,2	132,5	131,5
Waren und Dienstleistungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1962 = 100	125,4	133,3	132,4	132,6	134,7	142,3	142,5	143,4	145,9
Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	150,1	159,8	158,7	159,3	160,7	169,4	170,6	171,3	172,1
Bildung und Unterhaltung	1962 = 100	136,4	142,3	141,6	141,9	142,4	149,2	149,5	150,1	150,6
Persönliche Ausstattung, sonstiges	1962 = 100	126,8	132,2	130,7	131,0	131,3	137,4	137,8	139,6	141,0
Preisindex für die Lebenshaltung der 4-Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	130,4	137,9	136,5	137,4	138,5	146,7	147,8	148,7	148,6
Löhne in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
Männliche Arbeiter	1970 = 100	108,6	116,9	.	.	119,6	...	.	.	...
Weibliche Arbeiter	1970 = 100	110,1	120,5	.	.	122,7	...	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
Männliche Arbeiter	1970 = 100	110,9	120,6	.	.	122,7	...	.	.	...
Weibliche Arbeiter	1970 = 100	111,3	122,0	.	.	124,0	...	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Männliche Arbeiter	1970 = 100	98,1	97,0	.	.	97,6	...	.	.	...
Weibliche Arbeiter	1970 = 100	98,9	98,7	.	.	98,9	...	.	.	...

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute; einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. - 2) Kredite der Deutschen Bundesbank und Kreditinstitute. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 4) Nettopreisindizes (ohne Mehrwertsteuer). - 5) Monatsdurchschnitte für das Wirtschaftsjahr (Juli - Juni). - 6) Bauleistungen am Gebäude ohne Baubeneleistungen. - 7) Bundesfernstraßen (vierbahnl.).

Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz

Kreisübersichten **1973**

JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI
JULI
AUGUST
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
DEZEMBER

Teil II



Herausgeber Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Beilage zu Heft 10/73 der Statistischen Monatshefte Rheinland-Pfalz

Die Angaben in den Spalten mit einem Stern (*) hinter der Spalten-Nr. werden von allen Statistischen Landesämtern in der Kreisbeilage veröffentlicht.

Einzelpreis DM 2,50

Nachdruck mit Quellenangabe bei Einsenden eines Belegexemplares gestattet

Zeichenerklärungen

- = nichts vorhanden	ϕ = Durchschnitt
0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit	p = vorläufige Angabe
· = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich	r = berichtigte Angabe
... = Angabe fällt später an	s = geschätzte Angabe
() = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist	

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

INHALT

Gebiet und Bevölkerung	Seite	Spalte
Fläche, Gemeinden und Verbandsgemeinden am 31.12.1972	4	1 - 3
Wohnbevölkerung am 31.12.1972	4	4 - 6
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1972	4	7 - 14
Wanderungen 1972	5	15 - 20
Wanderungen innerhalb des Kreises 1972	6	21
Wanderungen über die Kreisgrenzen 1972	6	22 - 31
Personen mit und ohne weiteren Wohnraum, Wohnbevölkerung und wohn- berechtigte Bevölkerung 1970	7	32 - 40
Wohnbevölkerung nach Religionszugehörigkeit 1961 und 1970	8	41 - 52
Wohnbevölkerung nach höchstem Schulabschluß 1970	9	53 - 65
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen 1970	10	66 - 81
Gesundheitswesen		
Sterbefälle an bösartigen und sonstigen Neubildungen 1972	12	82 - 99
Land- und Forstwirtschaft		
Betriebssysteme in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft 1971	14	100 - 147
Industrie		
Industrie 1972 (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)	18	148 - 160
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen 1972		
Bestand an wichtigen Baugeräten im Juni 1972	19	161 - 177
Baufertigstellungen 1972	21	178 - 184
Rohzugang an Wohnungen 1972 (Wohn- und Nichtwohnbau)	22	185 - 193
Baugenehmigungen 1972	23	194 - 202
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1950, 1961 und 1970	24	203 - 208
Löhne und Gehälter 1969	25	209 - 214
Löhne und Gehälter nach Wirtschaftsabteilungen 1969	26	215 - 227
Handel und Gastgewerbe		
Beherbergungskapazität am 1. April 1973	27	228 - 238
Fremdenverkehr im Fremdenverkehrsjahr 1972/73	28	239 - 246
Öffentliche Sozialleistungen		
Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1972	29	247 - 257
Kriegsopferfürsorge 1972	30	258 - 265
Jugendhilfe 1972	31	266 - 274
Öffentliche Finanzen		
Realsteueraufbringungskraft 1972	32	275 - 278
Steuereinnahmekraft 1972	32	279 - 280
Schulden am 31. Dezember 1972	32	281 - 284

Verwaltungsbezirk	Fläche	Ge- meinden	Verbands- gemeinden	Wohnbevölkerung am 31.12.1972			Natürliche Bevölkerungs-			
	am 31.12.1972			ins- gesamt	männ- lich	Bevölke- rungs- dichte	Ehe- schließungen		Lebend- geborene	
	qkm ^p	Anzahl				Ein- wohner je qkm	Anzahl	auf 1 000 Ein- wohner	Anzahl	auf 1 000 Ein- wohner
	1*	2*	3	4*	5*	6*	7*	8*	9*	10*
Kreisfreie Stadt Koblenz	102,97	1	-	119 781	56 764	1 163	932	7,8	1 206	10,1
Landkreise										
Ahrweiler	786,99	88	5	108 327	51 149	138	722	6,8	1 138	10,7
Altenkirchen (Ww.)	641,70	120	8	123 422	59 913	192	833	6,8	1 449	11,8
Bad Kreuznach	863,58	121	8	148 900	69 898	172	1 038	7,0	1 690	11,4
Bad Kreuznach, St.	46,09	1	-	43 149	19 244	936	306	7,1	427	9,9
Birkenfeld	794,88	97	4	92 422	44 256	116	743	8,0	993	10,7
Idar-Oberstein, St.	66,18	1	-	38 173	18 053	577	294	7,7	374	9,8
Cochem-Zell	716,67	92	5	65 279	31 552	91	445	6,8	762	11,6
Mayen-Koblenz	820,12	94	8	188 705	91 324	230	1 332	7,1	2 095	11,1
Andernach, St.	53,38	1	-	27 229	13 097	510	176	6,5	272	10,0
Neuwied	626,78	71	8	152 021	72 468	243	992	6,6	1 519	10,1
Neuwied, St.	86,47	1	-	62 848	29 787	727	444	7,1	596	9,5
Oberwesterwaldkreis	568,77	115	5	79 112	38 398	139	533	6,7	900	11,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	962,59	163	7	89 102	42 684	93	641	7,2	1 031	11,6
Rhein-Lahn-Kreis	772,53	139	8	118 795	56 934	154	809	6,8	1 237	10,4
Lahnstein, St.	56,93	1	-	19 354	9 204	524	139	7,2	196	10,1
Unterwesterwaldkreis	432,03	78	5	88 547	42 818	205	597	6,8	1 068	12,1
Reg. Bez. Koblenz	8 089,60	1 179	71	1 374 413	658 158	170	9 617	7,0	15 088	11,0
Kreisfreie Stadt Trier	117,39	1	-	102 752	46 664	875	929	9,0	1 061	10,3
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	1 176,54	136	8	109 662	52 481	93	799	7,3	1 354	12,3
Bitburg-Prüm	1 626,16	244	7	92 659	44 377	57	746	8,0	1 233	13,3
Daun	909,65	121	5	56 724	27 852	62	422	7,4	704	12,4
Trier-Saarburg	1 091,77	139	7	119 887	57 815	110	774	6,5	1 536	12,8
Reg. Bez. Trier	4 921,51	641	27	481 684	229 189	98	3 670	7,6	5 888	12,2
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	43,83	1	-	42 707	20 676	974	279	6,6	492	11,6
Kaiserslautern	139,42	1	-	101 616	47 520	729	840	8,3	998	9,8
Landau i.d. Pfalz	82,16	1	-	38 438	17 530	468	338	8,8	396	10,3
Ludwigshafen a. Rhein	68,05	1	-	174 337	84 462	2 562	1 150	6,6	1 701	9,7
Mainz	97,73	1	-	181 112	87 081	1 853	1 275	7,1	1 922	10,7
Neustadt a.d. Weinstr.	113,07	1	-	50 573	23 703	447	364	7,2	476	9,4
Pirmasens	61,07	1	-	56 214	25 806	920	417	7,4	532	9,4
Speyer	42,57	1	-	43 415	20 046	1 020	374	8,7	486	11,3
Worms	108,74	1	-	76 658	35 864	705	599	7,8	843	11,0
Zweibrücken	70,66	1	-	37 522	17 766	531	337	8,9	397	10,5
Landkreise										
Alzey-Worms	598,81	71	6	98 310	47 444	164	704	7,2	1 161	11,8
Bad Dürkheim	591,51	49	6	116 863	56 023	198	807	6,9	1 227	10,5
Donnersbergkreis	635,00	84	6	67 046	32 407	106	468	7,0	777	11,6
Germersheim	468,23	35	7	97 504	47 912	208	685	7,1	1 276	13,2
Kaiserslautern	639,89	53	9	97 208	46 899	152	760	7,8	1 099	11,3
Kusel	565,93	103	7	79 209	38 110	140	583	7,3	840	10,6
Landau-Bad Bergzabern	628,80	76	7	97 440	46 251	155	639	6,6	1 087	11,2
Ludwigshafen	314,05	26	5	122 525	59 960	390	760	6,2	1 318	10,8
Mainz-Bingen	593,08	64	8	152 547	73 417	257	1 027	6,7	1 747	11,5
Bingen, St.	37,76	1	-	25 571	11 938	677	168	6,6	262	10,2
Ingelheim am Rhein, St.	49,86	1	-	19 890	9 586	399	.	.	213	10,7
Pirmasens	961,54	83	8	103 031	49 575	107	751	7,3	1 284	12,4
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	6 824,17	654	69	1 834 275	878 452	269	13 157	7,2	20 059	10,9
Rheinland-Pfalz	19 835,28	2 474	167	3 690 372	1 765 799	186	26 444	7,2	41 035	11,1
Kreisfreie Städte	1 047,66	12	-	1 025 125	483 882	978	7 834	7,6	10 510	10,3
Landkreise	18 787,62	2 462	167	2 665 247	1 281 917	142	18 610	7,0	30 525	11,5

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Einschl. Wande-
saldo ist durch eine Korrektur der Wohnbevölkerung überhöht; zur Ermittlung des tatsächlichen Saldos sind die Zahlen um

bewegung 1972				Wanderungen 1972						Verwaltungsbezirk
Gestorbene ¹⁾		Geborenen- überschuß		innerhalb ²⁾ des Landes		über die Landesgrenzen		Wanderungs- saldo		
Anzahl	auf 1 000 Ein- wohner	Anzahl	auf 1 000 Ein- wohner	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Anzahl	auf 1 000 Ein- wohner	
				Anzahl						
11*	12*	13*	14	15	16	17	18	19	20	
1 442	12,0	- 236	- 2,0	4 010	4 289	4 544	4 264	1	0,0	Kreisfreie Stadt Koblenz
1 367	12,8	- 229	- 2,1	3 164	2 985	6 020	3 679	2 520 ³⁾	23,6	Landkreise
1 351	11,0	98	0,8	3 733	3 812	5 097	4 398	620	5,0	Ahrweiler
1 876	12,6	- 186	- 1,3	6 102	6 157	4 542	3 739	748	5,0	Altenkirchen (Ww.)
566	13,2	- 139	- 3,2	1 879	1 808	2 037	1 512	596	13,9	Bad Kreuznach
1 076	11,6	- 83	- 0,9	3 119	3 451	2 457	2 625	- 500	- 5,4	Bad Kreuznach, St.
452	11,8	- 78	- 2,0	992	1 140	1 219	1 263	- 192	- 5,0	Birkenfeld
820	12,5	- 58	- 0,9	2 145	2 389	1 823	1 783	- 204	- 3,1	Idar-Oberstein, St.
2 188	11,6	- 93	- 0,5	7 770	7 537	5 001	4 265	969	5,1	Cochem-Zell
396	14,5	- 124	- 4,6	1 109	996	693	652	154 ³⁾	5,7	Mayen-Koblenz
1 981	13,2	- 462	- 3,1	5 648	5 452	7 619	5 423	2 392 ³⁾	15,9	Andernach, St.
805	12,8	- 209	- 3,3	1 525	1 592	1 896	1 648	181	2,9	Neuwied
927	11,7	- 27	- 0,3	2 320	2 465	2 899	2 240	514	6,5	Neuwied, St.
1 117	12,6	- 86	- 1,0	3 917	3 916	3 592	2 973	620	7,0	Oberwesterwaldkreis
1 688	14,2	- 451	- 3,8	3 589	3 757	4 163	3 530	465	3,9	Rhein-Hunsrück-Kreis
289	14,9	- 93	- 4,8	701	747	557	509	2	0,1	Rhein-Lahn-Kreis
1 051	11,9	17	0,2	3 534	3 275	3 161	2 828	592	6,7	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
16 884	12,3	- 1 796	- 1,3	49 051	49 485	50 918	41 747	8 737	6,4	Reg.Bez. Koblenz
1 246	12,1	- 185	- 1,8	3 017	3 281	3 190	3 376	- 450	- 4,4	Kreisfreie Stadt Trier
1 361	12,4	- 7	- 0,1	3 873	3 894	2 171	2 211	- 61	- 0,6	Landkreise
1 126	12,1	107	1,2	3 144	3 394	1 831	1 984	- 403	- 4,3	Bernkastel-Wittlich
699	12,3	5	0,1	1 792	1 850	1 845	1 754	33	0,6	Bitburg-Prüm
1 268	10,6	268	2,2	4 432	4 130	2 280	2 321	261	2,2	Daun
										Trier-Saarburg
5 700	11,8	188	0,4	16 258	16 549	11 317	11 646	- 620	- 1,3	Reg.Bez. Trier
460	10,8	32	0,8	1 503	1 289	1 812	1 642	384	9,0	Kreisfreie Städte
1 183	11,7	- 185	- 1,8	3 158	2 783	3 904	3 636	643	6,3	Frankenthal (Pfalz)
515	13,4	- 119	- 3,1	1 541	1 558	1 368	1 395	- 44	- 1,1	Kaiserslautern
2 003	11,4	- 302	- 1,7	3 336	4 721	8 560	7 937	- 762	- 4,4	Landau i.d.Pfalz
1 956	10,9	- 34	- 0,2	4 812	3 896	11 117	9 526	2 507	13,9	Ludwigshafen a.Rhein
609	12,0	- 133	- 2,6	1 455	1 685	1 502	1 351	- 79	- 1,6	Mainz
763	13,5	- 231	- 4,1	1 268	1 546	1 345	1 567	- 500	- 8,8	Neustadt a.d.Weinstr.
462	10,7	24	0,6	1 702	1 409	2 057	1 721	629	14,6	Pirmasens
1 058	13,8	- 215	- 2,8	1 302	1 408	2 475	2 346	23	0,3	Speyer
468	12,4	- 71	- 1,9	679	680	1 308	1 736	- 429	- 11,3	Worms
										Zweibrücken
1 260	12,8	- 99	- 1,0	3 111	3 236	1 886	1 684	77	0,8	Landkreise
1 384	11,9	- 157	- 1,3	4 937	4 795	3 049	2 654	537	4,6	Alzey-Worms
838	12,5	- 61	- 0,9	2 861	2 660	1 384	1 249	336	5,0	Bad Dürkheim
852	8,8	424	4,4	3 470	3 329	4 712	3 249	1 604	16,6	Donnersbergkreis
1 031	10,6	68	0,7	3 544	3 840	2 546	2 297	- 47	- 0,5	Germersheim
954	12,0	- 114	- 1,4	2 365	2 533	1 439	1 354	- 83	- 1,0	Kaiserslautern
1 379	14,2	- 292	- 3,0	4 736	4 534	2 173	2 114	261	2,7	Kusel
1 254	10,3	64	0,5	5 725	4 747	3 587	2 890	1 675	13,8	Landau-Bad Bergzabern
1 814	11,9	- 67	- 0,4	5 848	5 511	4 435	4 135	637	4,2	Ludwigshafen
387	15,1	- 125	- 4,9	833	848	775	695	65	2,5	Mainz-Bingen
215	10,8	- 2	- 0,1	565	634	634	651	- 86	- 4,3	Bingen, St.
1 087	10,5	197	1,9	3 224	3 692	1 624	1 910	- 754	- 7,3	Ingelheim am Rhein, St.
										Pirmasens
21 330	11,6	- 1 271	- 0,7	60 577	59 852	62 283	56 393	6 615	3,6	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
43 914	11,9	- 2 879	- 0,8	125 886	125 886	124 518	109 786	14 732	4,0	Rheinland-Pfalz
12 165	11,9	- 1 655	- 1,6	27 783	28 545	43 182	40 497	1 923	1,9	Kreisfreie Städte
31 749	11,9	- 1 224	- 0,5	98 103	97 341	81 336	69 289	12 809	4,8	Landkreise

Wanderungen innerhalb der Kreise, ohne Umrüge innerhalb der Gemeinden. - 3) Der hier ausgewiesene (rechnerische) Wanderungs-
1 076 (Landkreis Ahrweiler) und um 855 (Landkreis Neuwied) zu verringern.

Verwaltungsbezirk	Wanderungen innerhalb des Kreises 1972 1)	Wanderungen über die Kreisgrenzen 1972									
		Zuzüge				Fortzüge				Wanderungs- saldo	
		ins- gesamt	aus anderen Kreisen des Landes	aus anderen Bundes- ländern	über die Grenzen des Bundes- ge- bietes	ins- gesamt	nach anderen Kreisen des Landes	nach anderen Bundes- ländern	über die Grenzen des Bundes- ge- bietes		
										ins- gesamt	auf 1 000 Ein- wohner
	21	22*	23	24	25	26*	27	28	29	30*	31
Kreisfreie Stadt Koblenz	-	8 554	4 010	3 593	951	8 553	4 289	3 744	520	1	0,0
Landkreise											
Ahrweiler	1 828	7 356	1 336	3 782	2 238	4 836	1 157	3 096	583	2 520 ³⁾	23,6
Altenkirchen (Ww.)	2 819	6 011	914	3 817	1 280	5 391	993	3 703	695	620	5,0
Bad Kreuznach	3 444	7 200	2 658	2 716	1 826	6 452	2 713	2 987	752	748	5,0
Bad Kreuznach, St.	-	3 916	1 879	1 148	889	3 320	1 808	1 145	367	596	13,9
Birkenfeld	1 725	3 851	1 394	2 043	414	4 351	1 726	2 252	373	- 500	- 5,4
Idar-Oberstein, St.	-	2 211	992	985	234	2 403	1 140	1 076	187	- 192	- 5,0
Cochem-Zell	1 013	2 955	1 132	1 492	331	3 159	1 376	1 660	123	- 204	- 3,1
Mayen-Koblenz	3 165	9 606	4 605	3 517	1 484	8 637	4 372	3 459	806	969	5,1
Andernach, St.	-	1 802	1 109	503	190	1 648	996	575	77	154	5,7
Neuwied	2 804	10 463	2 844	5 244	2 375	8 071	2 648	4 500	923	2 392 ²⁾	15,9
Neuwied, St.	-	3 421	1 525	1 190	706	3 240	1 592	1 275	373	181	2,9
Oberwesterwaldkreis	1 392	3 827	928	2 414	485	3 313	1 073	1 941	299	514	6,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 009	5 500	1 908	2 325	1 267	4 880	1 907	2 353	620	620	7,0
Rhein-Lahn-Kreis	2 053	5 699	1 536	3 124	1 039	5 234	1 704	3 149	381	465	3,9
Lahnstein, St.	-	1 258	701	414	143	1 256	747	441	68	2	0,1
Unterwesterwaldkreis	1 749	4 946	1 785	1 831	1 330	4 354	1 526	1 938	890	592	6,7
Reg.Bez. Koblenz	24 001	75 968	25 050	35 898	15 020	67 231	25 484	34 782	6 965	8 737	6,4
Kreisfreie Stadt Trier	-	6 207	3 017	2 469	721	6 657	3 281	2 836	540	- 450	- 4,4
Landkreise											
Bernkastel-Wittlich	1 734	4 310	2 139	1 792	379	4 371	2 160	1 991	220	- 61	- 0,6
Bitburg-Prüm	1 912	3 063	1 232	1 394	437	3 466	1 482	1 721	263	- 403	- 4,3
Daun	894	2 743	898	1 650	195	2 710	956	1 662	92	33	0,6
Trier-Saarburg	1 629	5 083	2 803	1 872	408	4 822	2 501	2 045	276	261	2,2
Reg.Bez. Trier	6 169	21 406	10 089	9 177	2 140	22 026	10 380	10 255	1 391	- 620	- 1,3
Kreisfreie Städte											
Frankenthal (Pfalz)	-	3 315	1 503	867	945	2 931	1 289	894	748	384	9,0
Kaiserslautern	-	7 062	3 158	2 544	1 360	6 419	2 783	2 523	1 113	643	6,3
Landau i.d.Pfalz	-	2 909	1 541	1 034	334	2 953	1 558	1 172	223	- 44	- 1,1
Ludwigshafen a.Rhein	-	11 896	3 336	4 685	3 875	12 658	4 721	5 234	2 703	- 762	- 4,4
Mainz	-	15 929	4 812	7 284	3 833	13 422	3 896	7 017	2 509	2 507	13,9
Neustadt a.d.Weinstr.	-	2 957	1 455	1 140	362	3 036	1 685	1 124	227	- 79	- 1,6
Pirmasens	-	2 613	1 268	868	477	3 113	1 546	1 166	401	- 500	- 8,8
Speyer	-	3 759	1 702	1 290	767	3 130	1 409	1 224	497	629	14,6
Worms	-	3 777	1 302	1 604	871	3 754	1 408	1 781	565	23	0,3
Zweibrücken	-	1 987	679	936	372	2 416	680	1 431	305	- 429	- 11,3
Landkreise											
Alzey-Worms	1 282	3 715	1 829	1 275	611	3 638	1 954	1 366	318	77	0,8
Bad Dürkheim	1 762	6 224	3 175	1 979	1 070	5 687	3 033	2 068	586	537	4,6
Donnersbergkreis	1 091	3 154	1 770	819	565	2 818	1 569	956	293	336	5,0
Germersheim	1 789	6 393	1 681	3 415	1 297	4 789	1 540	2 573	676	1 604	16,6
Kaiserslautern	1 209	4 881	2 335	1 763	783	4 928	2 631	1 733	564	- 47	- 0,5
Kusel	1 149	2 655	1 216	1 199	240	2 738	1 384	1 220	134	- 83	- 1,0
Landau-Bad Bergzabern	1 337	5 572	3 399	1 550	623	5 311	3 197	1 702	412	261	2,7
Ludwigshafen	1 189	8 123	4 536	2 274	1 313	6 448	3 558	1 928	962	1 675	13,8
Mainz-Bingen	2 328	7 955	3 520	2 880	1 555	7 318	3 183	3 115	1 020	637	4,2
Bingen, St.	-	1 608	833	507	268	1 543	848	565	130	65	2,5
Ingelheim am Rhein, St.	-	1 199	565	470	164	1 285	634	551	100	- 86	- 4,3
Pirmasens	1 217	3 631	2 007	994	630	4 385	2 475	1 552	358	- 754	- 7,3
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	14 353	108 507	46 224	40 400	21 883	101 892	45 499	41 779	14 614	6 615	3,6
Rheinland-Pfalz	44 523	205 881	81 363	85 475	39 043	191 149	81 363	86 816	22 970	14 732	4,0
Kreisfreie Städte	-	70 965	27 783	28 314	14 868	69 042	28 545	30 146	10 351	1 923	1,9
Landkreise	44 523	134 916	53 580	57 161	24 175	122 107	52 818	56 670	12 619	12 809	4,8

1) Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden. - 2) s.Fußnote 3) auf Seite 5.

Personen mit und ohne weiteren Wohnraum, Wohnbevölkerung und wohnberechtigte Bevölkerung 1970									Verwaltungsbezirk
Erfasste Personen						Wohnbe- völkerung	Wohnberechtigte Bevölkerung		
ohne weiteren Wohnraum		mit weiterem Wohnraum							
zur Wohnbevölkerung gehörig				nicht zur Wohnbe- völkerung gehörig					
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		% der Wohnbev.	
32	33	34	35	36	37	38	39	40	
113 976	92,9	5 458	4,4	3 252	2,7	119 434	122 686	102,7	Kreisfreie Stadt Koblenz
100 576	93,0	3 286	3,0	4 265	3,9	103 862	108 127	104,1	Landkreise
118 400	94,9	2 781	2,2	3 528	2,8	121 181	124 709	102,9	Ahrweiler
143 702	94,6	3 658	2,4	4 511	3,0	147 360	151 871	103,1	Altenkirchen (Ww.)
40 297	92,7	1 849	4,3	1 313	3,0	42 146	43 459	103,1	Bad Kreuznach
91 524	94,5	2 095	2,2	3 206	3,3	93 619	96 825	103,4	Bad Kreuznach, St.
38 216	95,0	784	1,9	1 212	3,0	39 000	40 212	103,1	Birkenfeld
64 484	93,5	1 514	2,2	2 986	4,3	65 998	68 984	104,5	Idar-Oberstein, St.
180 606	94,9	5 150	2,7	4 547	2,4	185 756	190 303	102,4	Cochem-Zell
25 676	92,6	1 464	5,3	577	2,1	27 140	27 717	102,1	Mayen-Koblenz
143 152	94,0	5 050	3,3	4 123	2,7	148 202	152 325	102,8	Andernach, St.
60 731	95,0	1 829	2,9	1 356	2,1	62 560	63 916	102,2	Neuwied
75 940	95,2	1 365	1,7	2 487	3,1	77 305	79 792	103,2	Neuwied, St.
84 800	93,0	2 650	2,9	3 764	4,1	87 450	91 214	104,3	Oberwesterwaldkreis
114 908	94,1	3 327	2,7	3 909	3,2	118 235	122 144	103,3	Rhein-Hunsrück-Kreis
19 125	94,7	570	2,8	509	2,5	19 695	20 204	102,6	Rhein-Lahn-Kreis
83 287	94,4	2 580	2,9	2 321	2,6	85 867	88 188	102,7	Lahnstein, St.
									Unterwesterwaldkreis
1 315 355	94,1	38 914	2,8	42 899	3,1	1 354 269	1 397 168	103,2	Reg.Bez. Koblenz
99 678	93,3	4 046	3,8	3 086	2,9	103 724	106 810	103,0	Kreisfreie Stadt Trier
106 431	92,6	3 552	3,1	5 006	4,4	109 983	114 989	104,6	Landkreise
91 166	92,2	2 230	2,3	5 481	5,5	93 396	98 877	105,9	Bernkastel-Wittlich
55 458	91,0	1 496	2,5	4 002	6,6	56 954	60 956	107,0	Bitburg-Prüm
116 231	95,3	2 124	1,7	3 601	3,0	118 355	121 956	103,0	Daun
									Trier-Saarburg
468 964	93,1	13 448	2,7	21 176	4,2	482 412	503 588	104,4	Reg.Bez. Trier
39 147	93,8	1 751	4,2	841	2,0	40 898	41 739	102,1	Kreisfreie Städte
96 028	93,7	3 589	3,5	2 906	2,8	99 617	102 523	102,9	Frankenthal (Pfalz)
29 436	90,2	2 153	6,6	1 031	3,2	31 589	32 620	103,3	Kaiserslautern
164 281	91,6	11 750	6,6	3 255	1,8	176 031	179 286	101,8	Landau i.d.Pfalz
156 932	89,6	15 263	8,7	2 909	1,7	172 195	175 104	101,7	Ludwigshafen a.Rhein
49 252	94,3	1 657	3,2	1 339	2,6	50 909	52 248	102,6	Mainz
54 258	94,8	1 434	2,5	1 569	2,7	55 692	57 261	102,8	Neustadt a.d.Weinstr.
39 362	91,9	2 401	5,6	1 062	2,5	41 763	42 825	102,5	Pirmasens
74 532	95,6	2 165	2,8	1 290	1,7	76 697	77 987	101,7	Speyer
31 837	94,1	927	2,7	1 063	3,1	32 764	33 827	103,2	Worms
									Zweibrücken
96 442	96,5	1 338	1,3	2 165	2,2	97 780	99 945	102,2	Landkreise
112 742	94,5	2 912	2,4	3 678	3,1	115 654	119 332	103,2	Alzey-Worms
65 351	94,4	1 767	2,6	2 097	3,0	67 118	69 215	103,1	Bad Dürkheim
89 556	95,1	2 962	3,1	1 665	1,8	92 518	94 183	101,8	Donnersbergkreis
88 359	94,9	1 801	1,9	2 926	3,1	90 160	93 086	103,2	Germersheim
81 479	95,1	1 230	1,4	2 970	3,5	82 709	85 679	103,6	Kaiserslautern
101 252	94,0	3 171	2,9	3 343	3,1	104 423	107 766	103,2	Kusel
114 285	95,9	3 118	2,6	1 799	1,5	117 403	119 202	101,5	Landau-Bad Bergzabern
145 961	95,7	3 837	2,5	2 751	1,8	149 798	152 549	101,8	Ludwigshafen
22 924	95,0	800	3,3	417	1,7	23 724	24 141	101,8	Mainz-Bingen
17 976	94,4	743	3,9	331	1,7	18 719	19 050	101,8	Bingen, St.
79 114	94,7	1 640	2,0	2 817	3,4	80 754	83 571	103,5	Ingelheim am Rhein, St.
32 039	96,7	245	0,7	832	2,5	32 284	33 116	102,6	Pirmasens
									Zweibrücken
1 741 645	94,0	67 111	3,6	44 308	2,4	1 808 756	1 853 064	102,4	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
3 525 964	93,9	119 473	3,2	108 383	2,9	3 645 437	3 753 820	103,0	Rheinland-Pfalz
948 719	92,6	52 594	5,1	23 603	2,3	1 001 313	1 024 916	102,4	Kreisfreie Städte
2 577 245	94,4	66 879	2,5	84 780	3,1	2 644 124	2 728 904	103,2	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Wohnbevölkerung nach Religionszugehörigkeit 1961 und 1970											
	Katholiken			Evangelische			Angehörige übriger Gemeinschaften 1)			Gemeinschaftslose		
	1970		1961	1970		1961	1970		1961 ²⁾	1970 ²⁾		1961
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
Kreisfreie Stadt Koblenz	85 560	71,6	73,2	30 008	25,1	25,0	998	0,8	0,8	2 868	2,4	1,0
Landkreise												
Ahrweiler	88 385	85,1	88,1	13 090	12,6	11,1	830	0,8	0,4	1 557	1,5	0,4
Altenkirchen (Ww.)	65 504	54,1	54,1	52 149	43,0	44,9	1 892	1,6	0,5	1 636	1,4	0,5
Bad Kreuznach	55 154	37,4	37,2	86 848	58,9	61,0	2 227	1,5	0,8	3 131	2,1	1,0
Bad Kreuznach, St.	16 560	39,3	39,7	23 428	55,6	57,1	880	2,1	1,3	1 278	3,0	1,9
Birkenfeld	20 941	22,4	21,4	69 187	73,9	75,7	1 734	1,9	1,6	1 757	1,9	1,3
Idar-Oberstein, St.	7 028	18,0	17,2	29 613	75,9	77,9	1 354	3,5	2,8	1 005	2,6	2,2
Cochem-Zell	60 723	92,0	93,7	4 323	6,6	5,9	335	0,5	0,2	617	0,9	0,2
Mayen-Koblenz	158 310	85,2	87,8	23 099	12,4	11,4	1 697	0,9	0,4	2 650	1,4	0,4
Andernach, St.	21 351	78,7	79,8	4 938	18,2	18,8	298	1,1	0,7	553	2,0	0,7
Neuwied	88 339	59,6	60,2	55 160	37,2	38,4	1 850	1,2	0,7	2 853	1,9	0,7
Neuwied, St.	32 764	52,4	51,5	27 645	44,2	46,3	1 018	1,6	1,0	1 133	1,8	1,1
Oberwesterwaldkreis	37 013	47,9	47,7	37 861	49,0	51,2	1 049	1,4	0,6	1 382	1,8	0,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	51 015	58,3	59,1	34 329	39,3	40,2	542	0,6	0,4	1 564	1,8	0,3
Rhein-Lahn-Kreis	40 451	34,2	34,4	73 529	62,2	64,1	1 297	1,1	0,6	2 958	2,5	0,9
Lahnstein, St.	13 205	67,0	67,5	5 905	30,0	31,0	213	1,1	0,6	372	1,9	0,8
Unterwesterwaldkreis	66 256	77,2	79,3	17 328	20,2	19,7	930	1,1	0,3	1 353	1,6	0,6
Reg. Bez. Koblenz	817 651	60,4	61,1	496 911	36,7	37,6	15 381	1,1	0,6	24 326	1,8	0,7
Kreisfreie Stadt Trier	89 714	86,5	86,7	11 209	10,8	11,3	1 644	1,6	1,4	1 157	1,1	0,6
Landkreise												
Bernkastel-Wittlich	90 798	82,6	82,4	17 700	16,1	17,1	442	0,4	0,3	1 043	0,9	0,2
Bitburg-Prüm	88 587	94,9	95,6	3 410	3,7	4,0	393	0,4	0,3	1 006	1,1	0,1
Dahn	53 124	93,3	95,6	3 180	5,6	4,0	222	0,4	0,2	408	0,8	0,2
Trier-Saarburg	110 768	93,6	95,2	5 616	4,7	4,4	606	0,5	0,3	1 365	1,2	0,1
Reg. Bez. Trier	432 991	89,8	90,4	41 115	8,5	8,8	3 307	0,7	0,5	4 999	1,0	0,3
Kreisfreie Städte												
Frankenthal (Pfalz)	15 700	38,4	37,0	22 837	55,8	60,3	1 071	2,6	1,1	1 290	3,2	1,7
Kaiserslautern	33 176	33,3	32,8	61 092	61,3	63,5	2 444	2,5	1,9	2 905	2,9	1,7
Landau i. d. Pfalz	15 653	49,6	49,9	15 060	47,7	48,1	485	1,5	1,1	391	1,2	0,9
Ludwigshafen a. Rhein	70 558	40,1	40,7	90 592	51,5	54,5	7 375	4,2	2,2	7 506	4,3	2,6
Mainz	94 394	54,8	56,2	64 941	37,7	38,2	4 005	2,3	1,6	8 855	5,1	4,0
Neustadt a. d. Weinstr.	22 189	43,6	42,3	26 725	52,5	55,0	922	1,8	1,3	1 073	2,1	1,4
Pirmasens	19 144	34,4	33,9	34 478	61,9	63,0	735	1,3	1,2	1 335	2,4	1,9
Speyer	20 939	50,1	50,2	18 886	45,2	46,8	772	1,8	0,9	1 166	2,8	2,1
Worms	26 831	35,0	35,0	45 400	59,2	60,4	1 995	2,6	1,4	2 471	3,2	3,2
Zweibrücken	10 003	30,5	29,3	21 598	65,9	68,1	564	1,7	1,6	599	1,8	1,0
Landkreise												
Alzey-Worms	25 034	25,6	25,1	68 763	70,3	72,2	1 938	2,0	1,8	2 045	2,1	0,9
Bad Dürkheim	40 028	34,6	34,6	70 847	61,3	63,3	2 197	1,9	1,1	2 582	2,2	1,0
Donnersbergkreis	15 677	23,4	22,9	49 513	73,8	75,9	932	1,4	0,6	996	1,5	0,5
Germersheim	58 994	63,8	65,6	30 731	33,2	33,6	1 623	1,8	0,6	1 170	1,3	0,3
Kaiserslautern	42 304	46,9	46,6	45 845	50,8	52,4	821	0,9	0,6	1 190	1,3	0,3
Kusel	17 571	21,2	20,6	63 398	76,7	78,5	420	0,5	0,5	1 320	1,6	0,4
Landau-Bad Bergzabern	54 823	52,5	54,0	45 147	43,2	45,2	1 144	1,1	0,5	3 309	3,2	0,4
Ludwigshafen	59 102	50,3	52,8	53 467	45,5	45,5	2 033	1,7	0,8	2 801	2,4	0,9
Mainz-Bingen	78 177	52,2	53,8	65 950	44,0	44,3	1 906	1,3	0,7	3 765	2,5	1,1
Bingen, St.	16 653	70,2	71,8	6 210	26,2	26,5	195	0,8	0,7	666	2,8	0,9
Ingelheim am Rhein, St.	7 185	38,4	39,0	10 368	55,4	56,6	443	2,4	1,7	723	3,9	2,7
Pirmasens	48 831	60,5	61,2	30 230	37,4	38,2	770	1,0	0,4	923	1,1	0,2
Zweibrücken	11 930	37,0	36,7	19 664	60,9	62,4	360	1,1	0,8	330	1,0	0,1
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	781 058	43,2	43,2	945 164	52,3	54,2	34 512	1,9	1,2	48 022	2,7	1,4
Rheinland-Pfalz	2 031 700	55,7	56,2	1 483 190	40,7	41,9	53 200	1,5	0,9	77 347	2,1	1,0
Kreisfreie Städte	503 861	50,3	50,7	442 826	44,2	45,7	23 010	2,3	1,5	31 616	3,2	2,1
Landkreise	1 527 839	57,8	58,4	1 040 364	39,3	40,4	30 190	1,1	0,6	45 731	1,7	0,6

1) Einschl. Angehöriger der jüdischen Religionsgemeinschaft. - 2) Einschl. Personen ohne Angabe des religiösen Bekenntnisses.

Wohnbevölkerung nach höchstem Schulabschluß 1970													Verwaltungsbezirk
Wohnbevölkerung mit Schulabschluß	Abschluß an												
	Allgemeinbildenden Schulen						Berufsbildenden Schulen				Hochschulen		
	Volksschule		Mittlere Reife		Abitur		Berufsfach-, Fachschule		Ingenieurschule				
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	
87 547	61 546	70,3	10 398	11,9	2 588	3,0	7 474	8,5	1 606	1,8	3 935	4,5	Kreisfreie Stadt Koblenz
75 103	60 953	81,2	4 893	6,5	1 131	1,5	5 628	7,5	486	0,6	2 012	2,7	Landkreise
86 518	75 352	87,1	3 191	3,7	576	0,7	5 361	6,2	577	0,7	1 461	1,7	Ahrweiler
108 024	88 820	82,2	6 649	6,2	1 405	1,3	7 739	7,2	824	0,8	2 587	2,4	Altenkirchen (Ww.)
31 525	22 848	72,5	3 301	10,5	680	2,2	2 970	9,4	404	1,3	1 322	4,2	Bad Kreuznach
67 758	57 713	85,2	3 647	5,4	817	1,2	4 108	6,1	298	0,4	1 175	1,7	Bad Kreuznach, St.
28 688	23 503	81,9	2 101	7,3	504	1,8	1 823	6,4	153	0,5	604	2,1	Birkenfeld
46 786	40 724	87,0	1 831	3,9	392	0,8	2 973	6,4	182	0,4	684	1,5	Idar-Oberstein, St.
133 808	111 810	83,6	7 600	5,7	1 369	1,0	9 361	7,0	931	0,7	2 737	2,0	Cochem-Zell
20 066	16 020	79,8	1 438	7,2	332	1,7	1 539	7,7	165	0,8	572	2,9	Mayen-Koblenz
108 364	89 201	82,3	6 502	6,0	1 189	1,1	8 247	7,6	794	0,7	2 431	2,2	Andernach, St.
46 211	37 057	80,2	3 266	7,1	591	1,3	3 681	8,0	397	0,9	1 219	2,6	Neuwied
54 683	48 129	88,0	2 230	4,1	357	0,7	2 875	5,3	285	0,5	807	1,5	Neuwied, St.
62 399	52 959	84,9	2 736	4,4	561	0,9	4 420	7,1	358	0,6	1 365	2,2	Oberwesterwaldkreis
87 842	72 767	82,8	5 507	6,3	1 030	1,2	6 021	6,9	647	0,7	1 870	2,1	Rhein-Hunsrück-Kreis
14 546	11 578	79,6	1 174	8,1	224	1,5	977	6,7	156	1,1	437	3,0	Rhein-Lahn-Kreis
61 646	52 222	84,7	3 166	5,1	568	0,9	4 062	6,6	508	0,8	1 120	1,8	Lahnstein, St.
													Unterwesterwaldkreis
980 478	812 196	82,8	58 350	6,0	11 983	1,2	68 269	7,0	7 496	0,8	22 184	2,3	Reg.Bez. Koblenz
74 641	56 378	75,5	5 815	7,8	1 556	2,1	6 997	9,4	1 021	1,4	2 874	3,9	Kreisfreie Stadt Trier
77 620	66 883	86,2	2 872	3,7	618	0,8	5 518	7,1	306	0,4	1 423	1,8	Landkreise
64 096	55 997	87,4	1 706	2,7	379	0,6	4 672	7,3	230	0,4	1 112	1,7	Bernkastel-Wittlich
39 026	34 062	87,3	1 332	3,4	334	0,9	2 450	6,3	163	0,4	685	1,8	Bitburg-Prüm
81 797	71 722	87,7	2 273	2,8	548	0,7	5 469	6,7	463	0,6	1 322	1,6	Daun
													Tier-Saarlouis
337 180	285 042	84,5	13 998	4,2	3 435	1,0	25 106	7,4	2 183	0,6	7 416	2,2	Reg.Bez. Trier
30 304	24 106	79,5	2 010	6,6	415	1,4	2 262	7,5	477	1,6	1 034	3,4	Kreisfreie Städte
74 242	57 677	77,7	6 480	8,7	1 393	1,9	5 452	7,3	813	1,1	2 427	3,3	Frankenthal (Pfalz)
22 510	15 775	70,1	2 882	12,8	486	2,2	2 112	9,4	214	1,0	1 041	4,6	Kaiserslautern
132 342	102 980	77,8	9 862	7,5	2 191	1,7	11 220	8,5	1 563	1,2	4 526	3,4	Landau i.d.Pfalz
125 237	87 998	70,3	13 879	11,1	3 688	2,9	10 943	8,7	1 904	1,5	6 825	5,4	Ludwigshafen a.Rhein
37 628	28 074	74,6	3 737	9,9	820	2,2	3 131	8,3	439	1,2	1 427	3,8	Mainz
41 750	34 979	83,8	2 689	6,4	498	1,2	2 494	6,0	186	0,4	904	2,2	Neustadt a.d.Weinstr.
30 455	22 187	72,9	3 194	10,5	605	2,0	2 804	9,2	322	1,1	1 343	4,4	Pirmasens
56 732	45 816	80,8	4 493	7,9	788	1,4	3 659	6,4	414	0,7	1 562	2,8	Speyer
24 226	19 484	80,4	1 859	7,7	382	1,6	1 484	6,1	236	1,0	781	3,2	Worms
													Zweibrücken
71 175	61 916	87,0	2 843	4,0	614	0,9	4 492	6,3	278	0,4	1 032	1,4	Landkreise
84 657	70 847	83,7	4 467	5,3	875	1,0	6 071	7,2	588	0,7	1 809	2,1	Alzey-Worms
48 521	42 384	87,4	1 846	3,8	313	0,6	2 956	6,1	224	0,5	798	1,6	Bad Dürkheim
64 291	56 237	87,5	2 444	3,8	491	0,8	3 766	5,9	342	0,5	1 011	1,6	Donnersbergkreis
64 055	55 681	86,9	2 557	4,0	482	0,8	4 076	6,4	336	0,5	923	1,4	Germersheim
59 839	53 797	89,9	1 733	2,9	352	0,6	3 048	5,1	167	0,3	742	1,2	Kaiserslautern
75 407	64 780	85,9	3 621	4,8	537	0,7	4 935	6,5	263	0,3	1 271	1,7	Kusel
85 219	72 268	84,8	4 074	4,8	719	0,8	5 956	7,0	653	0,8	1 549	1,8	Landau-Bad Bergzabern
108 540	88 874	81,9	6 461	6,0	1 508	1,4	8 028	7,4	954	0,9	2 715	2,5	Ludwigshafen
17 502	13 763	78,6	1 442	8,2	339	1,9	1 282	7,3	198	1,1	478	2,7	Mainz-Bingen
13 447	9 857	73,3	1 151	8,6	361	2,7	1 233	9,2	187	1,4	658	4,9	Bingen, St.
57 286	51 420	89,8	1 897	3,3	347	0,6	2 705	4,7	149	0,3	768	1,3	Ingelheim am Rhein, St.
22 952	20 948	91,3	436	1,9	86	0,4	1 205	5,3	50	0,2	227	1,0	Pirmasens
													Zweibrücken
1 317 368	1 078 228	81,8	83 464	6,3	17 590	1,3	92 799	7,0	10 572	0,8	34 715	2,6	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
2 635 026	2 175 466	82,6	155 812	5,9	33 008	1,3	186 174	7,1	20 251	0,8	64 315	2,4	Rheinland-Pfalz
737 614	557 000	75,5	67 298	9,1	15 410	2,1	60 032	8,1	9 195	1,2	28 679	3,9	Kreisfreie Städte
1 897 412	1 618 466	85,3	88 514	4,7	17 598	0,9	126 142	6,6	11 056	0,6	35 636	1,9	Landkreise
158 538	124 769	78,7	12 722	8,0	2 670	1,7	12 272	7,7	1 473	0,9	4 632	2,9	Große kreisangeh.Städte
1 738 874	1 493 697	85,9	75 792	4,4	14 928	0,9	113 870	6,5	9 583	0,6	31 004	1,8	Übrige Gemeinden

Verwaltungsbezirk	Erwerbstätige am Arbeitsort					
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Land- und Forstwirtschaft		
				insgesamt		männ- lich
				Anzahl	in % von Spalte 66	
	66	67	68	69	70	71
Kreisfreie Stadt Koblenz	75 214	50 958	24 256	909	1,2	659
Landkreise						
Ahrweiler	35 789	23 055	12 734	3 509	9,8	1 927
Altenkirchen (Ww.)	39 422	26 923	12 499	3 080	7,8	1 551
Bad Kreuznach	61 598	38 830	22 768	8 435	13,7	4 434
Bad Kreuznach, St.	27 812	18 038	9 774	894	3,2	484
Birkenfeld	39 789	25 910	13 879	3 645	9,2	1 824
Idar-Oberstein, St.	20 798	13 644	7 154	189	0,9	120
Cochem-Zell	25 420	15 886	9 534	6 567	25,8	3 471
Mayen-Koblenz	60 290	42 291	17 999	5 483	9,1	3 180
Andernach, St.	13 674	10 003	3 671	288	2,1	191
Neuwied	53 134	34 844	18 290	3 403	6,4	1 884
Neuwied, St.	28 153	18 743	9 410	526	1,9	369
Oberwesterwaldkreis	24 518	16 123	8 395	3 300	13,5	1 337
Rhein-Hunsrück-Kreis	34 371	21 171	13 200	7 924	23,1	3 556
Rhein-Lahn-Kreis	41 546	26 930	14 616	5 751	13,8	2 893
Lahnstein, St.	8 505	6 288	2 217	130	1,5	96
Unterwesterwaldkreis	30 967	21 233	9 734	1 608	5,2	876
Reg.Bez. Koblenz	522 058	344 154	177 904	53 614	10,3	27 592
Kreisfreie Stadt Trier	54 486	36 644	17 842	974	1,8	591
Landkreise						
Bernkastel-Wittlich	43 029	27 011	16 018	13 528	31,4	6 944
Bitburg-Prüm	36 140	22 038	14 102	13 096	36,2	6 661
Daun	21 795	13 875	7 920	5 860	26,9	2 681
Trier-Saarburg	35 719	21 789	13 930	10 598	29,7	5 252
Reg.Bez. Trier	191 169	121 357	69 812	44 056	23,0	22 129
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	21 018	13 696	7 322	490	2,3	288
Kaiserslautern	57 299	38 907	18 392	383	0,7	251
Landau i.d.Pfalz	19 828	12 372	7 456	360	1,8	235
Ludwigshafen a.Rhein	115 086	85 485	29 601	777	0,7	542
Mainz	97 736	63 383	34 353	1 629	1,7	958
Neustadt a.d.Weinstr.	21 711	13 536	8 175	1 250	5,8	715
Pirmasens	31 321	18 645	12 676	335	1,1	200
Speyer	21 990	13 514	8 676	265	1,2	154
Worms	34 002	22 406	11 596	1 173	3,4	724
Zweibrücken	18 556	12 781	5 775	244	1,3	158
Landkreise						
Alzey-Worms	28 285	16 871	11 414	9 627	34,0	5 253
Bad Dürkheim	36 574	21 800	14 774	6 339	17,3	3 372
Donnersbergkreis	21 859	13 836	8 023	4 552	20,8	2 412
Germersheim	32 639	21 563	11 076	4 253	13,0	1 811
Kaiserslautern	22 819	14 036	8 783	2 763	12,1	1 531
Kusel	22 810	13 462	9 348	3 882	17,0	1 917
Landau-Bad Bergzabern	34 046	19 468	14 578	9 560	28,1	4 662
Ludwigshafen	20 119	12 020	8 099	3 207	15,9	1 587
Mainz-Bingen	50 085	30 403	19 682	10 648	21,3	5 544
Bingen, St.	11 833	7 653	4 180	374	3,2	232
Ingelheim am Rhein, St.	9 082	5 443	3 639	867	9,5	442
Pirmasens	31 004	16 457	14 547	2 006	6,5	1 161
Zweibrücken	6 676	3 666	3 010	2 121	31,8	1 102
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	745 463	478 107	267 356	65 864	8,8	34 577
Rheinland-Pfalz	1 458 690	943 618	515 072	163 534	11,2	84 298
Kreisfreie Städte	568 247	382 127	186 120	8 789	1,5	5 475
Landkreise	890 443	561 491	328 952	154 745	17,4	78 823

nach Wirtschaftsbereichen 1970

nach Wirtschaftsbereichen 1970										Verwaltungsbezirk
Produzierendes Gewerbe			Handel und Verkehr			Sonstiger Bereich (Dienstleistungen)			Erwerbs- tätige am Arbeitsort in % der Erwerbs- tätigen am Wohnort	
insgesamt		männ- lich	insgesamt		männ- lich	insgesamt		männ- lich		
Anzahl	in % v.Sp.66		Anzahl	in % v.Sp.66		Anzahl	in % v.Sp.66			
72	73		74	75		76	77				78	79	80	81
17 791	23,7	14 553	19 375	25,8	12 114	37 139	49,4	23 632	148,8	Kreisfreie Stadt Koblenz
14 863	41,5	11 725	5 437	15,2	3 156	11 980	33,5	6 247	85,4	Landkreise
21 502	54,5	17 134	6 970	17,7	4 262	7 870	20,0	3 970	86,1	Ahrweiler
26 493	43,0	19 768	10 840	17,6	6 190	15 830	25,7	8 438	98,9	Altenkirchen (Ww.)
12 043	43,3	9 695	6 215	22,3	3 477	8 660	31,1	4 382	162,7	Bad Kreuznach
17 384	43,7	12 307	5 547	13,9	3 176	13 213	33,2	8 603	100,1	Bad Kreuznach, St.
11 073	53,2	7 525	3 383	16,3	1 967	6 153	29,6	4 032	125,9	Birkenfeld
7 636	30,0	5 665	3 442	13,5	2 096	7 775	30,6	4 654	92,9	Idar-Oberstein, St.
30 016	49,8	25 324	9 542	15,8	5 685	15 249	25,3	8 102	82,0	Cochem-Zell
7 611	55,7	6 530	2 255	16,5	1 439	3 520	25,7	1 843	128,9	Mayen-Koblenz
27 483	51,7	21 590	9 104	17,1	5 163	13 144	24,7	6 207	91,0	Andernach, St.
14 805	52,6	11 718	5 667	20,1	3 209	7 155	25,4	3 447	111,9	Neuwied
11 744	47,9	9 274	3 902	15,9	2 218	5 572	22,7	3 294	82,6	Neuwied, St.
12 203	35,5	9 306	5 161	15,0	3 256	9 083	26,4	5 053	92,4	Oberwesterwaldkreis
16 034	38,6	12 202	7 031	16,9	4 455	12 730	30,6	7 380	85,1	Rhein-Hunsrück-Kreis
3 871	45,5	3 098	2 040	24,0	1 533	2 464	29,0	1 561	107,5	Rhein-Lahn-Kreis
18 377	59,3	14 175	4 469	14,4	2 705	6 513	21,0	3 477	91,2	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
221 526	42,4	173 023	90 820	17,4	54 482	156 098	29,9	89 057	95,0	Reg.Bez. Koblenz
17 883	32,8	14 014	16 096	29,5	10 708	19 533	35,8	11 331	134,8	Kreisfreie Stadt Trier
12 851	29,9	10 607	6 467	15,0	3 754	10 183	23,7	5 706	92,0	Landkreise
9 576	26,5	7 607	4 668	12,9	2 848	8 800	24,3	4 922	92,6	Berncastel-Wittlich
7 776	35,7	6 269	2 938	13,5	1 807	5 221	24,0	3 118	94,9	Bitburg-Prüm
14 259	39,9	10 630	4 031	11,3	2 198	6 831	19,1	3 709	73,6	Daun
										Trier-Saarburg
62 345	32,6	49 127	34 200	17,9	21 315	50 568	26,5	28 786	96,7	Reg.Bez. Trier
14 435	68,7	10 396	2 550	12,1	1 304	3 543	16,9	1 708	116,2	Kreisfreie Städte
23 077	40,3	18 107	13 759	24,0	8 674	20 080	35,0	11 875	138,5	Frankenthal (Pfalz)
8 155	41,1	5 923	5 202	26,2	3 037	6 111	30,8	3 177	153,4	Kaiserslautern
81 595	70,9	67 899	14 805	12,9	8 510	17 909	15,6	8 534	147,2	Landau i.d.Pfalz
37 480	38,3	28 879	20 735	21,2	12 674	37 892	38,8	20 872	129,8	Ludwigshafen a.Rhein
7 325	33,7	5 506	5 177	23,8	3 049	7 959	36,7	4 266	103,1	Mainz
16 833	53,7	10 211	5 893	18,8	3 435	8 260	26,4	4 799	123,1	Neustadt a.d.Weinstr.
10 621	48,3	7 463	3 352	15,2	1 676	7 752	35,3	4 021	121,4	Pirmasens
17 341	51,0	13 304	6 984	20,5	3 923	8 504	25,0	4 455	109,1	Speyer
9 234	49,8	7 466	2 618	14,1	1 451	6 460	34,8	3 706	140,5	Worms
										Zweibrücken
8 698	30,8	6 351	4 624	16,3	2 494	5 336	18,9	2 773	67,5	Landkreise
16 339	44,7	11 414	5 342	14,6	2 761	8 554	23,4	4 253	74,2	Alzey-Worms
10 114	46,3	7 568	2 521	11,5	1 301	4 672	21,4	2 555	78,9	Bad Dürkheim
17 664	54,1	13 537	3 480	10,7	2 021	7 242	22,2	4 194	81,0	Donnersbergkreis
9 083	39,8	6 349	3 548	15,5	1 974	7 425	32,5	4 182	63,0	Germersheim
9 805	43,0	6 215	3 241	14,2	1 628	5 882	25,8	3 702	68,2	Kaiserslautern
13 305	39,1	8 655	3 893	11,4	2 140	7 288	21,4	4 011	73,2	Kusel
8 668	43,1	6 145	3 800	18,9	1 970	4 444	22,1	2 318	40,6	Landau-Bad Bergzabern
21 544	43,0	14 780	8 562	17,1	5 269	9 331	18,6	4 810	76,7	Ludwigshafen
4 996	42,2	3 423	3 526	29,8	2 390	2 937	24,8	1 608	123,3	Mainz-Bingen
5 917	65,2	3 823	983	10,8	569	1 315	14,5	609	112,8	Bingen, St.
22 266	71,8	11 541	2 427	7,8	1 350	4 305	13,9	2 405	82,9	Ingelheim am Rhein, St.
2 984	44,7	1 690	603	9,0	290	968	14,5	584	48,7	Pirmasens
										Zweibrücken
366 566	49,2	269 399	123 116	16,5	70 931	189 917	25,5	103 200	96,0	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
650 437	44,6	491 549	248 136	17,0	146 728	396 583	27,2	221 043	95,8	Rheinland-Pfalz
261 770	46,1	203 721	116 546	20,5	70 555	181 142	31,9	102 376	133,5	Kreisfreie Städte
388 667	43,6	287 828	131 590	14,8	76 173	215 441	24,2	118 667	81,1	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Sterbefälle an bösartigen								
	Neubildungen insgesamt				Bösartige Neu-				
	zu- sammen	auf 100 000 Einw.	männ- lich	weib- lich	der Mund- höhle und des Rachens	der Ver- dauungs- organe	darunter	der Atmungs- organe	darunter
							des Magens		der Lunge, Bronchien und der Luftröhre
	82	83	84	85	86	87	88	89	90
Kreisfreie Stadt Koblenz	325	271,2	149	176	-	124	37	47	41
Landkreise									
Ahrweiler	264	247,2	143	121	7	107	33	52	48
Altenkirchen (Ww.)	286	232,2	143	143	2	116	36	49	44
Bad Kreuznach	432	290,6	216	216	4	195	62	62	56
Bad Kreuznach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birkenfeld	205	221,1	114	91	2	86	39	38	35
Idar-Oberstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cochem-Zell	184	280,8	92	92	3	63	16	35	33
Mayen-Koblenz	443	235,1	223	220	7	181	69	75	70
Andernach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuwied	379	251,6	198	181	3	150	44	80	74
Neuwied, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberwesterwaldkreis	169	213,9	79	90	1	66	23	24	22
Rhein-Hunsrück-Kreis	245	275,6	116	129	3	98	29	36	29
Rhein-Lahn-Kreis	327	275,2	135	192	-	135	42	37	35
Lahnstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterwesterwaldkreis	203	229,8	95	108	5	87	32	27	25
Reg.Bez. Koblenz	3 462	252,6	1 703	1 759	37	1 408	462	562	512
Kreisfreie Stadt Trier	289	280,5	154	135	7	123	41	56	46
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	265	241,2	150	115	7	100	28	56	53
Bitburg-Prüm	205	220,6	109	96	1	75	33	43	37
Daun	140	246,9	75	65	1	55	21	28	25
Trier-Saarburg	254	212,4	141	113	3	89	33	54	49
Reg.Bez. Trier	1 153	239,2	629	524	19	442	156	237	210
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	102	240,0	52	50	1	43	14	17	15
Kaiserslautern	265	261,3	148	117	3	98	34	62	59
Landau i.d.Pfalz	85	221,0	49	36	1	28	9	14	13
Ludwigshafen a.Rhein	468	267,2	246	222	5	172	56	76	68
Mainz	438	243,4	225	213	4	169	47	66	63
Neustadt a.d.Weinstr.	137	270,5	52	85	4	51	14	18	16
Pirmasens	166	293,5	89	77	1	69	22	22	21
Speyer	99	229,5	49	50	-	36	15	19	15
Worms	229	298,6	112	117	5	99	33	25	22
Zweibrücken	114	301,4	62	52	1	36	11	19	18
Landkreise									
Alzey-Worms	229	232,8	124	105	1	85	26	34	30
Bad Dürkheim	284	243,3	150	134	1	102	38	46	38
Donnersbergkreis	166	248,3	75	91	-	62	32	28	25
Germersheim	168	174,2	91	77	1	72	23	33	26
Kaiserslautern	191	196,6	103	88	-	79	40	33	31
Kusel	178	224,3	96	82	-	66	16	31	27
Landau-Bad Bergzabern	245	251,5	112	133	2	100	32	35	31
Ludwigshafen	289	237,5	150	139	3	114	50	57	52
Mainz-Bingen	353	231,6	162	191	4	148	47	46	44
Bingen, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	229	221,4	128	101	1	108	48	44	39
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	4 435	242,1	2 275	2 160	38	1 737	607	725	653
Rheinland-Pfalz	9 050	245,6	4 607	4 443	94	3 587	1 225	1 524	1 375
Kreisfreie Städte	2 717	265,0	1 387	1 330	32	1 048	333	441	397
Landkreise	6 333	238,1	3 220	3 113	62	2 539	892	1 083	978

und sonstigen Neubildungen 1972									Verwaltungsbezirk
bildungen			Neu- bildungen d.lymphatischen u. blut- bildenden Organe	darunter Leukämie und Aleukämie	Bösart. Neubildungen einschl.Leukämie u.a. (Spalte 13)		Gut- artige Neu- bil- dungen	Neu- bil- dungen un- bekannten Charak- ters	
der Brust- drüse sowie d.Harn- u. Geschl.- organe	darunter der Brust- drüse	sonst. und unbe- kannten Sitzen			zu- sammen	weib- lich			
91	92	93	94	95	96	97	98	99	
92	27	25	24	13	312	166	4	9	Kreisfreie Stadt Koblenz
62	20	18	10	4	256	115	1	7	Landkreise
71	18	25	17	8	280	140	-	6	Ahrweiler
102	25	33	24	17	420	209	2	10	Altenkirchen (Ww.)
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bad Kreuznach
49	10	18	10	4	203	90	1	1	Bad Kreuznach, St.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Birkenfeld
56	12	14	12	6	183	92	-	1	Idar-Oberstein, St.
115	36	26	28	18	432	213	-	11	Cochem-Zell
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mayen-Koblenz
93	26	27	17	10	370	178	3	6	Andernach, St.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Neuwied
46	12	12	14	10	163	87	-	6	Neuwied, St.
73	14	19	10	8	239	128	2	4	Oberwesterwaldkreis
93	30	33	20	11	318	184	1	8	Rhein-Hunsrück-Kreis
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rhein-Lahn-Kreis
49	15	11	12	6	191	101	1	11	Lahnstein, St.
									Unterwesterwaldkreis
901	245	261	198	115	3 367	1 703	15	80	Reg.Bez. Koblenz
59	17	20	17	8	282	131	1	6	Kreisfreie Stadt Trier
63	15	22	8	4	256	112	1	8	Landkreise
58	20	12	11	7	200	93	-	5	Bernkastel-Wittlich
36	10	11	6	3	137	63	-	3	Bitburg-Prüm
61	16	22	13	6	242	105	1	11	Daun
									Trier-Saarburg
277	78	87	55	28	1 117	504	3	33	Reg.Bez. Trier
15	3	12	11	4	99	49	-	3	Kreisfreie Städte
68	17	18	11	3	260	116	-	5	Frankenthal (Pfalz)
32	10	4	5	2	84	35	-	1	Kaiserslautern
130	37	43	32	15	458	216	-	10	Landau i.d.Pfalz
121	34	30	30	12	420	205	-	18	Ludwigshafen a.Rhein
41	12	13	10	2	137	85	-	-	Mainz
49	10	13	8	5	162	76	-	4	Neustadt a.d.Weinstr.
26	5	9	4	1	94	47	-	5	Pirmasens
58	18	20	14	7	221	114	1	7	Speyer
33	7	11	9	5	109	52	-	5	Worms
									Zweibrücken
71	22	16	14	13	221	104	1	7	Landkreise
90	22	22	14	7	275	129	2	7	Alzey-Worms
39	7	19	9	5	157	84	1	8	Bad Dürkheim
33	13	16	7	6	162	74	1	5	Donnersbergkreis
47	9	17	7	6	183	84	1	7	Germersheim
42	13	17	11	10	167	80	-	11	Kaiserslautern
49	15	33	13	9	232	123	3	10	Kusel
61	18	35	14	6	284	134	1	4	Landau-Bad Bergzabern
108	26	19	20	13	345	186	1	7	Ludwigshafen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mainz-Bingen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bingen, St.
46	15	12	10	5	221	97	1	7	Ingelheim am Rhein, St.
									Pirmasens
1 159	313	379	253	136	4 291	2 090	13	131	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
2 337	636	727	506	279	8 775	4 297	31	244	Rheinland-Pfalz
724	197	218	175	77	2 638	1 292	6	73	Kreisfreie Städte
1 613	439	509	331	202	6 137	3 005	25	171	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Betriebssysteme in den Betriebsbereichen											
	Betriebe insgesamt (klassi- fizierbar)		Betriebs- bereich Land- wirtschaft		Marktfrucht-Spezialbetriebe				Marktfrucht- verbund- betriebe		dar-	
					Intensiv- frucht- betriebe		Extensiv- frucht- betriebe				Marktfrucht- Futterbau- betriebe	
	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111
Kreisfreie Stadt Koblenz	317	2 347	260	2 299	15	119	16	166	73	929	35	503
Landkreise												
Ahrweiler	3 765	24 832	3 017	24 040	46	89	269	1 508	377	4 344	285	3 915
Altenkirchen (Ww.)	2 960	18 987	2 350	18 595	80	170	90	243	81	302	47	214
Bad Kreuznach	4 801	39 243	4 506	38 951	33	71	174	877	399	4 199	252	2 962
Bad Kreuznach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birkenfeld	2 365	23 324	2 012	23 133	45	94	91	316	121	943	85	822
Idar-Oberstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cochem-Zell	4 520	25 780	4 350	25 702	25	46	389	2 039	696	7 543	507	6 155
Mayen-Koblenz	3 569	38 287	3 214	37 970	158	1 026	406	3 694	1 205	19 042	745	11 951
Andernach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuwied	2 725	20 626	2 360	20 296	36	288	113	719	147	1 166	81	833
Neuwied, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberwesterwaldkreis	3 446	18 701	3 205	18 511	189	367	199	500	149	426	69	268
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 954	41 245	4 672	41 018	45	72	311	1 225	448	2 591	258	1 923
Rhein-Lahn-Kreis	3 253	28 648	3 022	28 318	38	67	183	885	345	2 125	136	1 366
Lahnstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterwesterwaldkreis	1 349	9 828	1 200	9 637	35	71	95	219	93	505	73	432
Reg.Bez. Koblenz	38 024	291 849	34 168	288 471	745	2 480	2 336	12 392	4 134	44 114	2 573	31 343
Kreisfreie Stadt Trier	354	2 638	291	2 518	25	80	14	114	25	146	14	101
Landkreise												
Bernkastel-Wittlich	7 728	42 673	7 421	42 334	103	201	309	1 031	465	2 757	262	1 977
Bitburg-Prüm	8 449	91 037	7 518	90 321	107	213	403	1 679	458	3 498	205	2 448
Daun	4 499	38 013	4 037	37 647	52	109	174	666	193	1 279	127	1 083
Trier-Saarburg	7 204	43 388	6 796	42 922	166	290	407	1 444	489	3 295	311	2 565
Reg.Bez. Trier	28 234	217 749	26 063	215 741	453	893	1 307	4 934	1 630	10 977	919	8 174
Kreisfreie Städte												
Frankenthal (Pfalz)	165	2 723	146	2 544	93	1 710	17	155	22	630	17	297
Kaiserslautern	142	1 377	100	1 325	1	4	13	116	29	495	17	303
Landau i.d.Pfalz	106	1 073	74	1 033	8	104	6	107	21	551	15	389
Ludwigshafen a.Rhein	149	1 950	111	1 815	46	795	42	745	15	188	13	169
Mainz	660	4 823	597	4 712	83	396	57	893	139	1 577	21	419
Neustadt a.d.Weinstr.	949	3 518	907	3 453	9	38	9	49	32	154	10	67
Pirmasens	154	1 005	98	967	8	13	2	21	11	96	9	92
Speyer	79	1 040	56	1 013	13	237	23	471	12	259	11	251
Worms	556	6 776	519	6 696	36	471	50	789	151	2 793	49	1 011
Zweibrücken	111	1 317	72	1 262	-	-	5	124	4	98	4	98
Landkreise												
Alzey-Worms	5 563	46 948	5 496	46 804	131	1 492	223	2 845	926	14 265	113	1 939
Bad Dürkheim	3 573	20 460	3 413	20 329	55	413	103	1 390	230	3 466	80	1 415
Donnersbergkreis	2 601	34 559	2 458	34 460	87	612	413	4 569	818	13 871	619	11 571
Germersheim	2 500	16 469	2 296	15 687	853	4 710	247	1 570	645	5 366	466	4 312
Kaiserslautern	1 628	20 114	1 365	19 947	36	112	106	542	249	3 869	196	3 601
Kusel	2 722	29 112	2 410	28 813	62	119	187	777	274	2 801	183	2 237
Landau-Bad Bergzabern	6 631	26 236	6 029	25 881	276	1 845	123	464	356	2 941	222	2 038
Ludwigshafen	1 750	16 674	1 489	15 508	739	8 334	214	1 904	376	4 400	217	3 011
Mainz-Bingen	6 090	34 887	5 978	34 689	56	372	65	714	305	4 049	43	640
Bingen, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	1 883	11 866	1 162	11 569	67	150	49	229	210	1 919	117	1 563
Zweibrücken	1 094	15 391	967	15 328	26	56	80	495	144	2 192	97	1 587
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	39 106	298 316	35 743	293 836	2 685	21 985	2 034	18 968	4 969	65 976	2 519	37 009
Rheinland-Pfalz	105 364	807 914	95 974	798 048	3 883	25 358	5 677	36 294	10 733	121 067	6 011	76 526
Kreisfreie Städte	3 742	30 587	3 231	29 637	337	3 967	254	3 750	534	7 916	215	3 700
Landkreise	101 622	777 327	92 743	768 411	3 546	21 391	5 423	32 544	10 199	113 151	5 796	72 826

Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft 1971												Verwaltungsbezirk
unter				Futterbau- spezial- betriebe		darunter Milchvieh- betriebe		Futterbau- verbund- betriebe		darunter		
Marktf Frucht- Veredlungs- betriebe		Marktf Frucht- Dauerkultur- betriebe								Futterbau- Marktfrucht- betriebe		
Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	
31	368	7	58	5	24	4	21	16	253	16	253	Kreisfreie Stadt Koblenz
83	392	9	37	228	2 155	175	1 425	1 144	10 831	1 128	10 739	Landkreise
30	76	4	12	569	4 887	418	4 180	1 303	11 594	1 182	10 341	Ahrweiler
77	569	70	668	33	294	14	204	744	7 688	736	7 659	Altenkirchen (Ww.)
34	119	2	2	130	1 464	79	755	1 242	14 690	1 205	14 124	Bad Kreuznach
180	1 233	9	155	31	340	8	101	449	4 653	441	4 634	Bad Kreuznach, St.
428	6 831	32	260	30	249	17	136	311	3 279	305	3 263	Birkenfeld
57	292	9	41	560	5 096	410	4 247	1 125	10 973	1 040	10 098	Idar-Oberstein, St.
78	153	2	5	1 177	8 837	973	7 072	1 338	7 854	1 299	7 314	Cochem-Zell
150	552	40	116	186	1 883	67	787	2 454	24 715	2 396	23 902	Mayen-Koblenz
197	725	12	34	66	669	29	364	944	10 246	915	9 923	Andernach, St.
19	72	1	1	188	2 113	105	989	683	6 013	671	5 861	Neuwied
1 364	11 382	197	1 389	3 203	28 010	2 299	20 280	11 753	112 791	11 334	108 112	Neuwied, St.
6	31	5	14	6	26	5	24	37	327	35	322	Oberwesterwaldkreis
186	705	17	75	94	1 027	51	673	1 684	17 367	1 636	16 722	Rhein-Hunsrück-Kreis
246	1 027	7	23	985	11 602	848	10 465	3 884	50 237	3 720	48 397	Rhein-Lahn-Kreis
65	194	1	2	1 196	13 144	1 021	11 227	2 131	20 374	2 083	19 948	Lahnstein, St.
157	661	21	69	74	751	45	543	1 243	12 033	1 210	11 646	Unterwesterwaldkreis
660	2 620	51	183	2 355	26 549	1 970	22 931	8 979	100 338	8 684	97 034	Reg.Bez. Koblenz
5	333	-	-	-	-	-	-	2	9	2	9	Kreisfreie Stadt Trier
12	192	-	-	8	80	4	61	19	287	18	285	Landkreise
3	100	3	62	1	45	-	-	1	3	1	3	Bernkastel-Wittlich
2	19	-	-	1	5	-	-	4	76	4	76	Bitburg-Prüm
11	162	107	996	-	-	-	-	-	-	-	-	Daun
4	8	18	79	1	141	-	-	2	3	2	3	Trier-Saarburg
1	1	1	3	8	60	2	27	44	627	43	625	
1	8	-	-	1	4	-	-	1	10	1	10	
7	140	95	1 642	2	15	-	-	3	24	1	23	
-	-	-	-	3	49	1	1	22	546	18	505	
47	556	766	11 770	2	8	-	-	6	31	4	22	Landkreise
46	636	104	1 415	9	105	2	52	18	495	16	494	Alzey-Worms
147	1 623	52	677	40	337	19	84	326	4 478	317	4 414	Bad Dürkheim
110	692	69	362	14	69	8	50	89	420	85	414	Donnersbergkreis
50	264	3	4	46	214	20	117	571	9 502	560	9 441	Germersheim
81	527	10	37	138	1 239	84	897	1 219	16 999	1 195	16 784	Kaiserslautern
70	331	64	572	22	141	4	10	79	299	75	292	Kusel
61	570	98	819	5	39	3	2	13	94	13	94	Landau-Bad Bergzabern
27	258	235	3 151	7	46	2	13	10	79	8	71	Ludwigshafen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mainz-Bingen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bingen, St.
92	355	1	1	48	327	25	208	499	6 396	488	6 252	Ingelheim am Rhein, St.
47	605	-	-	17	139	9	108	439	7 611	433	7 566	Pirmasens
824	7 377	1 626	21 590	373	3 060	183	1 629	3 367	47 988	3 284	47 383	Zweibrücken
2 848	21 379	1 874	23 162	5 931	57 620	4 452	44 841	24 099	261 116	23 302	252 529	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
83	1 362	236	2 854	36	449	16	134	151	2 165	141	2 114	Rheinland-Pfalz
2 765	20 017	1 638	20 308	5 895	57 171	4 436	44 707	23 948	258 951	23 161	250 415	Kreisfreie Städte
												Landkreise

Verwaltungsbezirk	noch: Betriebssysteme in den Betriebsbereichen											
	Veredlungs- spezial- betriebe		Veredlungs- verbund- betriebe		Dauerkultur- spezial- betriebe		darunter Weinbau- betriebe		Dauerkultur- verbund- betriebe		darunter Dauerkultur- Marktfrucht- betriebe	
	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135
Kreisfreie Stadt Koblenz	6	19	5	30	72	197	30	125	6	13	6	13
Landkreise												
Ahrweiler	32	75	28	212	480	750	433	513	41	159	31	118
Altenkirchen (Ww.)	40	107	21	144	9	12	-	-	4	4	1	1
Bad Kreuznach	19	54	29	378	1 216	4 555	1 193	4 519	712	6 148	578	5 080
Bad Kreuznach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birkenfeld	21	218	13	149	4	7	.	.	2	2	-	-
Idar-Oberstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cochem-Zell	10	28	26	202	1 987	2 605	1 984	2 596	43	257	36	201
Mayen-Koblenz	45	256	104	1 864	314	497	241	386	65	255	54	200
Andernach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuwied	47	189	39	300	118	224	84	120	10	22	7	8
Neuwied, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberwesterwaldkreis	49	107	20	98	5	7	.	.	-	-	-	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	40	177	47	420	146	266	118	221	59	168	52	144
Rhein-Lahn-Kreis	38	89	83	575	134	213	70	96	30	81	28	72
Lahnstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterwesterwaldkreis	29	64	8	74	.	.	-	-	-	-	-	-
Reg.Bez. Koblenz	376	1 382	423	4 447	4 486	9 335	4 155	8 581	972	7 109	793	5 837
Kreisfreie Stadt Trier	9	24	4	105	62	485	47	470	25	177	15	63
Landkreise												
Bernkastel-Wittlich	33	125	66	529	3 249	6 809	3 229	6 751	399	1 924	133	537
Bitburg-Prüm	64	347	141	1 463	12	30	-	-	6	25	5	7
Dahn	54	195	20	172	3	10	.	.	1	2	1	2
Trier-Saarburg	27	142	52	572	2 491	7 278	2 476	7 234	730	4 199	393	1 911
Reg.Bez. Trier	187	834	283	2 840	5 817	14 612	5 753	14 462	1 161	6 326	547	2 520
Kreisfreie Städte												
Frankenthal (Pfalz)	6	2	2	14	1	1	1	1	-	-	-	-
Kaiserslautern	3	0	7	64	5	4	-	-	-	-	-	-
Landau i.d.Pfalz	2	1	3	25	20	29	18	21	6	84	6	84
Ludwigshafen a.Rhein	-	-	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz	5	3	3	38	143	349	40	104	120	863	118	857
Neustadt a.d.Weinstr.	6	48	2	21	713	1 933	712	1 931	60	346	51	293
Pirmasens	5	2	1	1	5	5	-	-	-	-	-	-
Speyer	4	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Worms	10	6	2	147	118	350	117	349	92	1 323	90	1 316
Zweibrücken	4	21	2	22	17	15	-	-	-	-	-	-
Landkreise												
Alzey-Worms	10	20	15	141	2 269	6 297	2 249	6 262	1 338	14 568	1 314	14 434
Bad Dürkheim	10	10	15	101	2 533	9 739	2 479	9 652	332	3 320	318	3 230
Donnersbergkreis	35	161	44	525	103	245	65	150	51	430	46	419
Germersheim	22	145	24	185	48	97	35	73	42	203	38	178
Kaiserslautern	30	79	21	305	24	23	-	-	1	2	-	-
Kusel	58	172	16	175	67	90	-	-	10	23	6	7
Landau-Bad Bergzabern	8	33	11	79	3 998	10 266	3 985	10 254	605	4 428	450	3 423
Ludwigshafen	12	71	16	80	40	68	27	42	28	66	27	65
Mainz-Bingen	10	38	17	142	3 685	11 080	3 208	10 188	1 290	11 342	1 195	10 658
Bingen, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	48	70	13	25	23	20	3	3	2	2	-	-
Zweibrücken	14	37	16	101	3	2	-	-	-	-	-	-
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	302	923	232	2 192	13 815	40 614	12 939	39 030	3 977	37 000	3 659	34 964
Rheinland-Pfalz	865	3 140	938	9 479	24 118	64 561	22 847	62 073	6 110	50 436	4 999	43 322
Kreisfreie Städte	60	133	33	471	1 156	3 368	965	3 001	309	2 806	286	2 626
Landkreise	805	3 007	905	9 008	22 962	61 193	21 882	59 072	5 801	47 630	4 713	40 696

Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft 1971

Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft 1971												Verwaltungsbezirk
landwirtschaftliche Gemischt- betriebe		darunter				Betriebs- bereich Gartenbau		Zierpflanzen- spezial- betriebe		Betriebs- bereich Forst- wirtschaft		
		mit Marktf Frucht		mit Futterbau								
Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	Be- triebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	
46	550	26	318	16	181	39	23	28	12	9	4	Kreisfreie Stadt Koblenz
372	3 919	176	1 912	165	1 806	45	103	24	18	493	308	Landkreise
153	1 132	38	125	93	743	23	18	14	6	457	248	Ahrweiler
1 147	14 688	360	4 938	431	5 457	57	55	38	30	196	149	Altenkirchen (Ww.)
343	5 251	95	1 105	232	3 842	16	24	12	7	295	121	Bad Kreuznach
694	7 991	354	4 157	316	3 505	14	28	8	2	147	39	Bad Kreuznach, St.
576	7 808	346	4 999	171	2 148	73	126	37	27	218	87	Birkenfeld
165	1 317	57	431	87	665	68	60	41	21	195	111	Idar-Oberstein, St.
79	314	27	100	44	167	21	33	10	2	198	52	Cochem-Zell
936	9 501	245	2 257	601	6 443	17	16	8	4	229	45	Mayen-Koblenz
1 161	13 367	271	2 923	836	9 893	39	37	27	18	176	92	Andernach, St.
68	576	24	141	41	407	25	160	15	7	118	17	Neuwied
5 740	66 412	2 019	23 404	3 033	35 256	437	683	262	154	2 731	1 273	Neuwied, St.
84	1 034	22	444	32	331	39	60	15	15	14	9	Oberwesterwaldkreis
1 019	10 561	297	2 589	628	6 967	31	29	22	13	233	176	Landkreise
1 458	21 226	329	4 305	1 037	15 515	17	22	10	5	723	320	Bernkastel-Wittlich
213	1 697	74	502	129	1 122	7	2	4	1	366	171	Bitburg-Prüm
1 117	12 919	249	2 611	625	7 914	14	19	7	3	328	222	Daun
3 891	47 437	971	10 451	2 451	31 849	108	133	58	38	1 664	899	Trier-Saarburg
3	24	2	16	-	-	10	29	5	3	-	-	Kreisfreie Städte
15	275	8	143	7	132	11	36	9	8	25	4	Frankenthal (Pfalz)
6	83	4	62	-	-	22	36	13	21	9	3	Kaiserslautern
1	3	-	-	-	-	30	80	20	22	2	6	Landau i.d.Pfalz
47	592	25	358	1	9	58	100	29	24	3	3	Ludwigshafen a.Rhein
73	720	34	301	7	31	20	40	14	12	13	4	Mainz
14	142	5	40	9	102	9	9	8	6	41	20	Neustadt a.d.Weinstr.
2	26	-	-	1	22	15	12	10	8	4	2	Pirmasens
55	779	37	530	2	10	31	61	23	43	1	-	Speyer
15	387	3	68	8	175	14	19	9	8	21	7	Worms
576	7 140	295	3 989	10	104	34	68	26	26	19	4	Zweibrücken
108	1 290	52	664	12	87	41	43	24	13	82	26	Landkreise
541	9 234	300	5 154	199	3 411	13	22	5	6	105	45	Alzey-Worms
312	2 922	174	1 825	96	689	49	160	20	37	42	25	Bad Dürkheim
281	5 299	112	2 169	158	3 020	15	55	11	10	204	91	Donnersbergkreis
379	6 420	127	2 095	224	3 827	18	10	13	5	245	235	Germersheim
551	5 387	223	2 267	69	440	20	29	14	11	379	76	Kaiserslautern
46	454	28	331	11	58	167	497	33	52	24	3	Kusel
533	6 829	212	3 069	29	385	43	61	24	24	36	23	Landau-Bad Bergzabern
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ludwigshafen
203	2 427	85	757	108	1 577	12	27	4	1	502	170	Mainz-Bingen
228	4 697	77	1 479	147	3 020	9	4	7	3	91	28	Bingen, St.
3 989	55 129	1 803	25 317	1 098	17 097	641	1 399	321	342	1 848	775	Ingelheim am Rhein, St.
13 620	168 977	4 793	59 172	6 582	84 202	1 186	2 215	641	532	6 243	2 946	Pirmasens
361	4 615	166	2 280	83	993	298	505	183	182	142	62	Zweibrücken
13 259	164 362	4 627	56 892	6 499	83 209	888	1 710	458	350	6 101	2 884	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
13 620	168 977	4 793	59 172	6 582	84 202	1 186	2 215	641	532	6 243	2 946	Rheinland-Pfalz
361	4 615	166	2 280	83	993	298	505	183	182	142	62	Kreisfreie Städte
13 259	164 362	4 627	56 892	6 499	83 209	888	1 710	458	350	6 101	2 884	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Industrie (Betriebe mit 10 und mehr)								
	Be- triebe 1)	Beschäftigte 1)	Ge- leistete Ar- beiter- stunden	Lohn- und Gehaltssumme			Umsatz		
				ins- gesamt		Löhne	ins- gesamt	Auslands- umsatz	
				1 000 DM	% des Umsatzes				
									Anzahl	je 1 000 Einw. 2)	1 000
148*	149*	150*	151*	1 000 DM	% des Umsatzes	1 000 DM	155*	156*	
Kreisfreie Stadt Koblenz	47	7 658	64	10 247	142 202	20,1	89 562	706 909	104 026
Landkreise									
Ahrweiler	93	8 231	77	12 410	133 259	23,4	99 657	568 568	66 836
Altenkirchen (Ww.)	146	17 948	146	26 472	305 805	24,6	225 165	1 240 985	133 314
Bad Kreuznach	130	17 259	116	23 962	266 853	29,2	189 360	915 269	154 044
Bad Kreuznach, St.	36	8 751	204	11 868	149 302	32,0	102 085	467 067	114 126
Birkenfeld	180	7 454	80	10 795	93 189	24,3	68 329	384 145	91 519
Idar-Oberstein, St.	127	6 057	158	8 452	74 286	24,7	53 073	300 537	76 971
Cochem-Zell	41	3 114	48	4 601	39 593	18,6	29 685	212 882	15 518
Mayen-Koblenz	231	17 964	95	28 824	324 926	17,8	248 836	1 830 091	333 113
Andernach, St.	45	5 542	203	8 765	102 179	12,2	78 823	837 142	233 982
Neuwied	145	18 845	125	26 490	340 044	22,4	230 303	1 517 232	212 494
Neuwied, St.	70	10 190	162	14 051	182 222	19,7	118 121	923 292	155 885
Oberwesterwaldkreis	111	6 609	84	10 409	104 428	26,7	80 836	390 931	39 357
Rhein-Hunsrück-Kreis	71	7 186	81	10 973	107 851	23,2	84 588	464 481	88 807
Rhein-Lahn-Kreis	95	8 113	68	11 365	122 235	21,1	84 415	580 036	114 077
Lahnstein, St.	20	2 924	151	3 820	49 346	26,1	32 268	189 155	34 706
Unterwesterwaldkreis	148	12 359	140	18 420	210 089	29,9	155 099	702 872	107 393
Reg.Bez. Koblenz	1 438	132 740	97	194 968	2 190 474	23,0	1 585 835	9 514 401	1 460 498
Kreisfreie Stadt Trier	74	8 943	87	12 306	139 634	18,3	95 038	763 594	115 071
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	75	4 979	45	8 179	70 216	14,9	57 042	472 441	39 064
Bitburg-Prüm	58	4 570	49	7 374	68 913	18,5	54 089	371 915	27 310
Daun	64	3 662	64	6 021	56 665	21,5	43 263	263 948	12 554
Trier-Saarlouis	42	6 587	55	9 959	92 936	25,5	71 760	364 096	71 825
Reg.Bez. Trier	313	28 741	60	43 839	428 364	19,2	321 192	2 235 994	265 824
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	32	11 744	276	12 657	201 462	30,4	103 695	663 584	177 996
Kaiserslautern	48	14 324	141	19 908	243 196	41,1	170 474	591 213	158 078
Landau i.d.Pfalz	27	3 419	89	4 580	46 505	31,1	35 146	149 746	7 861
Ludwigshafen a.Rhein	76	63 632	363	64 973	1 510 919	24,9	752 439	6 066 700	2 720 878
Mainz	103	24 069	134	28 613	485 318	14,1	259 964	3 445 099	831 586
Neustadt a.d.Weinstr.	35	3 903	77	5 229	59 260	27,0	37 944	219 559	41 279
Pirmasens	121	12 119	214	17 179	164 436	25,5	119 897	646 048	79 846
Speyer	53	7 960	185	10 589	138 270	22,4	92 908	617 004	36 103
Worms	72	11 820	154	17 209	206 332	15,7	150 296	1 314 181	161 790
Zweibrücken	20	6 125	162	8 547	101 920	24,6	71 466	414 762	.
Landkreise									
Alzey-Worms	35	2 637	27	3 915	38 520	21,1	26 961	182 394	10 533
Bad Dürkheim	80	8 803	75	13 210	138 740	24,3	102 427	571 130	44 796
Donnersbergkreis	53	6 594	99	10 239	100 827	22,7	77 518	444 462	67 915
Germersheim	71	14 159	147	21 309	260 625	7,7	187 080	3 367 150	.
Kaiserslautern	56	5 068	52	7 649	67 772	23,6	54 363	287 183	15 496
Kusel	48	4 431	56	7 226	58 581	33,7	46 881	173 694	21 217
Landau-Bad Bergzabern	68	6 860	70	10 430	100 595	22,1	76 676	455 311	59 489
Ludwigshafen	59	4 004	33	5 866	65 839	25,0	46 550	263 065	39 242
Mainz-Bingen	72	14 313	94	14 534	278 730	20,8	126 325	1 339 665	202 269
Bingen, St.	20	3 035	119	3 536	49 397	17,9	27 379	275 708	17 737
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	179	16 088	156	24 185	201 848	24,8	162 466	814 671	56 216
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	1 308	242 072	132	308 047	4 469 695	20,3	2 701 476	22 026 621	5 914 862
Rheinland-Pfalz	3 059	403 553	109	546 854	7 088 533	21,0	4 608 503	33 777 016	7 641 184
Kreisfreie Städte	708	175 716	171	212 037	3 439 454	22,1	1 978 829	15 598 399	.
Landkreise	2 351	227 837	86	334 817	3 649 079	20,1	2 629 674	18 178 617	.

1) Monatsdurchschnitt. - 2) Stand 30.6.1972. - 3) 1 t Steinkohleneinheiten (SKE) = 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbri-
2 500 KWh Strom. - 4) Erdgas umgerechnet mit 1,999 auf Heizart 4 300 kcal/cbm.

1972 Beschäftigten				Bestand an wichtigen Baugeräten im Juni 1972						Verwaltungsbezirk
Kohle- ver- brauch	Heizöl- ver- brauch	Gas- ver- brauch	Strom- ver- brauch	Betonmischer			Trans- port- beton- mischer	Ver- putz- ma- schinen	Turm- dreh- krane	
				ins- gesamt	unter 250 l Trommelinhalt	250 l u. mehr				
t SKE 3)	t	1 000 cbm 4)	1 000 kWh	Anzahl						
157*	158*	159*	160*	161	162	163	164	165	166	
.	17 334	43 736	116 934	390	270	120	3	30	131	Kreisfreie Stadt Koblenz
998	45 219	11 254	77 697	485	408	77	2	44	126	Landkreise
4 129	103 116	91 240	288 556	293	264	29	1	16	45	Ahrweiler
.	55 235	.	159 607	448	366	82	11	29	96	Altenkirchen (Ww.)
.	26 450	222	98 444	.	.	.	.	.	.	Bad Kreuznach
.	13 046	1 643	30 819	315	261	54	5	35	55	Bad Kreuznach, St.
.	6 373	1 643	18 517	.	.	.	.	.	.	Birkenfeld
.	2 458	.	23 901	275	238	37	14	23	48	Idar-Oberstein, St.
16 455	108 919	120 103	450 734	700	546	154	5	96	172	Cochem-Zell
8 838	.	56 361	.	.	.	.	.	.	.	Mayen-Koblenz
.	144 419	60 962	303 427	580	501	79	12	39	137	Andernach, St.
622	105 072	42 701	200 285	.	.	.	.	.	.	Neuwied
.	11 313	.	34 445	274	236	38	8	18	48	Neuwied, St.
.	12 933	.	38 440	350	308	42	5	21	62	Oberwesterwaldkreis
5 251	32 079	.	83 834	420	376	44	1	37	78	Rhein-Hunsrück-Kreis
280	13 546	.	37 093	.	.	.	.	.	.	Rhein-Lahn-Kreis
1 443	57 686	86 057	137 679	494	422	72	7	50	89	Lahnstein, St. Unterwesterwaldkreis
83 486	603 757	433 729	1 746 073	5 024	4 196	828	74	438	1 087	Reg. Bez. Koblenz
.	33 034	.	144 720	236	191	45	29	39	69	Kreisfreie Stadt Trier
.	20 359	.	56 228	451	378	73	45	42	86	Landkreise
570	18 347	.	28 060	274	221	53	34	30	54	Bernkastel-Wittlich
2 168	26 581	.	57 096	198	163	35	17	18	43	Bitburg-Prüm
.	14 088	.	92 821	320	263	57	12	53	79	Daun Trier-Saarburg
16 100	112 409	17 268	378 925	1 479	1 216	263	137	182	331	Reg. Bez. Trier
8 878	17 003	7 020	69 567	83	62	21	5	9	33	Kreisfreie Städte
26 629	24 860	18 313	138 018	226	188	38	5	31	90	Frankenthal (Pfalz)
.	5 919	.	18 981	146	112	34	9	13	44	Kaiserslautern
635 062	895 039	1 349 218	6 099 719	373	262	111	6	43	141	Landau i. d. Pfalz
8 432	181 827	.	388 252	512	397	115	1	50	190	Ludwigshafen a. Rhein
.	3 764	254	29 466	162	131	31	.	21	47	Mainz
812	9 529	.	39 514	99	84	15	8	13	34	Neustadt a. d. Weinstr.
.	118 341	7 944	84 501	129	89	40	.	20	40	Pirmasens
22 530	73 496	.	230 477	217	177	40	4	19	50	Speyer
2 653	10 848	1 328	24 135	86	66	20	9	8	31	Worms Zweibrücken
.	10 896	.	20 588	287	243	44	.	19	64	Landkreise
50 200	63 540	11 968	171 930	383	300	83	8	50	128	Alzey-Worms
16 196	102 648	.	162 496	203	174	29	2	30	59	Bad Dürkheim
1 728	92 569	.	186 724	254	203	51	9	41	94	Donnersbergkreis
1 170	10 665	7 137	24 316	310	260	50	12	45	66	Germersheim
.	2 783	.	47 570	160	134	26	8	23	36	Kaiserslautern
.	38 643	210	111 629	277	205	72	12	26	96	Kusel
.	16 062	5 866	26 019	288	224	64	2	38	108	Landau-Bad Bergzabern
.	74 643	10 943	133 187	413	358	55	3	45	77	Ludwigshafen
.	3 372	.	7 302	.	.	.	.	.	.	Mainz-Bingen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bingen, St.
.	9 070	.	30 567	229	199	30	14	59	69	Ingelheim am Rhein, St. Pirmasens
816 756	1 762 145	1 569 035	8 037 656	4 837	3 868	969	117	603	1 497	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
916 342	2 478 311	2 020 032	10 162 654	11 340	9 280	2 060	328	1 223	2 915	Rheinland-Pfalz
717 904	1 390 994	1 588 036	7 384 284	2 659	2 029	630	79	296	900	Kreisfreie Städte
198 438	1 087 317	431 996	2 778 370	8 681	7 251	1 430	249	927	2 015	Landkreise

ketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 3,8 t Rohbraunkohle = 1,4 t Braunkohlenbriketts und -koks = 0,7 t Heizöl = 1 500 cbm Gas =

Verwaltungsbezirk	noch: Bestand an wichtigen Baugeräten im Juni 1972										
	Bau- auf- züge	Kom- pres- soren	Bagger	Last- kraft- wagen	Zug- ma- schinen, Trak- toren	Pla- nier- raupen	Lader	Straßen- bau- ma- schinen	Straßen- (glatt-) walzen	Ver- dich- tungs- ma- schinen	Ramm- geräte (Gestell u. Bär); o. Hand- rammen
	Anzahl										
	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177
Kreisfreie Stadt Koblenz	121	141	128	299	10	50	50	36	79	102	32
Landkreise											
Ahrweiler	146	96	73	225	5	33	30	8	36	51	13
Altenkirchen (Ww.)	87	66	86	235	6	45	36	22	66	43	6
Bad Kreuznach	112	94	93	262	21	38	35	42	65	62	12
Bad Kreuznach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birkenfeld	93	83	61	200	6	43	46	28	55	52	8
Idar-Oberstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cochem-Zell	97	47	55	169	5	45	28	23	33	34	9
Mayen-Koblenz	257	138	152	355	18	78	60	37	87	86	34
Andernach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuwied	173	104	107	352	10	56	34	27	72	93	21
Neuwied, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberwesterwaldkreis	96	61	87	297	14	49	55	27	66	47	12
Rhein-Hunsrück-Kreis	131	69	90	252	14	69	68	14	95	83	21
Rhein-Lahn-Kreis	123	101	114	304	17	54	81	63	109	113	15
Lahnstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterwesterwaldkreis	125	104	85	267	9	41	43	21	59	50	13
Reg. Bez. Koblenz	1 561	1 104	1 131	3 217	135	601	566	348	822	816	196
Kreisfreie Stadt Trier	67	84	69	226	7	41	56	44	65	57	4
Landkreise											
Bernkastel-Wittlich	125	99	118	288	14	56	52	20	68	45	9
Bitburg-Prüm	86	85	117	266	9	61	83	28	71	64	8
Daun	48	45	79	164	9	41	20	22	60	32	11
Trier-Saarburg	106	87	109	271	12	58	72	22	89	58	18
Reg. Bez. Trier	432	400	492	1 215	51	257	283	136	353	256	50
Kreisfreie Städte											
Frankenthal (Pfalz)	20	30	15	49	1	6	2	2	7	27	3
Kaiserslautern	79	132	122	242	18	35	58	40	61	115	20
Landau i. d. Pfalz	35	41	21	98	2	15	8	5	11	25	5
Ludwigshafen a. Rhein	104	206	120	312	20	50	36	33	52	112	29
Mainz	119	185	83	255	10	27	52	20	46	99	14
Neustadt a. d. Weinstr.	45	45	21	77	-	4	11	7	12	27	4
Pirmasens	36	63	31	90	7	13	23	19	27	7	6
Speyer	20	39	37	66	3	16	13	12	30	38	20
Worms	66	64	38	128	4	9	14	25	11	18	9
Zweibrücken	28	62	61	71	14	22	22	12	25	73	15
Landkreise											
Alzey-Worms	66	53	51	153	2	26	29	13	37	45	5
Bad Dürkheim	63	92	109	243	11	29	24	23	40	51	17
Donnersbergkreis	46	48	53	131	3	24	9	12	25	36	2
Germersheim	52	54	51	131	6	12	25	18	27	31	7
Kaiserslautern	71	117	119	236	12	50	47	20	65	85	7
Kusel	54	53	101	154	7	31	34	22	39	54	6
Landau-Bad Bergzabern	58	71	69	189	14	39	29	19	28	50	6
Ludwigshafen	44	85	62	121	13	18	28	7	14	61	7
Mainz-Bingen	86	83	80	224	11	45	33	17	43	48	16
Bingen, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	65	90	84	183	11	30	29	19	38	55	5
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	1 157	1 613	1 328	3 153	169	501	526	345	638	1 057	203
Rheinland-Pfalz	3 150	3 117	2 951	7 585	355	1 359	1 375	829	1 813	2 129	449
Kreisfreie Städte	740	1 092	746	1 913	96	288	345	255	426	700	161
Landkreise	2 410	2 025	2 205	5 672	259	1 071	1 030	574	1 387	1 429	288

Baufertigstellungen 1972							Verwaltungsbezirk
Wohnbau ¹⁾					Nichtwohnbau ¹⁾		
Gebäude	Ein- und Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser		Gebäude	umbauter Raum	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen			
Anzahl						1 000 cbm	
178*	179	180	181	182	183	184	
262	167	231	95	641	66	535,5	Kreisfreie Stadt Koblenz
527	433	542	94	595	78	238,7	Landkreise
575	554	726	21	83	100	416,8	Ahrweiler
726	682	836	44	444	134	544,0	Altenkirchen (Ww.)
131	107	143	24	323	38	345,4	Bad Kreuznach
353	331	389	22	146	94	418,8	Bad Kreuznach, St.
76	71	87	5	80	28	210,0	Birkenfeld
284	276	334	8	32	89	176,9	Idar-Oberstein, St.
797	671	857	126	708	147	710,6	Cochem-Zell
142	115	148	27	218	41	240,5	Mayen-Koblenz
709	642	809	67	438	90	262,0	Andernach, St.
172	146	187	26	206	41	95,9	Neuwied
428	412	521	16	74	45	171,5	Neuwied, St.
483	450	572	33	185	123	424,5	Oberwesterwaldkreis
590	531	693	59	365	72	189,7	Rhein-Hunsrück-Kreis
63	35	57	28	155	15	49,5	Rhein-Lahn-Kreis
536	506	638	30	183	97	287,2	Lahnstein, St.
							Unterwesterwaldkreis
6 270	5 655	7 148	615	3 894	1 135	4 376,2	Reg.Bez. Koblenz
269	178	244	91	671	80	1 137,9	Kreisfreie Stadt Trier
463	445	528	18	117	93	288,1	Landkreise
444	435	512	9	77	168	470,4	Bernkastel-Wittlich
360	352	404	8	61	81	188,1	Bitburg-Prüm
463	436	544	27	147	97	273,3	Daun
							Trier-Saarburg
1 999	1 846	2 232	153	1 073	519	2 357,8	Reg.Bez. Trier
93	77	90	16	375	28	78,4	Kreisfreie Städte
229	178	245	51	1 075	27	231,7	Frankenthal (Pfalz)
139	123	134	16	172	20	121,8	Kaiserslautern
236	159	196	77	857	62	579,5	Landau i.d.Pfalz
675	511	634	164	2 170	155	1 170,2	Ludwigshafen a.Rhein
157	118	146	39	992	36	188,3	Mainz
182	147	202	35	426	32	160,1	Neustadt a.d.Weinstr.
177	137	176	40	490	44	236,8	Pirmasens
218	185	220	33	336	35	287,0	Speyer
93	78	108	15	104	17	77,5	Worms
							Zweibrücken
477	452	514	25	228	137	211,0	Landkreise
674	640	736	34	272	98	234,4	Alzey-Worms
252	224	254	28	235	69	150,1	Bad Dürkheim
642	605	720	37	452	180	1 611,3	Donnersbergkreis
383	362	484	21	278	76	207,2	Germersheim
249	241	308	8	89	48	92,4	Kaiserslautern
387	371	440	16	112	93	542,1	Kusel
554	523	634	31	381	77	274,7	Landau-Bad Bergzabern
436	406	502	30	275	72	327,6	Ludwigshafen
80	72	92	8	82	15	42,0	Mainz-Bingen
55	45	65	10	108	17	126,2	Bingen, St.
430	418	531	12	64	91	165,5	Ingelheim am Rhein, St.
							Pirmasens
6 683	5 955	7 274	728	9 383	1 397	6 947,6	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
14 952	13 456	16 654	1 496	14 350	3 051	13 681,6	Rheinland-Pfalz
2 730	2 058	2 626	672	8 309	602	4 804,7	Kreisfreie Städte
12 222	11 398	14 028	824	6 041	2 449	8 876,9	Landkreise

1) Nur ganze Gebäude.

Verwaltungsbezirk	Rohzugang an Wohnungen 1972 (Wohn- und Nichtwohnbau)							Wohnungsbestand am 31.12.1972	
	insgesamt		Wohnungen mit ... Räumen ¹⁾			Wohn- räume ins- gesamt 1),2)	Wohnungen im öffentl. geforderten sozialen Wohnungsbau 3)	Wohn- gebäude	Wohn- nungen
			1 oder 2	3 oder 4	5 und mehr				
	Anzahl	auf 1000 Einw.	Anzahl			%	Anzahl		
185*	186	187*	188*	189*	190	191*	192*	193*	
Kreisfreie Stadt Koblenz	936	7,8	177	442	317	3 652	14,5	14 643	43 724
Landkreise									
Ahrweiler	1 222	11,4	79	626	517	5 545	2,6	23 867	37 754
Altenkirchen (Ww.)	844	6,9	39	298	507	4 235	15,9	26 826	40 667
Bad Kreuznach	1 377	9,3	140	518	719	6 581	12,6	30 453	49 698
Bad Kreuznach, St.	487	11,3	111	257	119	1 835	16,0	6 025	15 904
Birkenfeld	604	6,5	74	181	349	2 962	10,4	19 454	31 731
Idar-Oberstein, St.	182	4,7	13	98	71	794	7,6	7 138	14 054
Cochem-Zell	470	7,2	18	129	323	2 659	9,4	15 773	21 508
Mayen-Koblenz	1 674	8,9	69	706	899	8 054	8,5	38 465	64 642
Andernach, St.	389	14,3	21	212	156	1 718	8,2	4 872	9 766
Neuwied	1 335	8,9	143	538	654	5 995	13,1	31 251	52 902
Neuwied, St.	417	6,6	67	171	179	1 769	24,5	11 310	23 193
Oberwesterwaldkreis	616	7,8	11	250	355	3 050	9,6	18 355	24 959
Rhein-Hunsrück-Kreis	834	9,4	29	255	550	4 381	7,0	19 247	28 173
Rhein-Lahn-Kreis	1 125	9,5	31	523	571	5 410	10,0	23 542	41 400
Lahnstein, St.	222	11,5	10	148	64	901	17,1	2 848	7 605
Unterwesterwaldkreis	979	11,1	133	330	516	4 672	6,8	19 274	30 192
Reg.Bez. Koblenz	12 016	8,8	943	4 796	6 277	57 196	9,8	281 150	467 350
Kreisfreie Stadt Trier	940	9,1	106	461	373	3 984	25,2	14 817	37 577
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	699	6,4	39	213	447	3 656	11,0	26 293	35 234
Bitburg-Prüm	628	6,7	34	167	427	3 285	11,0	22 529	28 485
Daun	530	9,3	25	168	337	2 775	10,4	14 053	18 039
Trier-Saarburg	741	6,2	20	186	535	4 131	6,5	25 927	34 278
Reg.Bez. Trier	3 538	7,3	224	1 195	2 119	17 831	13,7	103 619	153 613
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	476	11,2	60	270	146	1 885	11,8	5 892	15 354
Kaiserslautern	1 348	13,3	330	684	334	4 763	4,2	14 012	40 807
Landau i.d.Pfalz	312	8,1	20	156	136	1 389	8,7	6 701	13 720
Ludwigshafen a.Rhein	1 119	6,4	109	544	466	4 752	38,6	20 565	66 080
Mainz	2 940	16,3	725	1 413	802	10 599	6,4	19 816	67 433
Neustadt a.d.Weinstr.	1 162	23,0	635	329	198	3 302	9,6	9 071	20 165
Pirmasens	691	12,2	130	320	241	2 715	11,7	8 379	23 401
Speyer	684	15,9	49	333	302	3 039	13,7	6 257	16 027
Worms	638	8,3	53	288	297	2 828	20,1	13 378	29 817
Zweibrücken	226	6,0	7	94	125	1 066	33,6	6 897	14 818
Landkreise									
Alzey-Worms	868	8,8	9	373	486	4 259	17,3	24 318	32 857
Bad Dürkheim	1 134	9,7	62	349	723	5 647	7,2	27 196	42 667
Donnersbergkreis	553	8,3	23	223	307	2 728	23,1	15 765	22 271
Germersheim	1 297	13,4	63	430	804	6 452	15,3	20 587	31 891
Kaiserslautern	847	8,7	185	197	465	3 786	2,3	21 898	34 164
Kusel	464	5,8	11	183	270	2 328	17,5	18 508	26 115
Landau-Bad Bergzabern	594	6,1	27	168	399	3 166	14,3	22 929	32 651
Ludwigshafen	1 119	9,2	52	480	587	5 329	4,0	27 261	42 449
Mainz-Bingen	845	5,5	33	296	516	4 092	14,4	31 307	50 991
Bingen, St.	184	7,2	8	69	107	864	33,2	14 643	43 724
Ingelheim am Rhein, St.	187	9,4	5	94	88	873	0,5	3 770	7 189
Pirmasens	701	6,8	38	219	444	3 629	10,0	23 194	34 962
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	18 018	9,8	2 621	7 349	8 048	77 754	12,4	343 931	658 640
Rheinland-Pfalz	33 572	9,1	3 788	13 340	16 444	152 781	11,6	728 700	1 279 603
Kreisfreie Städte	11 472	11,2	2 401	5 334	3 737	43 974	14,0	140 428	388 923
Landkreise	22 100	8,3	1 387	8 006	12 707	108 807	10,4	588 272	890 680

1) Zimmer mit 6 und mehr qm Wohnfläche sowie Küchen. - 2) Einschl. Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen. - 3) Nur Wohn-

Baugenehmigungen 1972									Verwaltungsbezirk
Wohnbau				Nichtwohnbau			Wohnungen (Wohn- und Nichtwohnbau) 5)		
Gebäude	umbauter Raum 4)	Wohn- fläche 5)	veranschlagte reine Baukosten 5)	Gebäude	umbauter Raum 4)	veranschlagte reine Baukosten 5)			
Anzahl	1 000 cbm	1 000 qm	1 000 DM	Anzahl	1 000 cbm	1 000 DM	Anzahl	je 1 000 Einw.	
194	195	196	197	198	199	200	201	202	
304	673,5	133,6	109 067,2	65	809,9	111 949,8	1 584	13,2	Kreisfreie Stadt Koblenz
691	762,0	147,4	121 537,1	92	309,9	43 754,3	1 596	14,9	Landkreise
610	565,1	96,4	84 526,2	96	356,9	33 354,9	951	7,7	Ahrweiler
729	819,8	149,8	127 458,5	98	257,2	40 495,3	1 668	11,2	Altenkirchen (Ww.)
133	268,6	50,6	43 677,0	28	93,4	20 361,5	728	17,0	Bad Kreuznach
458	457,6	83,8	73 533,9	94	173,5	20 390,6	798	8,6	Bad Kreuznach, St.
154	191,5	33,3	30 490,5	31	109,2	12 374,4	330	8,6	Birkenfeld
358	339,9	62,6	52 454,2	87	256,9	34 630,9	599	9,1	Idar-Oberstein, St.
777	992,3	180,4	146 846,7	122	456,9	53 565,8	1 909	10,1	Cochem-Zell
92	211,6	40,9	28 883,3	25	165,9	19 857,8	501	18,4	Mayen-Koblenz
1 126	1 074,9	204,9	169 406,2	131	770,4	98 812,8	2 235	14,8	Andernach, St.
293	321,9	62,4	53 115,0	61	456,4	57 390,9	704	11,2	Neuwied
496	433,4	77,1	64 826,3	50	157,9	17 227,0	733	9,3	Neuwied, St.
689	670,9	121,6	102 774,1	109	488,5	35 965,9	1 206	13,6	Oberwesterwaldkreis
479	577,0	112,5	83 055,9	38	107,2	18 398,6	1 335	11,2	Rhein-Hunsrück-Kreis
47	128,4	32,5	18 407,6	13	60,6	11 004,8	490	23,3	Rhein-Lahn-Kreis
590	646,2	130,3	105 843,9	133	352,7	33 075,7	1 442	16,3	Lahnstein, St.
									Unterwesterwaldkreis
7 307	8 012,6	1 500,4	1 241 330,2	1 115	4 497,9	541 621,6	16 056	11,7	Reg.Bez. Koblenz
196	362,1	67,4	62 602,3	67	571,4	55 829,8	840	8,2	Kreisfreie Stadt Trier
604	616,8	100,3	87 626,2	85	379,5	42 062,7	993	9,0	Landkreise
538	529,1	93,4	76 422,4	159	323,8	41 631,4	911	9,8	Bernkastel-Wittlich
493	405,8	72,6	60 887,5	74	157,7	16 920,0	725	12,8	Bitburg-Prüm
669	685,8	115,6	101 458,2	69	151,0	17 813,0	1 081	9,0	Daun
									Trier-Saarburg
2 500	2 599,6	449,3	388 996,6	454	1 583,4	174 256,9	4 550	9,4	Reg.Bez. Trier
234	348,5	67,6	52 874,3	48	310,9	39 908,8	765	18,0	Kreisfreie Städte
295	558,0	108,1	94 860,3	46	246,0	38 986,0	1 414	14,0	Frankenthal (Pfalz)
151	181,5	39,6	32 195,5	28	124,8	13 109,2	358	9,3	Kaiserslautern
238	788,5	149,2	133 982,6	76	540,1	91 596,6	1 996	11,4	Landau i.d.Pfalz
561	1 189,7	235,8	210 154,5	118	651,8	108 266,9	3 559	19,8	Ludwigshafen a.Rhein
166	199,5	39,3	34 246,3	32	187,2	33 415,2	432	8,5	Mainz
205	284,2	57,6	47 866,1	49	256,9	30 879,6	675	11,9	Neustadt a.d.Weinstr.
189	817,9	123,0	123 211,4	40	311,1	24 678,9	1 844	42,8	Pirmasens
227	350,8	73,8	57 684,6	42	257,6	29 056,9	907	11,8	Speyer
139	166,5	33,5	30 046,3	24	71,0	6 346,0	336	8,9	Worms
									Zweibrücken
584	549,5	96,2	92 779,8	130	353,1	43 284,6	970	9,9	Landkreise
679	663,2	121,9	113 602,3	105	328,2	30 873,6	1 212	10,4	Alzey-Worms
319	328,7	65,3	53 152,3	68	145,8	19 639,5	639	9,6	Bad Dürkheim
749	1 061,7	196,7	168 858,1	158	610,2	52 689,0	2 139	22,2	Donnersbergkreis
607	654,3	128,4	111 887,5	83	216,3	42 133,4	1 264	13,0	Germersheim
295	273,6	51,6	42 195,5	35	71,4	4 638,2	504	6,3	Kaiserslautern
444	501,8	90,7	80 450,7	93	288,4	36 728,3	888	9,1	Kusel
848	937,2	175,2	155 500,3	124	645,0	57 179,2	1 784	14,7	Landau-Bad Bergzabern
615	721,0	136,8	121 804,9	97	280,0	27 867,5	1 563	10,2	Ludwigshafen
117	128,9	24,6	22 550,7	13	44,9	5 830,6	255	10,0	Mainz-Bingen
61	140,0	29,9	24 673,0	25	85,2	8 996,0	439	22,0	Bingen, St.
606	564,9	109,0	93 852,8	76	146,6	14 378,4	1 050	10,2	Ingelheim am Rhein, St.
									Pirmasens
8 151	11 141,0	2 099,3	1 851 206,1	1 472	6 042,4	745 655,8	24 299	13,3	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
17 958	21 753,2	4 046,9	3 481 532,9	3 041	12 123,7	1 461 534,3	44 905	12,2	Rheinland-Pfalz
2 905	5 920,7	1 128,5	988 791,4	635	4 338,7	584 023,7	14 710	14,3	Kreisfreie Städte
15 053	15 832,5	2 920,5	2 492 741,5	2 406	7 785,0	877 510,6	30 195	11,3	Landkreise

nungen in Wohngebäuden. - 4) Nur ganze Gebäude. - 5) Auch in Gebäudeteilen.

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten und Beschäftigte 1950, 1961 und 1970					
	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
	1950	1961	1970	1950	1961	1970
	%					
	203	204	205	206	207	208
Kreisfreie Stadt Koblenz	2,9	3,2	3,3	4,7	4,8	5,6
Landkreise						
Ahrweiler	3,0	3,1	3,2	2,6	2,6	2,5
Altenkirchen (Ww.)	2,8	2,8	2,8	3,3	3,0	2,9
Bad Kreuznach	4,4	4,3	4,3	4,1	4,0	4,1
Bad Kreuznach, St.	1,3	1,3	1,4	1,8	1,9	2,1
Birkenfeld	3,5	3,5	3,4	2,3	2,5	2,6
Idar-Oberstein, St.	1,6	1,6	1,5	1,3	1,5	1,5
Cochem-Zell	2,2	2,2	2,0	1,4	1,4	1,3
Mayen-Koblenz	4,8	4,9	4,7	4,9	4,8	4,2
Andernach, St.	0,6	0,8	0,7	1,1	1,2	1,0
Neuwied	4,0	4,1	4,1	4,4	4,3	3,9
Neuwied, St.	1,8	1,8	1,8	2,7	2,6	2,1
Oberwesterwaldkreis	2,3	2,1	2,2	1,4	1,4	1,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	3,0	2,7	2,9	2,0	1,9	2,1
Rhein-Lahn-Kreis	3,8	3,6	3,5	3,4	2,9	2,7
Lahnstein, St.	0,5	0,5	0,5	0,8	0,7	0,6
Unterwesterwaldkreis	2,5	2,5	2,6	2,3	2,3	2,4
Reg.Bez. Koblenz	39,2	39,0	39,0	36,8	35,9	35,9
Kreisfreie Stadt Trier	2,7	3,0	2,8	4,0	4,1	4,0
Landkreise						
Bernkastel-Wittlich	3,9	3,8	3,6	2,3	2,2	2,2
Bitburg-Prüm	3,0	2,8	2,8	1,7	1,6	1,7
Daun	1,8	1,6	1,9	1,2	1,2	1,2
Trier-Saarburg	2,8	2,9	2,7	2,0	1,8	1,9
Reg.Bez. Trier	14,2	14,1	13,8	11,2	10,9	11,0
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	0,8	0,8	0,8	1,4	1,7	1,6
Kaiserslautern	2,4	2,7	2,7	4,1	4,3	4,4
Landau i.d.Pfalz	0,9	1,0	1,1	1,4	1,4	1,5
Ludwigshafen a.Rhein	3,3	3,4	3,7	8,1	9,5	8,8
Mainz	3,6	4,0	4,2	5,5	6,9	7,5
Neustadt a.d.Weinstr.	1,5	1,6	1,6	2,2	1,8	1,6
Pirmasens	1,7	1,9	1,7	2,8	2,6	2,3
Speyer	1,0	1,0	1,1	1,5	1,8	1,7
Worms	2,1	2,0	1,9	2,9	2,7	2,5
Zweibrücken	0,9	0,9	0,9	1,4	1,4	1,5
Landkreise						
Alzey-Worms	3,2	2,8	2,5	2,0	1,5	1,4
Bad Dürkheim	3,4	3,3	3,2	2,7	2,6	2,4
Donnersbergkreis	2,3	2,2	2,2	1,5	1,3	1,4
Germersheim	2,2	2,1	2,4	1,7	1,5	2,2
Kaiserslautern	2,1	2,4	2,4	1,5	1,6	1,6
Kusel	2,6	2,6	2,3	1,7	1,4	1,5
Landau-Bad Bergzabern	3,4	3,1	3,1	2,2	2,0	2,0
Ludwigshafen	2,2	2,4	2,5	1,3	1,2	1,4
Mainz-Bingen	4,2	3,8	3,7	3,4	3,2	3,2
Bingen, St.	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	2,1	2,2	2,4	2,4	2,5	2,2
Zweibrücken	0,7	0,7	0,8	0,3	0,3	0,4
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	46,6	46,9	47,2	52,0	53,2	53,1
Kammerbezirke						
Rheinhessen	13,1	12,6	12,3	13,8	14,3	14,7
Pfalz	33,5	34,3	34,9	38,2	38,9	38,4
Rheinland-Pfalz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kreisfreie Städte	23,8	25,5	25,8	40,0	43,0	42,9
Landkreise	76,2	74,5	74,2	60,0	57,0	57,1

Löhne und Gehälter 1969						Verwaltungsbezirk
insgesamt		je				
		Arbeits- stätte	Be- schäftigten	Arbeit- nehmer	Ein- wohner	
1 000 DM	%	DM				
209	210	211	212	213	214	
772 670	6,3	158 692	10 684	11 566	6 469	Kreisfreie Stadt Koblenz
269 029	2,2	58 206	8 382	10 252	2 590	Landkreise
341 000	2,8	81 657	8 915	10 247	2 814	Ahrweiler
461 812	3,8	74 175	8 648	10 084	3 134	Altenkirchen (Ww.)
264 726	2,2	131 967	9 570	10 470	6 281	Bad Kreuznach
265 088	2,2	52 649	7 905	9 714	2 832	Bad Kreuznach, St.
159 030	1,3	74 908	8 374	9 786	4 078	Birkenfeld
127 131	1,0	42 935	7 176	9 147	1 926	Idar-Oberstein, St.
483 852	3,9	70 625	8 971	10 687	2 605	Cochem-Zell
139 796	1,1	132 508	10 316	11 415	5 151	Mayen-Koblenz
469 368	3,8	78 020	9 242	10 905	3 167	Andernach, St.
275 126	2,2	106 514	9 901	11 209	4 398	Neuwied
167 542	1,4	51 710	8 004	9 870	2 167	Neuwied, St.
200 831	1,6	47 851	7 505	9 204	2 297	Oberwesterwaldkreis
288 750	2,3	56 651	8 375	10 168	2 442	Rhein-Hunsrück-Kreis
81 584	0,7	115 232	10 240	11 496	4 142	Rhein-Lahn-Kreis
282 147	2,3	73 841	9 212	10 879	3 286	Lahnstein, St. Unterwesterwaldkreis
4 129 220	33,6	72 302	8 883	10 460	3 049	Reg.Bez. Koblenz
497 909	4,1	120 530	9 699	10 690	4 800	Kreisfreie Stadt Trier
201 031	1,6	38 512	6 881	8 801	1 828	Landkreise
169 134	1,4	40 992	7 417	9 462	1 811	Bernkastel-Wittlich
112 884	0,9	40 489	7 412	9 411	1 982	Bitburg-Prüm
200 890	1,6	51 950	8 110	10 010	1 697	Daun Trier-Saarburg
1 181 848	9,6	58 705	8 244	9 902	2 450	Reg.Bez. Trier
232 946	1,9	191 883	11 211	12 073	5 696	Kreisfreie Städte
575 451	4,7	145 721	10 130	11 011	5 777	Frankenthal (Pfalz)
173 309	1,4	112 102	8 699	9 589	5 486	Kaiserslautern
1 584 492	12,9	295 725	13 929	14 730	9 001	Landau i.d.Pfalz
1 150 211	9,4	185 070	11 843	12 721	6 680	Ludwigshafen a.Rhein
196 598	1,6	83 163	9 444	10 870	3 862	Mainz
284 048	2,3	117 182	9 571	10 612	5 100	Neustadt a.d.Weinstr.
220 472	1,8	138 662	10 178	11 120	5 279	Pirmasens
308 221	2,5	112 654	9 559	10 671	4 019	Speyer
190 587	1,6	148 201	9 970	10 818	5 817	Worms Zweibrücken
131 088	1,0	35 768	6 978	9 189	1 341	Landkreise
272 417	2,2	58 521	8 673	10 639	2 355	Alzey-Worms
148 255	1,2	46 489	8 053	9 911	2 209	Bad Dürkheim
269 634	2,2	76 319	9 277	10 923	2 914	Donnersbergkreis
153 625	1,3	42 876	7 396	9 275	1 704	Germersheim
135 107	1,1	39 913	7 127	9 011	1 634	Kaiserslautern
188 568	1,5	42 242	7 365	9 272	1 806	Kusel
132 411	1,1	35 991	7 307	10 014	1 128	Landau-Bad Bergzabern
383 836	3,1	71 133	9 199	10 972	2 562	Ludwigshafen
110 879	0,9	94 285	9 296	10 564	4 674	Mainz-Bingen
.	.	.	.	.	.	Bingen, St.
220 522	1,8	61 633	7 753	9 081	2 731	Ingelheim am Rhein, St.
30 349	0,2	25 546	6 648	9 347	940	Pirmasens Zweibrücken
6 982 147	56,8	101 195	10 152	11 523	3 860	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
1 973 356	16,1	109 558	10 393	11 708	3 975	Kammerbezirke
5 008 791	40,7	98 240	10 060	11 452	3 817	Rheinhessen Pfalz
12 293 215	100,0	84 062	9 486	10 976	3 372	Rheinland-Pfalz
6 186 914	50,3	164 188	11 136	12 080	6 179	Kreisfreie Städte
6 106 301	49,7	56 249	8 247	10 045	2 309	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Löhne und Gehälter nach Wirtschaftsabteilungen 1969												
	Land- und Forst- wirt- schaft	Produzierendes Gewerbe				Private Dienstleistungen					Organisationen und Gebietskörperschaften		
		zu- sam- men	Ener- gie- wirt- schaft	verar- beitend. Ge- werbe	Bau- ge- werbe	zu- sam- men	Han- del	Ver- kehr	Kre- dit- insti- tute	Dienst- lei- stungen	zu- sam- men	Orga- nisa- tionen	Geb.-kör- persch. u. Soz.- vers.
215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	
Kreisfreie Stadt Koblenz	0,3	25,7	1,7	16,4	7,6	36,6	13,4	10,0	5,7	7,5	37,4	2,9	34,5
Landkreise													
Ahrweiler	0,1	49,8	0,5	38,8	10,5	26,6	7,2	7,0	1,8	10,6	23,5	3,6	19,9
Altenkirchen (Ww.)	0,1	67,0	1,0	59,8	6,2	20,2	7,1	9,0	1,4	2,7	12,7	2,0	10,7
Bad Kreuznach	0,0	52,3	1,2	44,0	7,1	25,7	13,7	5,8	2,0	4,2	22,0	5,1	16,9
Bad Kreuznach, St.	0,0	45,7	1,8	38,5	5,4	29,1	16,7	4,9	2,3	5,2	25,2	7,1	18,1
Birkenfeld	0,0	45,7	2,1	34,1	9,5	16,9	7,8	4,2	1,8	3,1	37,4	2,7	34,7
Idar-Oberstein, St.	0,0	54,1	2,4	43,0	8,7	18,3	9,2	4,2	2,0	2,9	27,6	1,4	26,2
Cochem-Zell	0,0	42,2	0,7	28,8	12,7	28,1	11,9	7,6	2,1	6,5	29,7	3,4	26,3
Mayen-Koblenz	0,1	64,9	1,3	53,9	9,7	17,7	8,0	5,6	1,6	2,5	17,3	2,7	14,6
Andernach, St.	0,0	66,2	2,0	58,0	6,2	15,5	6,8	5,0	1,3	2,4	18,3	2,8	15,5
Neuwied	0,2	65,5	1,4	54,9	8,2	20,0	8,7	4,6	1,7	5,0	15,3	3,7	11,6
Neuwied, St.	0,2	60,5	2,1	52,7	5,5	22,4	11,1	4,1	2,0	5,2	17,1	3,4	13,7
Oberwesterwaldkreis	0,1	64,9	0,7	50,8	13,4	19,9	7,9	6,9	2,1	3,0	15,1	1,1	14,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	0,1	48,1	0,6	35,7	11,8	23,6	7,3	9,4	2,0	4,9	28,2	3,8	24,4
Rhein-Lahn-Kreis	0,1	49,1	1,6	34,2	13,3	24,7	7,8	10,4	1,4	5,1	26,1	4,5	21,6
Lahnstein, St.	0,0	52,2	2,4	43,2	6,6	29,4	6,9	18,0	1,2	3,3	18,4	2,9	15,5
Unterwesterwaldkreis	0,2	71,3	0,5	62,1	8,7	15,2	6,2	5,3	1,3	2,4	13,3	2,8	10,5
Reg.Bez. Koblenz	0,1	51,9	1,2	41,5	9,2	24,1	9,5	7,2	2,5	4,9	23,9	3,3	20,6
Kreisfreie Stadt Trier	0,1	33,2	1,3	23,9	8,0	39,3	14,6	15,8	3,7	5,2	27,4	5,4	22,0
Landkreise													
Bernkastel-Wittlich	0,1	40,7	1,2	24,4	15,1	27,9	13,9	7,0	2,4	4,6	31,3	2,9	28,4
Bitburg-Prüm	0,0	40,2	0,8	25,1	14,3	22,7	9,5	7,5	2,5	3,2	37,1	4,2	32,9
Daun	0,0	54,4	0,1	41,4	12,9	22,7	6,5	11,4	2,3	2,5	22,9	3,1	19,8
Trier-Saarburg	0,1	63,8	0,5	43,9	19,4	17,2	6,7	6,9	1,8	1,8	18,9	2,7	16,2
Reg.Bez. Trier	0,1	42,7	1,0	29,2	12,5	29,6	11,6	11,2	2,8	4,0	27,6	4,1	23,5
Kreisfreie Städte													
Frankenthal (Pfalz)	0,0	76,0	1,5	71,0	3,5	12,8	5,4	2,8	1,2	3,4	11,2	0,4	10,8
Kaiserslautern	0,0	41,6	0,8	33,9	6,9	29,7	10,7	10,8	2,7	5,5	28,7	1,5	27,2
Landau i.d.Pfalz	0,0	38,5	1,3	28,8	8,4	34,4	17,7	8,5	2,5	5,7	27,1	3,8	23,3
Ludwigshafen a.Rhein	0,1	77,8	1,3	71,2	5,3	14,1	4,5	4,7	1,5	3,4	8,0	1,2	6,8
Mainz	0,1	42,3	1,7	34,4	6,2	31,6	10,4	7,7	5,4	8,1	26,0	3,1	22,9
Neustadt a.d.Weinstr.	0,0	34,7	0,9	27,8	6,0	33,9	13,7	10,2	5,6	4,4	31,4	2,6	28,8
Pirmasens	0,1	54,9	0,8	49,9	4,2	20,2	11,8	3,6	2,0	2,8	24,8	1,3	23,5
Speyer	0,0	52,7	0,6	44,2	7,9	17,8	9,5	2,7	1,8	3,8	29,5	6,6	22,9
Worms	0,0	56,8	1,8	48,4	6,6	22,5	10,8	5,7	2,2	3,8	20,7	2,2	18,5
Zweibrücken	0,0	60,5	1,7	49,8	9,0	13,9	5,5	3,4	1,5	3,5	25,6	2,7	22,9
Landkreise													
Alzey-Worms	0,5	42,7	1,2	28,8	12,7	31,9	19,6	7,0	2,2	3,1	24,9	2,6	22,3
Bad Dürkheim	0,1	56,3	1,1	44,9	10,3	20,8	9,1	4,0	1,9	5,8	22,8	3,0	19,8
Donnersbergkreis	0,2	60,8	0,5	52,4	7,9	14,0	4,6	4,9	2,0	2,5	25,0	2,6	22,4
Germersheim	0,1	72,4	0,5	64,6	7,3	8,7	2,8	3,4	1,2	1,3	18,8	1,0	17,8
Kaiserslautern	0,7	46,2	0,4	28,6	17,2	18,3	7,5	5,7	1,2	3,9	34,8	2,5	32,3
Kusel	0,0	52,8	0,3	39,8	12,7	19,5	8,5	6,2	2,3	2,5	27,7	2,8	24,9
Landau-Bad Bergzabern	0,2	57,3	0,4	45,1	11,8	19,4	9,3	3,8	2,4	3,9	23,1	2,1	21,0
Ludwigshafen	0,0	59,2	1,4	40,0	17,8	26,5	12,8	7,3	2,2	4,2	14,3	2,3	12,0
Mainz-Bingen	0,1	58,8	0,7	50,5	7,6	28,6	15,2	8,2	2,0	3,2	12,5	1,8	10,7
Bingen, St.	0,0	41,5	0,5	36,3	4,7	40,6	18,2	16,4	2,6	3,4	17,9	3,5	14,4
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	0,0	79,9	0,3	72,8	6,8	9,5	3,4	3,3	0,8	2,0	10,6	2,2	8,4
Zweibrücken	-	71,2	-	53,3	17,9	13,1	4,1	6,6	1,1	1,3	15,7	2,1	13,6
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	0,1	58,4	1,1	50,0	7,3	21,6	8,7	6,0	2,5	4,4	19,9	2,2	17,7
Kammerbezirke													
Rheinhessen	0,1	47,8	1,5	39,2	7,0	29,6	12,0	7,4	4,1	6,1	22,5	2,7	19,8
Pfalz	0,1	62,6	1,0	54,2	7,4	18,5	7,5	5,4	1,9	3,7	18,8	2,0	16,8
Rheinland-Pfalz	0,1	54,8	1,2	45,2	8,4	23,2	9,3	6,9	2,5	4,5	21,9	2,7	19,2
Kreisfreie Städte	0,1	51,7	1,4	43,9	6,4	25,6	9,6	7,5	3,3	5,2	22,6	2,5	20,1
Landkreise	0,1	57,8	0,9	46,4	10,5	20,8	8,9	6,3	1,8	3,8	21,3	3,0	18,3

Beherbergungskapazität am 1. April 1973 ¹⁾											Verwaltungsbezirk
Be- richts- ge- meinden	Be- triebe 2)	Zimmer 2)	Betten								
			ins- gesamt	Hotels 3)	Gast- höfe	Pen- sionen und Frem- den- heime	Er- holungs- und Ferien- heime	Heil- stätten, Sana- torien	Ferien- häuser u.ä.	Privat- quar- tiere	
228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	
1	112	1 619	2 986	2 452	413	121	-	-	-	-	Kreisfreie Stadt Koblenz
14	343	5 483	10 643	4 914	980	888	183	1 713	44	1 921	Landkreise
15	96	891	1 768	654	346	252	308	-	-	208	Ahrweiler
10	145	2 556	4 860	1 367	305	528	188	1 878	-	594	Altenkirchen (Ww.)
1	49	1 079	2 047	641	68	166	11	1 048	-	113	Bad Kreuznach
6	52	543	1 034	493	313	19	41	120	-	48	Bad Kreuznach, St.
1	31	293	512	217	245	9	41	-	-	-	Birkenfeld
21	317	3 950	10 047	3 015	2 207	838	146	605	12	3 224	Idar-Oberstein, St.
16	186	2 323	4 932	1 974	1 218	265	573	157	-	745	Cochem-Zell
1	24	265	545	385	105	-	-	-	-	55	Mayen-Koblenz
23	264	3 420	7 453	3 931	763	723	505	96	38	1 397	Andernach, St.
1	31	349	603	409	176	-	-	-	-	18	Neuwied
7	90	984	2 187	709	341	383	213	72	-	469	Neuwied, St.
11	166	2 484	5 483	2 812	683	363	-	588	167	870	Oberwesterwaldkreis
19	227	3 449	7 512	2 897	1 298	499	277	1 104	181	1 256	Rhein-Hunsrück-Kreis
1	24	480	936	744	128	-	-	-	-	64	Rhein-Lahn-Kreis
3	31	433	751	388	217	11	-	-	88	47	Lahnstein, St.
											Unterwesterwaldkreis
146	2 029	28 135	59 656	25 606	9 084	4 890	2 434	6 333	530	10 779	Reg.Bez. Koblenz
1	89	1 437	2 620	2 001	493	126	-	-	-	-	Kreisfreie Stadt Trier
24	305	3 547	9 617	3 075	1 324	1 094	75	210	703	3 136	Landkreise
19	111	1 279	3 269	1 431	404	295	-	100	30	1 009	Bernkastel-Wittlich
14	106	1 353	3 741	1 138	604	215	60	140	540	1 044	Bitburg-Prüm
15	82	1 162	2 745	910	425	58	70	32	576	674	Daun
											Trier-Saarburg
73	693	8 778	21 992	8 555	3 250	1 788	205	482	1 849	5 863	Reg.Bez. Trier
1	8	190	291	269	3	12	-	-	-	7	Kreisfreie Städte
1	39	605	878	649	229	-	-	-	-	-	Frankenthal (Pfalz)
1	16	219	349	203	146	-	-	-	-	-	Kaiserslautern
1	26	709	956	591	270	95	-	-	-	-	Landau i.d.Pfalz
1	39	1 697	2 434	2 047	353	34	-	-	-	-	Ludwigshafen a.Rhein
1	32	411	1 028	330	178	38	89	-	-	-	Mainz
1	12	324	458	394	64	-	-	-	-	393	Neustadt a.d.Weinstr.
1	13	163	248	181	67	-	-	-	-	-	Pirmasens
1	31	398	624	552	51	21	-	-	-	-	Speyer
1	12	162	292	227	65	-	-	-	-	-	Worms
											Zweibrücken
1	9	102	144	101	43	-	-	-	-	-	Landkreise
9	69	984	2 233	935	498	80	262	-	-	458	Alzey-Worms
3	11	148	272	125	33	-	23	50	-	41	Bad Dürkheim
3	16	199	449	229	70	-	-	-	-	150	Donnersbergkreis
6	51	515	1 286	254	392	9	285	-	-	346	Germersheim
3	14	175	342	62	86	14	96	-	6	78	Kaiserslautern
12	104	1 380	3 509	901	472	133	521	273	294	915	Kusel
2	7	68	107	30	65	12	-	-	-	-	Landau-Bad Bergzabern
7	108	1 003	2 239	1 203	491	120	-	-	-	425	Ludwigshafen
1	37	336	912	403	234	22	-	-	-	253	Mainz-Bingen
1	12	113	197	121	43	33	-	-	-	-	Bingen, St.
11	62	596	1 444	169	569	33	224	35	32	382	Ingelheim am Rhein, St
											Pirmasens
67	679	10 048	19 583	9 452	4 145	601	1 500	358	332	3 195	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
286	3 401	46 961	101 231	43 613	16 479	7 279	4 139	7 173	2 711	19 837	Rheinland-Pfalz
12	429	7 934	13 164	9 896	2 332	447	89	-	-	400	Kreisfreie Städte
274	2 972	39 027	88 067	33 717	14 147	6 832	4 050	7 173	2 711	19 437	Landkreise

1) In 286 Berichtsgemeinden des bundeseinheitlich abgegrenzten Berichtskreises (Gemeinden mit mehr als 5 000 Fremdenübernachtungen 1969/70). - 2) Ohne Privatquartiere. - 3) Einschl. Hotels garnis.

Verwaltungsbezirk	Fremdenverkehr im Fremdenverkehrsjahr 1972/73 (1.4.1972 - 31.3.1973) ¹⁾							
	Angekommene Gäste		Übernachtungen		Sommerhalbjahr 1972		Winterhalbjahr 1972/73	
	ins-gesamt	Ausländer	ins-gesamt	Ausländer	Gäste	Über-nachtungen	Gäste	Über-nachtungen
	239	240	241	242	243	244	245	246
Kreisfreie Stadt Koblenz	212 540	88 565	304 106	120 381	149 743	207 668	62 797	96 438
Landkreise								
Ahrweiler	252 818	37 553	1 432 494	102 139	179 920	950 774	72 898	481 720
Altenkirchen (Ww.)	41 598	2 118	207 364	7 085	24 550	145 436	17 048	61 928
Bad Kreuznach	89 990	8 214	959 433	25 957	54 637	608 787	35 353	350 646
Bad Kreuznach, St.	43 016	6 913	458 453	21 108	24 563	268 665	18 453	189 788
Birkenfeld	48 370	7 088	129 411	18 017	29 259	80 916	19 111	48 495
Idar-Oberstein, St.	31 132	4 625	54 750	12 614	18 305	32 692	1 137	4 593
Cochem-Zell	260 474	56 569	1 051 900	149 344	207 072	811 947	53 402	239 953
Mayen-Koblenz	144 949	25 553	471 449	77 730	101 585	347 087	43 364	124 362
Andernach, St.	26 922	8 146	50 114	17 260	18 174	35 448	8 748	14 666
Neuwied	174 207	14 313	755 731	29 147	119 522	552 467	54 685	203 264
Neuwied, St.	21 455	2 970	38 448	6 303	12 539	23 304	8 916	15 144
Oberwesterwaldkreis	32 416	650	230 894	3 230	21 151	171 113	11 265	59 781
Rhein-Hunsrück-Kreis	153 227	45 391	597 095	96 866	120 768	434 316	32 459	162 779
Rhein-Lahn-Kreis	122 039	22 072	900 402	78 927	88 442	615 796	33 597	284 606
Lahnstein, St.	22 992	6 853	51 987	19 363	16 833	39 119	6 159	12 868
Unterwesterwaldkreis	36 538	6 992	74 618	8 177	22 263	44 585	14 275	30 033
Reg.Bez. Koblenz	1 569 166	315 078	7 114 897	717 000	1 118 912	4 970 892	450 254	2 144 005
Kreisfreie Stadt Trier	168 097	38 990	270 264	54 703	111 216	168 326	56 881	101 938
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	256 138	41 892	908 713	163 174	198 482	726 429	57 656	182 284
Bitburg-Prüm	86 140	26 892	400 169	112 522	64 043	315 006	22 097	85 163
Daun	84 578	10 579	459 599	66 963	56 415	348 473	28 163	111 126
Trier-Saarburg	70 428	14 829	247 852	66 975	51 741	196 817	18 687	51 035
Reg.Bez. Trier	665 381	133 182	2 286 597	464 337	481 897	1 755 051	183 484	531 546
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	21 719	4 320	36 350	7 820	11 264	18 328	10 455	18 022
Kaiserslautern	48 497	11 764	101 115	27 433	25 567	51 742	22 930	49 373
Landau i.d.Pfalz	23 048	4 499	36 812	6 872	14 370	21 495	8 678	15 317
Ludwigshafen a.Rhein	51 657	10 253	115 156	29 662	27 136	58 865	24 521	56 291
Mainz	209 756	90 131	453 944	159 124	121 192	247 469	88 564	206 475
Neustadt a.d.Weinstr.	47 934	2 238	169 019	5 477	29 738	101 789	18 196	67 230
Pirmasens	43 116	11 323	86 114	15 955	30 072	58 534	13 044	27 580
Speyer	20 894	5 397	34 756	7 620	12 253	20 597	8 641	14 159
Worms	36 545	9 528	69 598	22 176	21 193	39 108	15 352	30 490
Zweibrücken	19 024	5 140	42 084	15 083	10 493	23 831	8 531	18 253
Landkreise								
Alzey-Worms	7 303	297	10 915	584	4 246	6 102	3 057	4 813
Bad Dürkheim	99 932	6 448	297 747	18 080	60 690	207 438	39 242	90 309
Donnersbergkreis	9 711	745	52 054	3 071	5 859	30 349	3 852	21 705
Germersheim	14 311	2 070	37 027	5 733	9 138	20 833	5 173	16 194
Kaiserslautern	25 399	7 134	122 167	30 038	15 267	81 720	10 132	40 447
Kusel	7 268	975	27 426	2 412	5 066	22 654	2 202	4 772
Landau-Bad Bergzabern	62 490	3 041	409 996	11 903	39 437	277 909	23 053	132 087
Ludwigshafen	6 391	37	12 589	129	3 645	7 005	2 746	5 584
Mainz-Bingen	97 946	16 574	178 820	28 429	71 088	133 854	26 858	44 966
Bingen, St.	46 418	6 727	77 037	11 350	34 506	59 940	11 912	17 097
Ingelheim am Rhein, St.	9 560	1 422	17 992	3 071	5 434	10 313	4 126	7 689
Pirmasens	32 839	4 769	137 068	17 468	22 233	101 386	10 606	35 682
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	885 780	196 683	2 430 757	415 069	539 947	1 531 008	345 833	899 749
Rheinland-Pfalz	3 120 327	644 943	11 832 251	1 596 406	2 140 756	8 256 951	979 571	3 575 300
Kreisfreie Städte	902 827	282 148	1 719 318	472 306	564 237	1 017 752	338 590	701 566
Landkreise	2 217 500	362 795	10 112 933	1 124 100	1 576 519	7 239 199	640 981	2 873 734

¹⁾ In 286 Berichtsgemeinden des bundeseinheitlich abgegrenzten Berichtskreises (Gemeinden mit mehr als 5 000 Fremdenübernachtungen 1969/70).

Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1972											Verwaltungsbezirk
insgesamt	je Einwohner	Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen							
		zusammen	in Anstalten	zusammen	Ausbildungshilfe	vorbeugende Gesundheitshilfe	Krankenhilfe	Eingliederungshilfe für Behinderte	Blindenhilfe	Hilfe zur Pflege	
1 000 DM	DM										
247*	248*	249*	250	251*	252	253	254	255	256	257	
9 885	82,53	4 962	884	4 923	61	174	1 215	91	666	2 565	Kreisfreie Stadt Koblenz
3 670	33,88	1 543	141	2 127	42	1	311	110	520	1 119	Landkreise
6 797	55,07	2 827	267	3 970	114	151	611	237	648	2 081	Ahrweiler
5 560	37,34	3 030	511	2 530	123	27	696	16	684	883	Altenkirchen (Ww.)
4 741	51,30	2 052	329	2 689	142	98	603	215	419	1 129	Bad Kreuznach
2 549	39,05	1 033	53	1 516	13	16	221	92	285	872	Bad Kreuznach, St.
7 847	41,58	4 052	632	3 795	73	223	721	138	665	1 919	Birkenfeld
7 216	47,47	3 997	664	3 219	178	96	671	8	769	1 227	Idar-Oberstein, St.
3 031	38,31	1 431	114	1 601	37	80	268	52	388	773	Cochem-Zell
2 544	28,55	1 263	237	1 282	73	28	244	-	444	490	Mayen-Koblenz
4 415	37,16	1 839	319	2 576	58	24	385	108	525	1 381	Andernach, St.
3 647	41,19	1 654	389	1 993	39	39	399	13	433	1 053	Neuwied
61 904	45,04	29 682	4 540	32 222	953	955	6 344	1 079	6 447	15 491	Neuwied, St.
7 167	69,75	3 819	468	3 348	199	112	822	81	306	1 742	Oberwesterwaldkreis
3 934	35,87	1 836	396	2 098	102	66	351	136	339	1 058	Rhein-Hunsrück-Kreis
4 384	47,31	2 131	620	2 254	259	31	561	176	356	838	Rhein-Lahn-Kreis
2 085	36,76	814	222	1 271	47	24	313	55	221	602	Lahnstein, St.
4 041	33,71	1 590	252	2 451	230	146	379	110	337	1 230	Unterwesterwaldkreis
21 612	44,87	10 190	1 959	11 422	837	379	2 426	558	1 558	5 470	Reg.Bez. Trier
2 310	54,09	1 530	172	780	17	27	187	51	118	364	Kreisfreie Städte
6 623	65,18	3 788	403	2 835	44	21	661	368	344	1 323	Frankenthal (Pfalz)
618	16,08	411	146	207	2	3	84	6	66	34	Kaiserslautern
11 609	66,59	6 391	648	5 218	285	276	1 576	148	684	1 820	Landau i.d.Pfalz
8 640	47,71	3 590	1 197	5 050	53	184	799	54	582	2 608	Ludwigshafen a.Rhein
1 978	39,11	1 408	475	571	12	15	260	30	130	98	Mainz
2 727	48,51	2 240	499	487	-	13	111	38	191	113	Neustadt a.d.Weinstr.
1 498	34,50	751	93	747	37	30	147	80	118	268	Pirmasens
3 646	47,56	1 957	265	1 688	8	39	411	21	265	867	Speyer
3 137	83,60	2 242	1 079	895	22	-	342	40	107	129	Worms
3 271	33,27	1 573	285	1 698	19	15	339	89	339	819	Zweibrücken
3 936	33,68	2 075	329	1 861	22	4	398	300	337	756	Landkreise
1 758	26,22	947	93	811	15	1	167	42	223	328	Alzey-Worms
2 126	21,80	1 351	87	775	29	30	204	27	150	327	Bad Dürkheim
3 235	33,28	1 340	166	1 896	46	11	233	44	312	1 217	Donnersbergkreis
2 513	31,73	1 062	98	1 451	55	24	190	37	329	733	Germersheim
1 874	19,23	832	98	1 042	6	11	192	82	344	403	Kaiserslautern
2 319	18,93	1 325	116	994	19	101	269	7	291	276	Kusel
6 365	41,72	3 043	766	3 323	25	293	420	479	640	1 424	Landau-Bad Bergzabern
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ludwigshafen
2 590	25,14	1 171	96	1 419	31	46	147	120	217	733	Mainz-Bingen
72 773	39,67	39 026	7 111	33 747	747	1 141	7 137	2 063	5 787	14 640	Bingen, St.
78 824	21,36	153	105	78 671	9	12	3 012	16 484	222	58 874	Ingelheim am Rhein, St.
235 113	63,71	79 051	13 714	156 062	2 546	2 487	18 919	20 185	14 014	94 474	Pirmasens
59 838	58,37	33 089	6 329	26 748	740	894	6 614	1 009	3 577	11 930	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
96 451	36,19	45 809	7 280	50 643	1 797	1 582	9 292	2 692	10 215	23 670	Landessozialamt
											Rheinland-Pfalz
											Kreisfreie Städte
											Landkreise

Verwaltungsbezirk	Kriegsopferfürsorge 1972							
	Bruttoausgaben				Einnahmen		Empfänger	
	ins- gesamt	je Ein- wohner	Er- ziehungs- beihilfen	ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	ins- gesamt	Anteil an den Ausgaben	ins- gesamt	von Er- ziehungs- beihilfen
	1 000 DM	DM		1 000 DM		%	Anzahl	
	258	259	260	261	262	263	264	265
Kreisfreie Stadt Koblenz	498	4,16	148	118	74	14,9	271	44
Landkreise								
Ahrweiler	230	2,12	129	11	11	4,8	129	48
Altenkirchen (Ww.)	779	6,31	354	70	57	7,3	367	91
Bad Kreuznach	550	3,69	234	146	74	13,5	246	71
Bad Kreuznach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Birkenfeld	710	7,68	297	88	37	5,2	312	93
Idar-Oberstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cochem-Zell	338	5,18	225	44	6	1,8	156	76
Mayen-Koblenz	495	2,62	197	108	52	10,5	291	90
Andernach, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuwied	669	4,40	177	254	104	15,5	315	74
Neuwied, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberwesterwaldkreis	248	3,13	135	20	10	4,0	119	47
Rhein-Hunsrück-Kreis	484	5,43	258	79	55	11,4	150	80
Rhein-Lahn-Kreis	447	3,76	132	60	51	11,4	252	50
Lahnstein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterstwesterwaldkreis	190	2,15	61	19	28	14,7	89	23
Reg.Bez. Koblenz	5 638	4,10	2 369	1 019	559	9,9	2 697	787
Kreisfreie Stadt Trier	691	6,72	285	177	89	12,9	290	91
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	511	4,66	350	41	22	4,3	265	152
Bitburg-Prüm	860	9,28	437	153	60	7,0	428	214
Daun	258	4,55	179	29	26	10,1	92	51
Trier-Saarburg	420	3,50	235	16	10	2,4	142	26
Reg.Bez. Trier	2 740	5,69	1 538	418	207	7,6	1 217	534
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	164	3,84	35	87	33	20,1	76	6
Kaiserslautern	417	4,10	129	181	74	17,7	202	58
Landau i.d.Pfalz	28	0,73	12	6	0	0,0	17	1
Ludwigshafen a.Rhein	880	5,05	256	234	137	15,6	397	67
Mainz	895	4,94	257	323	155	17,3	375	81
Neustadt a.d.Weinstr.	289	5,71	132	83	46	15,9	115	29
Pirmasens	183	3,26	42	131	22	12,0	54	10
Speyer	191	4,40	76	49	26	13,6	84	27
Worms	276	3,60	105	80	35	12,7	155	46
Zweibrücken	142	3,78	68	21	26	18,3	58	18
Landkreise								
Alzey-Worms	377	3,83	162	15	23	6,1	220	58
Bad Dürkheim	289	2,47	62	16	37	12,8	116	24
Donnersbergkreis	233	3,48	149	16	6	2,6	111	48
Germersheim	117	1,20	51	24	3	2,6	71	21
Kaiserslautern	258	2,65	143	28	8	3,1	115	36
Kusel	378	4,77	238	43	30	7,9	226	99
Landau-Bad Bergzabern	229	2,35	163	15	7	3,1	89	40
Ludwigshafen	279	2,28	73	40	12	4,3	168	23
Mainz-Bingen	465	3,05	211	108	63	13,5	125	66
Bingen, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingelheim am Rhein, St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	155	1,50	90	23	6	3,9	106	32
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	6 244	3,40	2 455	1 524	748	12,0	2 880	790
Landessozialamt	25 177	6,82	9 199	440	3 810	15,1	4 182	1 726
Rheinland-Pfalz	39 799	10,78	15 561	3 401	5 325	13,4	10 976	3 837
Kreisfreie Städte	4 655	4,54	1 546	1 491	717	15,4	2 094	478
Landkreise	9 967	3,74	4 816	1 469	797	8,0	4 700	1 633

Jugendhilfe 1972									Verwaltungsbezirk
Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln					Einnahmen		reine Ausgaben		
insgesamt	je Einwohner	Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden		Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	insgesamt	Anteil an den Bruttoausgaben	zusammen	Anteil an den Bruttoausgaben	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen						
1 000 DM	DM	1 000 DM			%	1 000 DM	%		
266	267	268	269	270	271	272	273	274	
3 380	28,22	195	1 969	1 216	266	7,9	3 115	92,1	Kreisfreie Stadt Koblenz
1 509	13,93	127	968	414	218	14,4	1 291	85,6	Landkreise
1 338	10,84	172	547	619	109	8,1	1 229	91,9	Ahrweiler
3 918	26,31	305	2 575	1 039	406	10,4	3 512	89,6	Altenkirchen (Ww.)
2 207	51,15	128	1 740	340	222	10,1	1 985	89,9	Bad Kreuznach
1 654	17,90	155	911	588	223	13,5	1 432	86,5	Bad Kreuznach, St.
901	23,60	86	443	372	173	19,2	728	80,8	Birkenfeld
458	7,02	54	185	218	39	8,5	419	91,5	Idar-Oberstein, St.
2 854	15,12	309	1 043	1 502	291	10,2	2 564	89,8	Cochem-Zell
352	12,93	20	156	176	22	6,0	331	94,0	Mayen-Koblenz
3 164	20,81	197	1 722	1 245	611	19,3	2 553	80,7	Andernach, St.
1 527	24,30	45	1 153	329	107	7,0	1 420	93,0	Neuwied
370	4,68	11	49	310	16	4,3	354	95,7	Neuwied, St.
740	8,31	35	443	262	58	7,8	682	92,2	Oberwesterwaldkreis
1 368	11,52	63	594	712	73	5,3	1 295	94,7	Rhein-Hunsrück-Kreis
1 130	12,76	68	534	528	143	12,7	987	87,3	Rhein-Lahn-Kreis
									Lahnstein, St.
									Unterwesterwaldkreis
21 885	15,92	1 691	11 540	8 654	2 452	11,2	19 433	88,8	Reg. Bez. Koblenz
2 945	28,66	316	1 138	1 490	220	7,5	2 725	92,5	Kreisfreie Stadt Trier
982	8,95	269	126	587	90	9,2	892	90,8	Landkreise
925	9,98	152	286	487	82	8,9	843	91,1	Bernkastel-Wittlich
492	8,67	135	273	84	62	12,8	429	87,2	Bitburg-Prüm
853	7,12	70	310	473	80	9,4	773	90,6	Daun
									Trier-Saarburg
6 196	12,86	942	2 134	3 120	534	8,6	5 662	91,4	Reg. Bez. Trier
718	16,81	200	326	191	264	36,8	454	63,2	Kreisfreie Städte
2 525	24,85	181	1 557	787	491	19,5	2 033	80,5	Frankenthal (Pfalz)
369	9,60	19	311	40	11	3,0	358	97,0	Kaiserslautern
9 652	55,36	1 069	6 992	1 590	1 460	15,1	8 192	84,9	Landau i. d. Pfalz
6 576	36,31	859	4 696	1 021	983	14,9	5 594	85,1	Ludwigshafen a. Rhein
1 312	25,94	71	849	392	146	11,1	1 167	88,9	Mainz
1 762	31,34	391	918	453	157	8,9	1 605	91,1	Neustadt a. d. Weinstr.
988	22,76	74	603	311	299	30,3	688	69,7	Pirmasens
1 484	19,36	193	574	717	112	7,5	1 372	92,5	Speyer
635	16,92	158	224	253	72	11,3	563	88,7	Worms
									Zweibrücken
1 304	13,26	125	899	280	226	17,3	1 078	82,7	Landkreise
1 608	13,76	315	1 285	8	125	7,8	1 483	92,2	Alzey-Worms
674	10,05	172	199	303	82	12,2	592	87,8	Bad Dürkheim
955	9,79	108	372	475	68	7,1	887	92,9	Donnersbergkreis
1 543	15,87	213	1 197	133	307	19,9	1 236	80,1	Germersheim
646	8,16	219	302	125	106	16,4	541	83,6	Kaiserslautern
1 053	10,81	31	820	201	53	5,0	1 000	95,0	Kusel
1 882	15,36	109	984	788	183	9,7	1 698	90,3	Landau-Bad Bergzabern
3 142	20,60	103	1 669	1 370	184	5,8	2 959	94,2	Ludwigshafen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mainz-Bingen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bingen, St.
442	4,29	42	317	83	83	18,8	359	81,2	Ingelheim am Rhein, St.
									Pirmasens
39 269	21,41	4 653	25 095	9 521	5 411	13,8	33 858	86,2	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
19 880	5,39	623	14 800	4 457	1 705	8,6	18 175	91,4	Landesjugendamt
87 230	23,64	7 908	53 569	25 752	10 103	11,6	77 127	88,4	Rheinland-Pfalz
32 345	31,55	3 727	20 157	8 461	4 479	13,8	27 866	86,2	Kreisfreie Städte
35 005	13,13	3 559	18 612	12 834	3 918	11,2	31 087	88,8	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände									
	Realsteueraufbringungskraft 1972 1)				Steuer- einnahmekraft 2)		Schulden am 31. Dezember 1972 3)			
	insgesamt		aus Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital				Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Verbandsgemeinden	
							1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.
	275*	276*	277*	278*	279*	280*	281*	282*	283	284
Kreisfreie Stadt Koblenz	39 153	327,20	32 906	274,99	50 760	424,20	287 723	2 404,48	287 723	2 404,48
Landkreise										
Ahrweiler	23 420	219,38	18 855	176,62	29 588	277,16	102 148	956,85	84 375	790,37
Altenkirchen (Ww.)	27 758	225,39	23 779	193,08	30 667	249,01	153 542	1 246,75	102 181	829,70
Bad Kreuznach	33 996	228,63	27 149	182,59	42 644	286,79	191 916	1 290,69	168 296	1 131,84
Bad Kreuznach, St.	15 650	364,47	13 028	303,41	18 298	426,14	53 452	1 244,84	53 452	1 244,84
Birkenfeld	25 545	275,34	20 732	223,46	29 410	317,00	151 836	1 636,59	136 466	1 470,92
Idar-Oberstein, St.	16 782	437,48	14 505	378,12	17 641	459,87	95 832	2 498,16	95 832	2 498,16
Cochem-Zell	11 233	171,39	8 926	136,19	14 336	218,74	39 095	596,51	34 058	519,65
Mayen-Koblenz	43 485	230,85	35 936	190,78	51 952	275,80	159 889	848,81	133 362	707,99
Andernach, St.	11 703	429,69	10 268	377,00	12 065	442,98	18 848	692,03	18 848	692,03
Neuwied	41 715	276,80	34 940	231,85	48 619	322,62	240 308	1 594,59	217 116	1 440,70
Neuwied, St.	20 417	323,79	17 216	273,03	23 708	375,98	128 846	2 043,36	128 846	2 043,36
Oberwesterwaldkreis	15 319	193,70	13 319	168,41	17 786	224,90	55 203	698,02	37 622	475,72
Rhein-Hunsrück-Kreis	17 065	191,80	13 356	150,11	20 522	230,65	99 116	1 113,98	81 960	921,16
Rhein-Lahn-Kreis	22 939	192,93	18 062	151,91	30 311	254,93	96 868	814,72	84 016	706,62
Lahnstein, St.	5 538	285,67	4 591	236,82	6 948	358,40	22 493	1 160,27	22 493	1 160,27
Unterwesterwaldkreis	22 365	253,02	19 277	218,08	25 814	292,04	57 709	652,87	46 706	528,39
Reg.Bez. Koblenz	323 993	236,32	267 237	194,92	392 408	286,22	1 635 353	1 192,82	1 413 881	1 031,28
Kreisfreie Stadt Trier	27 486	266,71	21 990	213,38	34 839	338,07	211 053	2 047,98	211 053	2 047,98
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	21 026	191,32	15 768	143,48	24 845	226,07	167 175	1 521,18	93 781	853,35
Bitburg-Prüm	15 218	163,56	11 498	123,58	17 462	187,68	98 363	1 057,21	74 194	797,44
Daun	9 180	161,68	7 358	129,59	10 755	189,42	68 697	1 209,88	51 956	915,04
Trier-Saarburg	15 151	126,67	10 586	88,51	20 560	171,90	121 545	1 016,20	102 599	857,80
Reg.Bez. Trier	88 061	182,56	67 199	139,31	108 461	224,85	666 833	1 382,38	533 583	1 106,15
Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz)	14 016	329,80	12 009	282,57	17 406	409,56	63 433	1 492,58	63 433	1 492,58
Kaiserslautern	29 988	295,94	24 861	245,34	37 837	373,39	172 727	1 704,55	172 727	1 704,55
Landau i.d.Pfalz	11 833	307,47	9 838	255,63	14 373	373,47	69 356	1 802,16	69 356	1 802,16
Ludwigshafen a.Rhein	137 122	782,49	127 681	728,62	127 261	726,22	434 569	2 479,89	434 569	2 479,89
Mainz	75 078	417,38	66 534	369,88	86 139	478,87	319 539	1 776,41	319 539	1 776,41
Neustadt a.d.Weinstr.	12 313	243,41	9 517	188,14	17 450	344,96	121 011	2 392,23	121 011	2 392,23
Pirmasens	20 798	367,31	17 484	308,78	24 888	439,54	141 880	2 505,70	141 880	2 505,70
Speyer	11 160	259,10	9 323	216,45	14 797	343,53	89 213	2 071,20	89 213	2 071,20
Worms	27 313	355,93	22 848	297,74	30 937	403,16	171 883	2 239,90	171 883	2 239,90
Zweibrücken	9 478	250,43	7 606	200,97	12 399	327,61	78 806	2 082,23	78 806	2 082,23
Landkreise										
Alzey-Worms	17 529	178,29	11 112	113,02	23 974	243,84	70 545	717,52	48 234	490,59
Bad Dürkheim	23 810	204,06	17 647	151,24	33 441	286,60	135 236	1 159,03	110 797	949,58
Donnersbergkreis	13 285	198,70	10 135	151,58	16 031	239,77	75 404	1 127,77	61 713	923,00
Germersheim	23 769	246,39	20 422	211,69	26 884	278,68	96 737	1 002,78	68 014	705,03
Kaiserslautern	13 506	139,13	9 993	102,94	20 308	209,20	66 619	686,28	58 309	600,67
Kusel	9 533	120,06	6 700	84,38	14 462	182,14	60 312	759,61	55 949	704,66
Landau-Bad Bergzabern	16 892	173,39	12 352	126,79	23 001	236,10	82 040	842,13	48 824	501,17
Ludwigshafen	17 797	146,34	13 317	109,50	30 305	249,19	110 076	905,11	91 143	749,43
Mainz-Bingen	45 608	299,06	37 400	245,24	51 384	336,94	130 807	857,74	103 926	681,47
Bingen, St.	11 660	455,66	10 188	398,14	11 814	461,68	26 735	1 044,78	26 735	1 044,78
Ingelheim am Rhein, St.	9 095	455,07	7 892	394,88	9 413	470,98	14 449	722,96	14 449	722,96
Pirmasens	18 705	180,85	14 810	143,19	25 306	244,67	58 998	570,43	51 154	494,59
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	549 532	299,95	461 588	251,95	648 583	354,02	2 549 191	1 391,43	2 360 480	1 288,43
Bezirksverband Pfalz	-	-	-	-	-	-	24 456	18,46	-	-
Rheinland-Pfalz	961 586	260,91	796 025	215,99	1 149 452	311,89	4 875 833	1 323,00	4 307 944	1 168,91
Kreisfreie Städte	415 738	405,59	362 597	353,75	469 086	457,64	2 161 193	2 108,45	2 161 193	2 108,45
Landkreise	545 849	205,17	433 427	162,92	680 366	255,74	2 690 184	1 011,19	2 146 751	806,92

1) Summe der Meßbeträge (Grundsteuer A und B) bzw. der Grundbeträge (Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital) vervielfältigt mit dem landesdurchschnittlichen Hebesatz. Die Grundbeträge der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ergeben sich, indem man je Gemeinde die kassenmäßigen Einnahmen durch den jeweiligen Hebesatz dividiert und diesen Quotienten mit 100 multipliziert. - 2) Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage und zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (gem. Schlußabrechnung). - 3) Ohne Kassenkredite.

Regionale Struktur der Erwerbstätigen

Im Norden des Landes werden die Landkreise Altenkirchen, Oberwesterwald, Neuwied und Unterwesterwald stark durch das produzierende Gewerbe bestimmt. Keinen ausgeprägten Schwerpunkt weisen die sich westlich anschließenden Landkreise Ahrweiler und Mayen-Koblenz auf. Sowohl der Anteil des produzierenden Gewerbes als auch des Dienstleistungsbereichs macht hier 40 bis 50% aus. Die Stadt Koblenz, das Oberzentrum für die nord-östliche Region des Landes, hat seine Stellung als ausgesprochene Dienstleistungsmetropole behalten. In den zum südlichen Einzugsbereich von Koblenz gehörenden Landkreisen Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn dominiert - wenn auch nur in einem geringen Grade - der Dienstleistungsbereich. Die Stellung, die Koblenz im nord-östlichen Landesteil einnimmt, besitzt Trier als Zentrum der nord-westlichen Region: auch hier arbeiten etwa zwei Drittel aller Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich. In den Landkreisen des Regierungsbezirks Trier sind alle drei Wirtschaftsbereiche noch so gleichmäßig vertreten, daß ein Anteil von 40% nur in Trier-Saarburg vom produzierenden Gewerbe knapp überschritten wird. In den beiden auf der Grenzscheide zwischen dem nördlichen und südlichen Landesteil liegenden, aber noch zum Regierungsbezirk Koblenz gehörenden Landkreisen Bad Kreuznach und Birkenfeld halten sich das produzierende Gewerbe und der Dienstleistungsbereich mit jeweils zwischen 40 und 50% liegenden Anteilssätzen in etwa die Waage.

Der Charakter des gesamten südlichen Landesteils wird erheblich stärker durch die Industrie bestimmt, als dies für den Norden der Fall ist. Dies zeigt sich bereits bei der Landeshauptstadt Mainz, in der der Dienstleistungsbereich auf Grund eines relativ hohen Industrialisierungsgrades die 60%-Marke nicht ganz erreicht. In den zum unmittelbaren Einzugsbereich von Mainz gehörenden Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms überwiegt inzwischen das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 40 bis 50%. In den beiden Städten Ludwigshafen und Frankenthal, dem eigentlichen Zentrum des vorderpfälzischen Industriegebiets, arbeiten über 60% der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe. Das gleiche gilt für den Landkreis Ludwigshafen, aus dem sehr viele Erwerbstätige täglich nach Frankenthal und Ludwigshafen einpendeln. Auch in den angrenzenden Landkreisen Germersheim und Bad Dürkheim sowie in der Stadt Worms bestimmt das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von über 50% weitgehend die Wirtschaftsstruktur. In dem sich süd-westlich anschließenden Landkreis Landau-Bad Bergzabern erreicht das produzierende Gewerbe zwar nur einen Anteil von 44%; es ist hier aber gleichwohl auch dominierend. In den im Süden der Vorderpfalz gelegenen kreisfreien Städten Speyer, Neustadt und Landau liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt im Dienstleistungsbereich, auf den 50 bis 60% der Erwerbstätigen entfallen. Zentrum der Westpfalz ist Kaiserslautern, das sich ähnlich wie Koblenz und Trier im Norden zu einer ausgesprochenen Dienstleistungsmetropole entwickelt hat. Im Landkreis Kaiserslautern halten sich dagegen das produzierende Gewerbe und der Dienstleistungsbereich die Waage. nd

Mehr über dieses Thema auf Seite 270.

83% erreichen ihren Arbeitsplatz in längstens 1/2 Stunde

Nur 4,2% der Erwerbstätigen benötigen für den Weg zur Arbeitsstätte mehr als 1 Stunde, 12,8% zwischen 1/2 und 1 Stunde; d. h. 83% aller Erwerbstätigen erreichen ihren Arbeitsplatz in längstens einer halben Stunde. Mit 29,7 und 28,6% waren die Anteile derjenigen, für die der Weg zur Arbeitsstätte weniger als 15 und zwischen 15 und 30 Minuten erfordert etwa gleich groß. Bei 24,7% der Erwerbstätigen befanden sich Arbeitsstätte und Wohnung auf dem gleichen Grundstück. Hierzu gehören vor allem die Erwerbstätigen in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft. Den weitesten und längsten Weg zur Arbeitsstätte haben die Erwerbstätigen im Baugewerbe; von ihnen benötigen 30,9% mehr als eine halbe Stunde für den Weg zur Arbeitsstätte (Gesamtdurchschnitt 17,0%). nd

Mehr über dieses Thema auf Seite 278.

Weiter zunehmende Scheidungshäufigkeit

Die seit 1967 zu beobachtende Zunahme der Ehescheidungen hat sich auch im Jahre 1972 fortgesetzt. Mit der auf 10 000 Einwohner bezogenen Scheidungsziffer von 12,7 wurde in Rheinland-Pfalz der bisher höchste Stand der Ehescheidungen erreicht. Erfahrungsgemäß dürfte Rheinland-Pfalz mit dieser Häufigkeit erheblich unter dem zur Zeit noch nicht ermittelten Bundesdurchschnitt liegen, welcher sich bereits im Jahre 1971 auf 13,1 belief.

Durch richterlichen Urteilsspruch wurden im Berichtsjahr 4 682 Ehen rechtskräftig gelöst, davon 4 675 (99,9%) durch Scheidungsurteil. Das sind 7,2% Scheidungen mehr als im Jahr zuvor. Bei 2 Ehen erkannten die Gerichte auf Aufhebung und bei 5 Ehen auf Nichtigkeit. 96 Klagen auf Ehelösung wurden abgewiesen. Die Klage auf Auflösung der Ehegemeinschaft ging zumeist (3 313 Fälle) von der Frau aus, wobei in 760 Fällen der Mann Widerklage erhob.

Den eingebrachten Gründen zufolge erkannten die Gerichte bei 92% der Scheidungen auf schwere Eheverfehlungen gemäß § 43 EG. Wegen Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48 EG) wurden 271 Ehen geschieden. In 98 Fällen erkannten die Gerichte auf Ehebruch (§ 42 EG). Krankheiten (§§ 44—46 EG) waren in 11 Fällen der Grund der Ehelösung. Die Schuld der Scheidung der Ehen wurde 2 522 mal dem Mann, 759 mal der Frau und in 1 129 Fällen beiden Ehepartnern zugesprochen. 265 Ehen wurden ohne Verschulden eines Ehegatten nach § 48 EG geschieden.

Annähernd zwei Fünftel der geschiedenen Ehen hatten weniger als fünf Jahre bestanden. Ein weiteres Viertel währte zwischen fünf und zehn Jahren; 11% wurden nach über 20-jähriger Ehe geschieden. Mehr als die Hälfte (59%) der geschiedenen Männer gehörte der Altersgruppe 25 bis 35 Jahre an. Nahezu zwei Drittel der geschiedenen Frauen befanden sich im Alter von unter 35 Jahren.

1 552 (33,2%) Ehen waren kinderlos, 2 501 (53,5%) hatten ein Kind oder zwei Kinder, 622 (13,3%) drei oder mehr minderjährige Kinder. Insgesamt wurden 5 815 Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. zi

RVO-Kassen zehren von der Substanz

Wie schon in den beiden Vorjahren konnten die Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung, die sogenannten RVO-Kassen, auch 1972 ihre Aufwendungen nicht mehr durch ihre Einnahmen decken. Die Deckungslücke ist für die in Rheinland-Pfalz ansässigen Kassen mit rund 27 Mill. DM sogar noch größer geworden (21 Mill. DM 1971). Ihr Reinvermögen ist durch diese Entwicklung, die namentlich auf weiterhin steigende Kosten für ärztliche Behandlung, Krankenbehandlung in Anstalten, Medikamente, Heil- und Hilfsmittel zurückzuführen ist, erneut und stärker als im Vorjahr um über ein Viertel geschrumpft.

Zwar bedeuten die Einnahmen 1972 in Höhe von 1,255 Milliarden DM ein Plus von 15,2% gegenüber 1971, zugleich aber sind die gesamten Aufwendungen um 15,4% auf 1,281 Mrd. DM gestiegen. 96% der Einnahmen resultierten dabei wieder aus den - von den meisten Kassen 1972 angehobenen - Beiträgen der Versicherten. Umgekehrt machten die Kosten für erbrachte Leistungen 95,4% des gesamten Aufwands aus und erfuhren dabei eine Steigerung um 15,5%, während Vermögensaufwendungen, Verwaltung und sonstige Aufwendungen nur 12,4% Mehrkosten verursachten.

Das aktive Rohvermögen der RVO-Kassen stellte sich 1972 auf 271 Mill. DM (+ 0,2%). Nach Abzug der Passiva in Höhe von 186 Mill. verblieb ein Reinvermögen von knapp 85 Mill. DM, was einer Zunahme der Passiva um 21,2%, einer Verminderung des Reinvermögens um 27,5% entspricht. ku

Kartoffelernte um ein Viertel niedriger

Die diesjährige Kartoffelernte in Rheinland-Pfalz wird sich auf rund 933 000 t belaufen. Sie bleibt damit bei einer Flächenreduzierung um 5,3% um rund 310 000 t (- 25%) unter dem Ergebnis des Vorjahres. Vom Gesamtaufkommen entfallen 120 000 t auf Frühkartoffeln und 813 000 t auf mittelfrühe, mittelspäte und späte Sorten.

Infolge der langanhaltenden Trockenheit sind die Hektarerträge erheblich niedriger und in den einzelnen Anbaubereichen sehr unterschiedlich ausgefallen. Frühkartoffeln erbrachten im Landesdurchschnitt eine Hektarleistung von 204 dt gegenüber 218 dt im Vorjahr, Spätkartoffeln 229 dt gegenüber 294 dt. Die Ergebnisse im Sechsjahresdurchschnitt wurden um 5,6 bzw. 18,5% unterschritten. Die für Rheinland-Pfalz ermittelten Hektarerträge bleiben auch deutlich unter dem Durchschnitt des gesamten Bundesgebietes.

Qualität und Marktleistung werden durch einen hohen Anteil kleinfallender Knollen beeinträchtigt. wr

Anbau von Gemüse und Erdbeeren leicht eingeschränkt

Nach den Ergebnissen der in diesem Jahr repräsentativ durchgeführten Gemüsehaupterhebung belief sich der Freilandanbau der in die Erhebung einbezogenen Gemüsearten auf 5 073 ha gegenüber 5 229 ha im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang von 3%. Von allen Arten nahm der Kopfsalat mit 860 ha die größte Fläche ein, gefolgt von Spinat (710 ha), Spargel (700 ha), Blumenkohl (430 ha) und Möhren (320 ha). Größere Flächenerweiterungen erfuhren Kohlrabi,

Sellerie und Zwiebeln. Erhebliche Einschränkungen gab es dagegen vor allem bei Spinat sowie Möhren und Porree.

In Unterglasanlagen wurden 45,4 ha Gemüse angebaut gegenüber 44,2 ha vor Jahresfrist. Die Flächen unter Niederglas wurden erheblich, und zwar um 4,1 ha auf 9,1 ha erhöht, während diejenigen unter Hochglas um 2,9 ha auf 36,2 ha zurückgingen. In Hochglasanlagen standen vorwiegend Kohlrabi und Gurken, während in den Niederglasanlagen Kopfsalat und Radies zu den verbreitetsten Arten zählen.

Der Anbau von Erdbeeren umfaßte Anfang Juli 197 2 ha, davon 131 ha vorjährige und ältere Pflanzungen und 66 ha Neupflanzungen. Der Rückgang gegenüber 1972 betrug insgesamt 30 ha oder 13%. wr

Größere Schweinebestände

Nach dem Ergebnis der am 3. September 1973 durchgeführten repräsentativen Schweinezwischenzählung belief sich der Schweinebestand in Rheinland-Pfalz auf rund 790 000 Tiere. Das waren 3,7% mehr als bei der vorangegangenen Zählung im Juni und 6,4% mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Gegenüber September des Vorjahres erhöhte sich die Zahl der Ferkel (202 900) um 0,9%, die der Jungschweine (416 200) um 9,8% und auch an schlachtreifen Tieren (92 200) waren 6,4% mehr vorhanden. Innerhalb des insgesamt um 3,9% größeren Zuchtsauenbestandes (75 400) nahm die Zahl der trächtigen Sauen um 4,1% zu. Dabei war eine Verschiebung zugunsten der Gruppe der ein Jahr und älteren Tiere (+ 6,5%) zu beobachten, während die Zahl der jüngeren Sauen um 3,3% abnahm.

Die Zahl der Schweinehalter war mit rund 64 800 um 4,1% kleiner als im September 1972. po

Themen der letzten Hefte**Heft 8/August 1973**

Bevölkerung 1972 - 1990
Einkommensniveau der Arbeitnehmer in regionaler Gliederung
Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz im Bundesvergleich
Ernteaussichten für 1973
Öffentliche Schulden 1972
Fremdenverkehr 1972
Straßen und Parkflächen 1971

Heft 9/September 1973

Bedeutung der Wirtschaftszweige als Erwerbsquelle
Beschäftigung von Frauen
Regionale Absatzintensität des Einzelhandels
Bevölkerungsentwicklung 1972
Jugendhilfe 1972

Themen der folgenden Hefte

Bodennutzung 1973
Kriminalität 1972
Aufträge im Bauhauptgewerbe 1972
Sozialhilfeempfänger 1972
Unterschiede in der wöchentlichen Arbeitszeit
Einkunftsquellen für den Lebensunterhalt

**DER AUSSENHANDEL VON RHEINLAND - PFALZ
VON 1950 - 1971**

Umfang 153 Seiten, Format DIN A 4, Karton, Preis DM 9,—

Wie gerade die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit deutlich machen, stellen Volumen und Struktur des Außenhandels nicht nur die maßgeblichsten Kriterien für den Grad der gegenseitigen ökonomischen Verflechtung zwischen den einzelnen Wirtschaftsräumen dar, sondern ermöglichen überdies auch wichtige Rückschlüsse hinsichtlich der entscheidenden Entwicklungstendenzen innerhalb des gesamten Erwerbslebens einer modernen Volkswirtschaft. Dabei dürfte hier insbesondere der Gesichtspunkt ausschlaggebend erscheinen, daß das Wirtschaftswachstum eines fortgeschrittenen Industriestaates nur mittels ausreichender Expansionsmöglichkeiten auf den ausländischen Absatzmärkten langfristig sichergestellt werden kann.

Während die wichtigsten Werte der heimischen Außenhandelswirtschaft bereits seit geraumer Zeit regelmäßig in Statistischen Berichten unseres Landesamtes veröffentlicht werden, enthält der in Kürze erscheinende Quellenband erstmals die Ergebnisse der laufenden Außenhandelsstatistik von Rheinland-Pfalz für die Jahre 1970 und 1971 in Form einer ausführlichen Dokumentation. Im Tabellenteil werden hierbei die Daten der Aus- und Einfuhr in sehr tiefgehender Differenzierung nach Warenkategorien sowie auch nach Verbrauchs- und Herstellungsländern bzw. Wirtschaftsräumen dargeboten, wobei für den — zweifelsohne bedeutsameren — Bereich des Exports überdies eine Analyse des langfristigen Entwicklungsverlaufs vom Jahre 1950 an möglich war. Darüber hinaus sind die von speziellem wirtschaftspolitischen Interesse erscheinenden Eckwerte der einzelnen Erhebungen in einem besonderen Textabschnitt ausführlich sowohl unter branchenmäßigen als auch räumlichen Aspekten kommentiert und mit Textübersichten und Grafiken näher erläutert.

Zeichenerklärungen

— = nichts vorhanden	ϕ = Durchschnitt
0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit	p = vorläufige Angabe
. = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich	r = berichtigte Angabe
... = Angabe fällt später an	s = geschätzte Angabe
() = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist	

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.